

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisnering) 34.

Zwecklose Opfer.

Der Krieg auf dem Balkan dauert, die Opfer fallen, aber Kampf und Blut dienen keinem begreiflichen Zwecke. Was soll durch dieses neue Ringen erreicht werden, das eine Venderung im Vergleich zum früher schon Erzielten bedeuten könnte? Die Türken sowohl als die Verbündeten erkennen es ganz offenbar, daß schon im ersten Theile des Feldzuges das Schicksal entschieden worden ist, das dem Balkan fortan bestimmt ist von der höheren weltgeschichtlichen Macht. Die Türken haben sich nach der gewaltigen Umwälzung im Inneren vielleicht einen Augenblick lang der Hoffnung hingeeben, daß es für sie noch eine Rettung geben und daß durch militärische Bravour wenigstens Adrianopel von ihrer Verlustliste gestrichen werden könnte. Aber sie sind jetzt schon längst zur Einsicht gekommen, daß ihre Hoffnungen trügerische waren, daß Tapferkeit und guter Wille allein nicht genügen, eine halbvernichtete, durch Hunger zermürbte, durch Parteienhader uneinige Armee, die vom Feinde auf allen Linien geschlagen worden ist, plötzlich wieder nicht bloß auf die Beine und zum Widerstand, sondern auch zu siegverheißender Offensive zu bringen. Einige Versuche wurden gemacht, aber der Erfolg blieb aus, und damit sank auch der mühsam genug entfachte Enthusiasmus.

Und wenn schon das Heer aller Energie und allen Selbstbewußtseins bar ist, dann ist es kein Wunder, daß die bürgerliche Bevölkerung sich auch in der Stunde der höchsten Noth nicht zu einem Patriotismus aufrafft, der das Letzte für das Vaterland opfern mag. Keinen besseren Beweis hiefür braucht es als den niederdrückenden Mißerfolg, der der Regierung zuteil geworden ist bei ihrer Suche nach Geld. Im Ausland ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen nichts zu haben, und auch die Bankiers im Inneren, zumeist Armenier, Griechen und Spaniolen, öffnen nicht leichtfertig ihre wohlgehüteten Geldsäckel, um dem Staate beizuspringen, der im Verfehlen ist. Sie denken nicht daran, ihr goldenes Kalb zu opfern oder auch nur zu schröpfen, um dem sterbenden osmanischen Löwen das verlorene Leben um kurze Zeit zu verlängern. In solcher Verlassenheit und Hilflosigkeit appellirte die türkische Regierung an die Vaterlandsliebe und die Opferwilligkeit der Türken.

Das türkische einfache Volk ist arm, aber man irrt sich, wenn man glaubt, daß es in der Türkei nicht auch reiche Leute gebe. Da sind die Hunderte, Tausende Paschas und Beys, einstige Mutessarifis und Gouverneure, Ependis der Pforte und der Ministerien, Würdenträger des Hofes und Günstlinge, die gute Zeiten genossen und unübersehbare Millionen aufgehäuft haben. Da sind in den Konaks, die von außen verfallenden Brettermagazinen gleichen, innen in Gemächern von orientalischer Weitläufigkeit und europäischem Luxus ungeahnte Schätze aufgehäuft, wovon ein Theil schon genügen würde, die Pforte aller Sorgen ledig werden zu lassen. Der Finanzminister griff also den Patrioten ans Herz, bot ihnen Schatzscheine an zu glänzenden Bedingungen, suchte ihren Patriotismus durch Spekulation auf ihre Habgier hervorzulocken. Doch siehe da, auch nicht ein einziger wurde hinter den Geldsäckel und den Schmuckkassett hervorgeholt. Eine Frau und noch eine fand sich, die ein paar Ringe auf dem Altar des Vaterlandes opferte, aber die Männer zeigten nichts von Patriotismus; sie sahen gleichmüthig das Kismet sich vollziehen,

gegen Allahs Willen ankämpfen erschien ihnen gar sündhaft, sie sind bereit, nach Asien heimzukehren, aber nicht so gottergeben, dies mit leeren Händen, doch sorgenvollen Köpfen zu thun.

Die Pforte steht mit einem muthlosen Heere, mit einer unbezahlten Beamtenstaffel, mit einem gleichgiltigen oder egoistischen Volke einem unbarmherzigen Feinde gegenüber. Sie hat nichts mehr zu gewinnen, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist sie auch schon bereit, bedingungslos auf Adrianopel zu verzichten. Wenn dem aber so ist, weshalb nicht so schnell als möglich den Frieden schließen, weshalb noch weiter unnützes Blut vergießen? Oder sind es die Feinde, die sich jetzt nicht mehr mit dem zufriedengeben, was sie früher gefordert haben? Dann verfielen Bulgaren und Serben, Griechen und Montenegriner nur ebenfalls in schwere Rechenfehler. Sie haben kein Recht, darauf zu pochen, für die Opfer, die der neue Feldzug gekostet, neue Vortheile als Ersatz zu fordern. Sie hatten Europas Intervention angerufen und haben nicht gewartet, ob diese Erfolg hatte, oder richtiger, sie griffen just in dem Momente zu den Waffen, als der Erfolg der europäischen Vermittlung schon nahe schien. Europa hat ihnen ihre Triumphe wirklich loyal genug liquidirt, hat sich wollend oder nichtwollend für die Durchsetzung ihrer durchaus nicht bescheidenen Friedensbedingungen eingesetzt. Aber es ist nicht im Entferntesten daran zu denken, daß auch erhöhte Ansprüche in Europa willige Fürsprache finden würden. Wenn die Türkei jetzt die Kollektivnote der Großmächte als Basis für Friedensverhandlungen annimmt, die Verbündeten aber diese Basis nicht mehr anerkennen wollen, dann ist ihnen Europas Sympathie nicht mehr sicher. Dann können sie wohl weiterkämpfen bis zur Erschöpfung, aber es wird ihnen kein größerer Gewinn zugestanden werden, und sie bringen für das jetzt bereits Erreichbare nur zwecklose Opfer. Große Erfolge haben die Balkanverbündeten übrigens seit Wiederaufnahme der Feindseligkeiten nicht aufzuweisen. Adrianopel ist noch immer nicht eingenommen, bei dem Bombardement Skutari haben die Montenegriner große Verluste erlitten und die Serben erlitten beim Angriffe auf die Verschanzungen von Brdiga einen Verlust von weit über 4000 Mann. Berichte aus dem Hauptquartier des Kronprinzen Konstantin in Philippas lassen die Situation der griechischen Truppen als eine ungünstige erscheinen.

Das Unverständlichste ist bei alledem der männermordende Kampf um Skutari. Gelingt es den Montenegrinern, Skutari zu erobern, so ist dies doch für die Zukunft bedeutungslos, da nach den bisherigen Pourparlers keine Macht geneigt ist, diese Hauptstadt Albaniens den Montenegrinern zuzusprechen; Rußland ausgenommen, aber auch dieses wird sich der Majorität der andersdenkenden Großmächte fügen und höchstens für Montenegro einen Ersatz in anderen Städten Albaniens verlangen. Wenn Skutari aber überhaupt nicht von den Montenegrinern und ihren serbischen Verbündeten erobert wird, dann verliert König Nikolaus selbst den Anspruch auf eine Kompensation. Wahrlich, selbstmörderische Taktik ist es, für ein Phantom solche Opfer zu bringen. Dauert sie fort, so wird es nach dem Frieden vielleicht ein vergrößertes Montenegro geben, aber keine Tschernogorzen mehr.

Die Lage.

Angriffe gegen die Koalition. — Ein Désy-Banket.
— Scharfe Ausfälle gegen die Regierung.

Seit dem im Désy-Prozess gefällten Urtheil herrscht in den politischen Kreisen eine auffallend starke Gereiztheit. Wir haben schon heute berichtet, daß man in der Nationalen Arbeitspartei verschiedene Versuche unternommen hat, um gegen das frühere Koalitionsministerium kompromittirende Anklagen und Beschuldigungen zu erheben. Die führenden Persönlichkeiten widerstrebten dieser Absicht, konnten es aber allem Anscheine nach nicht vereiteln, daß heute alte, schon wiederholt erörterte Angelegenheiten aufs Tapet gebracht wurden. Die Eisenbahnschwellen-Affaire, die Kohlenlieferungen der Jahre 1906—1909 für die Staatsbahnen und die den Kassen der Staatsbahnen entnommenen 50,000 K. für den Depositionsfonds des Ministerpräsidenten wurden von den der Regierung nahestehenden Blättern aufgeführt, mit der Absicht, Männer des Koalitionsregimes zu kompromittiren. Die Koalition ließ nicht lange mit der Antwort auf sich warten. Bei dem am Abend stattgehabten Banket zu Ehren Zoltán Désy's zog man mit schwerem Geschütz persönlicher Beleidigungen gegen den Ministerpräsidenten und gegen die Majorität auf. Es fielen scharfe und beleidigende Ausdrücke, die man wahrscheinlich nicht unerwidert lassen wird. Dieses Banket wies aber auch noch ein anderes interessantes Moment auf. Zoltán Désy warf den Gedanken der Vereinigung aller oppositionellen Parteien zu einer einheitlichen Partei auf und fand beim Grafen Julius Andrássy mit dieser Idee überaus warmen Anklang. Es scheint, daß die Allianz der Minoritätsparteien zu einem einheitlichen politischen Verband schon in Bälde greifbare Formen annehmen wird. Man kokettirte schon heute förmlich mit der Idee, Andrássy und Vázsonyi, Juszt und Bokányi in einem Lager beisammen zu sehen.

Unsere sonstigen, auf die politische Situation bezüglichen Berichte lassen wir hier folgen:

Die Haltung der Opposition.

Das leitende Comité der vereinigten Opposition hielt heute Nachmittags im Kossuth-Klub eine Konferenz, in welcher Julius Ságghy den Vorsitz führte. Das Comité beschloß, Montag, den 24. d., Vormittags um 11 Uhr in den Lokalitäten der Volkspartei eine Zusammenkunft zu halten und dort über seine weiteren Schritte schlüssig zu werden.

Der oppositionelle Wahlrechtsauschuß hält Samstag Vormittags um 11 Uhr in der Wohnung Franz Kossuth's eine Konferenz.

Schon aus diesem Beschluß geht hervor, daß die Opposition in der für Vormittags 11 Uhr einberufenen Sitzung des Abgeordnetenhauses noch nicht korporativ erscheinen dürfte. Endgiltige Beschlüsse wurden aber diesbezüglich heute noch nicht erbracht. Mehrere Mitglieder der Ausschüsse wollen, daß die Demonstrationen gegen die Regierung und gegen den Grafen Tisza schon am Montag erneuert werden. Aus taktischen Gründen bekämpfen jedoch die Führer diese Absicht. Jedenfalls ist das Erscheinen der oppositionellen Abgeordneten am Montag im Abgeordnetenhause noch fraglich.

Die Wahlrechtsbewegung.

Ueber die Wahlrechtsbewegung liegen heute zwei Kundgebungen vor.

Die eine wird aus Zilah gemeldet, wo die Wähler der Stadt ohne Parteiunterschied in einer Versammlung beschlossen haben, in einer Petition an den Reichstag zu erklären, daß sie die Wahlprinzipien acceptiren, welche die Regierung dem von ihr unterbreiteten

Wahlgeesentwurf zur Grundlage gelegt hat, daß sie jedoch unter allen Umständen daran festhalten müsse, daß dem Ungarthum und der Intelligenz zumindest der bisherige Einfluß gesichert bleibe. Die andere Manifestation erfolgte in Debreczen von Seite der dortigen Nationalen Arbeitspartei, die heute dort eine gut besuchte Versammlung abhielt. Als Redner fungierte Julius Szávay, der eine Resolution zur Annahme empfahl, wonach die Partei die Unterbreitung des Wahlrechtsentwurfes mit Befriedigung zur Kenntnis genommen habe. Sie sei davon überzeugt, daß sich die Regierung keinem berechtigten Wunsche befriedigender Modifikation verschließen werde und sie auch ihrerseits eine weitestgehende Berücksichtigung der gewerblichen Arbeiter wüßte. Nach der Annahme dieser Resolution wurden an den Grafen Stephan Tisza, den Grafen Kluken-Héderváry und an den Abgeordneten des Bezirks Baron Ludwig Vány Begrüßungstelegramme abgefordert. Der Versammlung wohnten auch zahlreiche Sozialisten bei, welche die Versammlung mit lärmenden Kundgebungen zu stören versuchten, was jedoch nicht gelang. Vor dem Versammlungsort waren auch große Scharen von Arbeitern erschienen, die nach einer lärmenden Demonstration auseinander gingen.

Neue Skandale.

— Sitzung des Schlußrechnungsausschusses. — Lieferungsaffären. —

Der Schlußrechnungsausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags 5 Uhr unter dem Vorsitz Georg Lukács' eine Sitzung, deren Gegenstand die Überprüfung der Schlußrechnungen des Ackerbauministeriums und des Handelsministeriums vom Jahre 1908 bildete. Der Überprüfung dieser letzteren Schlußrechnungen hatte man in politischen Kreisen mit Spannung entgegengesehen, da der Referent, Abgeordneter Alexander Nagy, Angriffe gegen das damalige Handelsministerium wegen der seinerzeit viel besprochenen Schwellenlieferungen und Kohlenlieferungsverträge aus der Zeit des Koalitionsregimes in Aussicht stellte.

Laut den in einigen Abendblättern angekündigten Rekrimationen des Referenten soll nämlich der größte Theil der damals gelieferten Eisenbahnschwellen aus ganz minderwertigem Material hergestellt worden und unbrauchbar gewesen sein, so daß der größte Theil der Schwellen an den verschiedenen Stationen verfaulte, ohne je gebraucht worden zu sein, was dem Staate in Folge der notwendig gewordenen Neuanschaffungen einen riesigen Schaden verursacht hat. Was die Kohlenlieferungen anbelangt, habe das damalige Handelsministerium nicht weniger als 34 Kohlenbergwerksgesellschaften — die den eingegangenen Lieferungsverpflichtungen nicht nachkommen konnten — von den Lieferungen einfach enthoben und diesen die Vadiengelder zurückgegeben, später aber mit denselben Gesellschaften die gleichen Quantitäten Kohle zu erheblich höherem Preise geschlossen. Diese beiden Rekrimationen wurden in der heutigen Sitzung des Schlußrechnungsausschusses thatsächlich auch zur Sprache gebracht, doch besagt diesbezüglich der offiziöse Bericht bloß, daß der Ausschuß auf Antrag des Referenten Alexander Nagy beschlossen habe, die auf die Schwellen- und Kohlenlieferungen der Jahre 1907, 1908 und 1909 bezüglichen sämtlichen Dossier vom Handelsministerium einzuverlangen.

Die Sitzung selbst nahm folgenden Verlauf: Die Schlußrechnungen des Ackerbauministeriums erörterte Anton Rónay, nach einer Aeußerung des Staatssekretärs Joseph Nagy und des Referenten Alexander Nagy wurden die von Anton Rónay mit Bezug auf die Verwaltung der staatlichen Forste gemachte Bemerkung an das Ackerbauministerium geleitet mit der Bitte, diesbezügliche Aufklärungen zu erteilen, wenn der Schlußrechnungsausschuß sich mit der Überprüfung der Schlußrechnungen des Jahres 1910 befassen wird. Bei Berathung der vom Referenten Alexander Nagy erörterten Schlußrechnungen des Handelsministeriums erklärte Staatssekretär Joseph Stettina auf eine Anfrage Clemér Santos', daß er — was die Staatsbahnen anbelangt — ein Anhänger jener Tendenz sei, welche die Durchführung der notwendigen Arbeiten überall, wo dies die Rücksicht auf die Sicherheit des Betriebes gestattet, der privaten Unternehmung gesichert wissen will. Gleichfalls bei der Post „Staatsbahnen“ beschloß der Ausschuß auf Antrag des Referenten Alexander Nagy, die Vorlage der gesammelten Dossier bezüglich der Beschaffung des Schwellen- und Kohlenbedarfs in den Jahren 1907, 1908 und 1909 vom Handelsministerium zu erbitten. Damit erreichte die Sitzung ihr Ende.

Erklärungen Szterényi's und Kossuth's.

Der gewesene Staatssekretär im Handelsministerium des Koalitionskabinetts, Joseph Szterényi, gibt heute Abends eine Erklärung ab, welcher wir

Folgendes entnehmen: Die in Rede stehende Schwellenangelegenheit wurde bereits wiederholt aufs Tapet gebracht. Sowohl in dieser Affaire als auch in der Kohlenangelegenheit habe er in der Sitzung vom 9. Juli 1911 einen Antrag begründet, wonach behufs Klärung desselben eine parlamentarische Untersuchungskommission entsendet werde. Ladislaus Lukács, der damals auch das Amt des Handelsministers bekleidete, opponirte jedoch diesem Antrage, so daß es nicht Schuld der Koalitionsregierung sei, wenn die Angelegenheit noch immer nicht definitiv von der Tagesordnung abgesetzt ist. Die Schwellenlieferungen seien stets nur im Offertwege vergeben worden; ja in dem Eisler'schen Falle wurde sogar die Unterbreitung der Staatsbahnen vom Ministerium zurückgewiesen, welches das Lieferungsangebot erst später nach erneuerter begründeter Unterbreitung der Staatsbahndirektion nachträglich acceptirte. In der Kohlenangelegenheit stehe die Sache thatsächlich so, daß die Staatsbahnen im Jahre 1908 Kreditüberschreitungen in der Höhe von 11 Millionen aus dem Grunde machten, weil die waterländischen Kohlenwerke die vertragsmäßig bedungenen Kohlenmengen nicht lieferten, die Kassa-Oderberger Bahn aber nicht im Stande war, die preussische Kohle auf ihren Linien rechtzeitig zu befördern. In dieser Angelegenheit wurde eine Untersuchung geführt, in deren Verlaufe die ungarischen Bergwerke nachzuweisen in der Lage waren, daß sie ihren Lieferungsverpflichtungen aus dem Grunde nicht nachkommen konnten, weil die ungarischen Staatsbahnen ihnen nicht die erforderlichen Waggons zur Verfügung stellten. Die Mitglieder der Koalitionsregierung sehen übrigens auch der auf der breitesten Basis zu erfolgenden Beweisführung mit der größten Ruhe entgegen.

Franz Kossuth erklärt, daß er sich den Ausführungen Szterényi's vollinhaltlich anschließe und seinerseits sich freuen würde, wenn Alexander Nagy Gelegenheit bieten würde, die Angelegenheit vor der großen Öffentlichkeit vollständig zu klären.

Das Déjy-Banket.

Fulminante Angriffe gegen Lukács. — Reden Apponyi's, Andrássy's, Déjy's und Vázsonyi's.

Die verbündeten oppositionellen Parteien veranstalteten heute Abends zu Ehren des Abgeordneten Joltán Déjy anläßlich seines Prozesses ein Banket. An der Tete der Tafel hatten Graf Julius Andrássy, Graf Albert Apponyi, Graf Madár Zichy, Graf Ludwig Batthyány, Ludwig Holló, Arpád Szentiványi und Stephan Károky Platz genommen. Die Abgeordneten der oppositionellen Parteien hatten sich fast vollzählig eingefunden.

Die Reihe der Trinksprüche eröffnete **Markgraf Georg Pallavicini.**

Es erfüllen ihn gemischte Gefühle in dem Moment, wo er zur Begrüßung Joltán Déjy's das Wort ergreift. In diesen traurigen Tagen haben der Muth und die Entschlossenheit Déjy's gezeigt, daß man sich nicht zu schämen braucht, Ungar zu sein. Déjy's Beispiel muß befolgt werden. Sein Recht ist auch unser Recht, seine Wahrheit ist auch unsere Wahrheit, seinen Kampf nehmen wir auf, und wenn Déjy irgend eine Unbill widerfahren sollte, so werden wir dieselbe rächen. (Stürmischer Beifall.) Anständigkeit ist überall ein selbstverständlicher Begriff, nur bei uns scheint er eine Ausnahme zu sein, speziell bei Männern, die unter allen Umständen anständig sein müssen. Ein neuer Diogenes würde bei uns in allen Schichten der Bevölkerung anständige Leute finden, aber er müßte solche mit der Laterne suchen dort, wo es Pflicht ist, den Kultus höherer öffentlicher Anständigkeit zu pflegen. (Demonstrativer Beifall.) Redner richtet dann scharfe persönliche Angriffe gegen den Ministerpräsidenten, von dem man nicht wissen kann, ob er die Gelder des Staates zur Belohnung seiner Getreuen oder für eigene Zwecke verwendet habe. (Beifall.) Gegen einen solchen Mann muß der Kampf mit größter Energie fortgesetzt werden. Joltán Déjy hat den Kampf begonnen, wir setzen denselben fort, bis die volle Wahrheit an das Tageslicht kommen wird. Wir rechnen nicht auf die Zaghaften, Wankelmüthigen, sondern auf die Entschlossenen, die die Ehre Ungarns retten wollen. Gott erhalte Déjy in diesem Kampfe. (Stürmischer Beifall.)

Graf Albert Apponyi

verliest vorerst ein Schreiben Franz Kossuth's, worin derselbe sein Bedauern ausdrückt, an der Ehrung Déjy's nicht theilnehmen zu können. Der Angeklagte war nicht Déjy, sondern Lukács, den immerwährend der Schatten eines schweren Verdachtes verfolgen werde. Graf Apponyi verliest ferner eine Depesche Kossuth's, der die Hoffnung ausspricht, daß der Sturz der heutigen Machtgeber nicht mehr lange auf sich warten läßt. Nun erhebt Graf Apponyi sein Glas auf den zweiten Helden des Prozesses, auf Wilhelm Vázsonyi. (Langanhaltende Ohehrufe und Applaus.) Der große Werth seiner Haltung war, daß er den Prozeß auf dem hohen Niveau erhalten hatte, der demselben innewohnt und ihn nicht zu einem kleinen Inzidenzfall herabziehen ließ. Es sind zwei Fragen aufgeworfen. Ist es wahr, daß die Regierung staatliche Gelder für Parteizwecke verwendete, und ist dies zulässig? Diese Fragen sind zu beantworten. Der Gerichtshof läßt diese Fragen im Dunkeln. Die erste Frage, die Déjy aufstellte und die auch wir — Apponyi, Andrássy und Zichy — in voller Kenntniß der Thatsachen aufgeworfen haben (Ohehrufe), muß beantwortet werden. Unterläßt man die Antwort, so ist sie — beantwortet. Die Frage muß auch in aller Form aufgeklärt werden. Deshalb sind wir in die Schranken getreten. Man weiß, daß uns persönliche Animosität nicht bewegt. Man kennt uns, aber das Land lassen wir nicht ausspielen. Deshalb haben wir die Frage der vier Millionen erneuert. Hier darf man nicht mehr Bestehens spielen. Vergebens versucht man durch das Aufrollen anderer, vielleicht anderer Personen unangenehme Fragen die Angelegenheit auf ein Nebengeleise zu lenken. Es wird dies nicht gelingen.

Redner spricht Vázsonyi den Dank aller aus. Er war nicht der Anwalt eines Angeklagten, sondern der Vertreter des lebenden Geistes der Nation. Man wird wieder Wiße darüber machen, daß ich — Graf Apponyi —, der Vertreter der sogenannten geschichtlichen Klasse, auf Vázsonyi einen Toast spreche, den man — ich weiß nicht weshalb — nicht als Mitglied einer historischen Klasse betrachten will. Ich liebe meine Klasse viel mehr, als daß ich solche Unterschiede zulasse. Wir leben die Zeiten großer gesellschaftlicher Verschmelzungen. Es weht der Wind der Achtundvierziger-Jahre. In diesen Zeiten darf Niemand sich in den Weg der demokratischen, freiheitlichen Prinzipien stellen. Die Vergangenheit reicht der Zukunft die Hand und in diesem Bündnis sehen wir das Wohlergehen der Nation. Vázsonyi hat eine nationale Mission erfüllt, wofür ihm der Dank des ganzen Landes gebührt. (Stürmischer Beifall.)

Joltán Déjy.

Politische Strafprozesse sind immer krankhafte Erscheinungen. Wer mit regulären politischen Mitteln die Zügel des Landes nicht führen kann, muß sich zurückziehen. Dies habe Redner veranlassen wollen, als er seiner gesetzlichen Pflicht als Abgeordneter nachkam, indem er darauf achtete, daß gegen die öffentliche politische Anständigkeit kein Verbrechen verübt werde. Die Umgebung der Krone muß in puncto Ehre und Anständigkeit unantastbar sein. (Demonstrativer Beifall.) Rathgeber des Monarchen dürfen keine solche Personen sein, die in anständiger Gesellschaft nicht verkehren dürfen. Das ist keine Kasino-Auffassung, sondern — bürgerliche Pflicht. (Stürmische Ohehrufe.) Apponyi und Andrássy standen doch gewiß oft in heißen Kämpfen, niemals aber haben sie ihre Gegner anders als Gentlemen behandelt. Und das ist ihr großer Fehler. Auch jetzt habe Andrássy Monate lang Alles aufgegeben, um Nachsicht für Lukács zu erwirken. Erst als wir uns überzeugt haben, daß all das, was die Führer der Majorität öffentlich und unter vier Augen versprochen haben, Lug und Trug ist, habe ich mich entschlossen, mit meinen Anklagen vorzutreten. Das heutige System muß niedergestürzt werden. Es muß ein Regime geschaffen werden, in welchem Graf Andrássy neben — Vázsonyi ungestört wirken kann und in welchem nur eine Scheidewand besteht, jene, die die ehrlichen Menschen von den unanständigen trennt. Redner erhofft das Herankommen eines demokratischen Ungarns, in welchem die Führer einig und einheitlich für die Verfassung eintreten. Die Verfassung bedarf einer Verstärkung, denn heute weist dieselbe viele Sprünge und Klüfte auf. Heute ist die Verfassung — das Bajonnet der Gendarmen. Wir müssen uns vereinigen, um in einem Lager alle Gefahren des Landes abzulenken. In diesem Lager aber darf nur Anständigkeit und Ehrlichkeit herrschen. Redner ersucht die Grafen Andrássy und Apponyi, das Werk der Vereinigung zu übernehmen. Das Land bedarf Führer — verdienstvollere, achtunggebietendere als Andrássy und Apponyi findet es nicht. (Stürmische Ohehrufe.)

Wilhelm Vázsonyi

hätte für seine bescheidene Arbeit keine herrlicheren Anerkennung erhalten können, als die Würdigung des Grafen Apponyi. Apponyi hat Ungarn im Auslande andere Reklame gemacht, als die Herren von heute, denen es gelungen ist, Ungarn vor Europa zu einem Balkanstaat herabzusetzen. Es war leicht, Déjy zu vertreten, denn er ist ja die Verkörperung der unantastbaren Anständigkeit. Es war aber auch leicht, die Sache zu vertreten, denn die Anständigkeit läßt sich immer leichter vertheidigen als der Egoismus und die Verworfenheit. Wir waren nicht blaß, wir zitterten nicht, aber man sah Gebilden und Zittern auf anderen Gesichtern. Gegen jene Leute helfen keine Argumente, sondern nur die Zwangsjacke. (Beifall.) Man müßte endlich zeigen, wer Jene sind, die diesem Lande nur Leid auferlegen. Man müßte endlich die Mäste herabreißen von den — Salzmananten. Die historische Klasse schöpft vielleicht ihr Recht auf das Salzmanama schon aus der Goldenen Bulle, wo das Salzmanama zum ersten Male vorkommt. (Stürmische Heiterkeit.) Diese Herren haben das Recht verloren, offen zu politisieren, sie können dies nur thun, wenn sie Raution leisten und 4-8 Millionen zurückzahlen. Dieses Geld ist nicht für reine Liebe hergegeben worden. Man gebe dem Herrar zurück, was dem Herrar

gehört. (Heiterkeit.) Wenn die Herren die 48 Millionen zurückbezahlen, kann man mit ihnen vielleicht sprechen, denn auch nach dem Ehrenkodex müssen vor der Austragung ritterlicher Affären bestehende Schulden beglichen werden. Heute sieht man, daß jene, die dem demokratischen Ungarn im Wege stehen, nur die Ungarische Bank vertreten, nicht aber das ungarische Vaterland.

Redner nennt die heutigen Machthaber verzweifelte Abenteuerer, denn sie verdienen keinen anderen Namen, seitdem es erwiesen ist, daß sie Panamisten sind. Gegen diese Leute muß mutig, ruhig und zielbewußt gekämpft werden. Da muß jedes Zögern, jede Zaghaftigkeit aufhören. Es müsse sich in dem heiligen Gelübniß zur Schaffung eines großen, demokratischen, modernen Ungarn Jedermann zusammenfinden, Aristokraten, Adelige, Lateiner, Bürger und Arbeiter werden sich vereinigen, um wenigstens in der Zukunft unser Vaterland in das Land der Verheißung zu führen. Sein Glas gilt dem Aufbau des demokratischen Ungarn! (Stürmischer Beifall.)

Graf Julius Andrássy

(minutenlang stürmisch atklamirt) erklärt, er fürchte sich vor jedem stärkeren, übertreibenden Wort. Mit dieser gebotenen Vorsicht erklärt er, daß die heutigen Machthaber — bewußt, einige vielleicht unbewußt — Ungarn zugrunde richten. Redner könnte in einem unfreien Land nicht leben. Er verabscheut jede Form des Absolutismus. Aber lieber noch sieht er den Absolutismus des Herrschers, als jenen einer Partei, die aus ein paar hundert kleinen Leuten besteht. Hier wollen viele kleine Egoisten herrschen. Der Absolutismus der Majorität sichert auch den nationalen Charakter des Landes nicht. Der Absolutismus des Herrschers hat wenigstens immer reine Hände, während jener der Parteiherrschaft von Korruption trieft. Unsere Gegner behaupten, es habe immer Wahlkassen gegeben. Das ist keine Vertheidigung. Aber die Anklage besteht ja nicht in dem Bestand der Wahlkassen, sondern darin, daß dieselbe aus unerlaubten Mitteln zusammengetragen wurde. Wenn die Nation dies duldet, wird in Zukunft jede Regierung über sehr viele Millionen verfügen, mit denen man die Wähler beeinflussen kann. Ein solches Parlament kann dann — mit Hilfe eines entsprechenden Präsidenten — Alles machen. Wenn dies so weiterbleibt, wird in Ungarn die Geseßlichkeit, die Verfassungsmäßigkeit aufhören, es bleibt aber der Skandal, die Korruption. Dagegen müssen wir kämpfen. Ist das erste Ziel erreicht, dann muß die Vertretung des Landes auf breitere Basis gestellt werden. Redner leert sein Glas auf die Vereinigung aller gleichgesinnten Politiker, die zum Schutz der Verfassung, der Anständigkeit kämpfen wollen. Er feiert Joltán Deszy, der zuerst den Muth gehabt hat, uns den richtigen Weg zu zeigen. (Stürmischer Beifall.)

Es sprachen noch mehrere Andere, deren zumeist gegen die Regierung gerichteten Angriffe stürmischen Beifall fanden.

Budapest, 20. Februar.

* Das Bureau des Abgeordnetenhauses gibt heute bekannt, daß, wie wir bereits gemeldet haben, das Abgeordnetenhaus Montag, den 24. d., Vormittags um 11 Uhr eine Sitzung hält.

* Heute Nachts hat sich Handelsminister Ladislaus Beöthy, begleitet von seinem Sekretär Dr. Elemér Járman, in Messortangelegenheiten nach Wien begeben.

* Morgen begeben sich die Fachreferenten der ungarischen Regierung, die Ministerialräthe Dr. v. Lers und Dubranzky, welche der letzten gemeinsamen Ministerkonferenz in Wien zugezogen waren, wieder nach Wien und werden mit den österreichischen Fachreferenten in Verbindung treten. Ihre Beratungen dürften morgen Nachmittags stattfinden.

* Im ungarischen Handelsministerium hat heute die regelmäßige Zoll- und Handelskonferenz stattgefunden. An derselben beteiligten sich auch die österreichischen Delegirten und die Vertreter des auswärtigen Amtes.

* Mit Bezug auf die von mancher Seite lautgewordene Bemerkung, daß es seinerzeit, das ist zur Zeit des Koalitionsregierens, auch eine Parteikasse der Koalition gegeben habe, erklärte heute der seinerzeitige geschäftsführende Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei Paul Hoitsy einem Mitarbeiter des „Magy. Tud.“ gegenüber:

Die Unabhängigkeitspartei habe niemals eine Parteikasse gehabt. Die Partei hatte während der vier Jahre seiner Amtsthätigkeit, 1881, 1882, 1883 und 1884 und auch zur Zeit der jüngsten Wahlen, eben nur so viel Geld, um die Postauslagen zu decken. Wohl hatte die Unabhängigkeitspartei zur Zeit ihrer Spaltung ein Vermögen von circa 90,000 Kronen, aber dieses Geld sei lediglich aus den Mitgliedertaxen zusammengekommen. Gelegentlich der letzten Wahlen sei es vorgekommen, daß einzelne wohlhabende Parteimitglieder gewisse Be-

träge angeboten, damit andere weniger begüterte Kandidaten der Partei unterstützt werden können, aber darauf habe er — Hoitsy — geantwortet, daß er diese Kundgebung der Freundschaft und der Parteitreu wohl hochschätze, aber im Falle der Verwirklichung dieser Absicht von der Leitung der Wahlen sofort zurücktreten werde. So sei denn aus der Sache auch nichts geworden.

* Die Abgeordnetenwahl im hauptstädtischen IX.—X. Bezirk wird voraussichtlich sehr bewegt verlaufen und ist ein starker Wahlkampf in Aussicht. Die Führer der Opposition, Graf Julius Andrássy, Graf Albert Apponyi, Franz Kossuth, Julius Justh, Graf Adalárd Zichy, Graf Michael Karolyi und auch Wilhelm Báczonyi empfehlen den oppositionellen Kandidaten Dr. Franz Springer aufs wärmste und haben den Führer der Bezirksopposition Dr. Ernst Hecht ermächtigt, diese Empfehlung mittels Plakaten zu veröffentlichen.

* Die Abgeordnetenwahl in Spolyság wurde auf den 27. d. anberaumt. Das Amt des Wahlpräsidenten wird Alexander Konkoly-Hege versehen. Eine heute stattgehabte Versammlung von der Nationalen Arbeitspartei angehörenden Wählern hat einstimmig den bisherigen Vertreter des Wahlbezirks, den Staatssekretär Bela Jankovich, wieder kandidirt. Staatssekretär Jankovich hat heute auch bereits seine Programmrede gehalten. Die Geistlichkeit entfaltet eine überaus lebhaftige Agitation zu Gunsten des Kandidaten der Volkspartei, Edmund Beniczky.

Der Krieg.

Nichts Neues. — Gerüchte über Skutari.

Nichts über ernstere Aktionen auf den Kriegsschauplätzen — diese stereotype Konstatierung hat auch heute zu geschehen. Die Waffenruhe auf der Halbinsel Gallipoli mag durch die abnorme Kälte und durch starken Schneefall verursacht sein, wovon eine Depesche berichtet. Ueber die Belagerung Skutaris gibt es außer Meldungen über die montenegrinischen Verluste Gerüchte über schwere Zwistigkeiten zwischen den beiden höchsten türkischen Offizieren in der belagerten Stadt: Essad Pascha und Hassan Riza Pascha. Diese Gerüchte haben aber für die Freunde und Bewunderer dieser beiden Tapferer auch ein Gutes: man erfährt, daß die zwei, mehrmals schon todt gesagten, ermordeten oder gefallenen Kommandanten noch leben.

Von den Kriegsschauplätzen.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 20. Februar. Der offizielle Kriegsbericht besagt: Gestern nach Mitternacht wurde Adrianopel sehr schwach beschossen. Die Lage an der Tschataldjalinie und auf Gallipoli ist unverändert.

Ermordung des Kommandanten von Skutari.

Rom, 20. Februar. Dem „Secolo“ zufolge wurde der Kommandant von Skutari Riza Bey, als er von einer Festlichkeit nachhause fahren wollte, von zwei Meuchelmördern überfallen und niedergestreckt. Ueber die Ursache und die Anstifter des Mordes wird nichts mitgeteilt.

Die Friedensvorschläge der Türkei.

London, 20. Februar. „Daily Telegraph“ meint, daß die Mächte sehr bald an die Kriegsführenden mit dem Anerbieten ihrer guten Dienste zur Beendigung des Krieges herantreten werden. Die Türkei würde jetzt bereit sein, Adrianopel und die ägäischen Inseln, mit Ausnahme der unmittelbar an der kleinasiatischen Küste gelegenen, abzutreten, verlangt aber vollständig freie Hand in Bezug auf die türkischen Zölle, finanzielle Unterstützung der Mächte und die Uebernahme eines Theiles der türkischen Staatsschuld durch die Allirten.

Wien, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die „Südsl. Kor.“ meldet aus Konstantinopel: Wie wir aus diplomatischen Kreisen erfahren, setzt die Pforte ihre Bemühungen für die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen fort. Mahmud Scheffet Pascha, der, entgegen den Wünschen der Radikalen, einen Friedensschluß herbeiführen will, hat nun Schritte bei den Botschaftern unternommen, so daß man hofft, daß die Pforte Geneigtheit auf ein Eingehen in die Wünsche der Mächte zeigen werde.

Die türkischen Finanzen.

Frankfurt, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Pforte verkaufte an die Société Na-

tionale, eine Gründung der Banque de Paris, ein großes Gelände im verkehrsreichsten Stadttheile von Galata, worin sich die Börse befindet. Der Kaufpreis beträgt, wie die „Börs. Ztg.“ meldet, 500,000 Pfund, worauf die Société Nationale 200,000 Pfund ausgezahlt hat. Der türkische Finanzminister gibt bekannt, daß die Zahlung eines Monatsgehaltes an die Beamten erfolgt ist.

Die Mächte und der Balkan.

Die Botschafterreunion existirt noch.

Die Botschafter der Großmächte in London sind heute wieder zu einer Sitzung zusammengetreten. Man hat fast daran vergessen, daß vor einigen Wochen an der Themse eine Botschafterreunion als ständige Rettungsgesellschaft für den Frieden begründet wurde. Sie soll sich nun mit dem rumänisch-bulgarischen Konflikt und mit der Frage der Abgrenzung Albaniens befassen. Daß sie kein Unheil anrichtet, ist jetzt das Ziel auf innigste zu wünschlen.

Brochaska auf Urlaub.

Wien, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Wie die „Südsl. Kor.“ erfährt, hat der österreichisch-ungarische Konsul in Brizren Brochaska einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und ist nach der Monarchie abgereist.

Die Mission Galki Paschas.

Wien, 20. Februar. Die türkische Regierung hat sich bisher über die ihrem Londoner Vertreter mitgetheilte Entscheidung der Mächte in der Vermittlungsfrage noch nicht geäußert. Es bestätigt sich übrigens nicht, daß Galki Pascha neue Spezialvorschlage seiner Regierung überreicht hat, wenigstens ist er mit solchen Vorschlägen nicht hervorgetreten. Seine Mission besteht lediglich darin, falls die Mächte neue Friedensverhandlungen in Gang bringen, sich zu ihrer Disposition zu halten.

Die Botschafterreunion.

London, 20. Februar. Die für heute festgesetzte Zusammenkunft der Botschafter hat nicht stattgefunden. Jedoch haben mehrere Botschafter einzeln dem Staatssekretär Sir Eduard Grey Besuche abgestattet. Die Botschafter sollen morgen wieder zusammenkommen. Die Vertagung der heutigen Zusammenkunft deutet, wie das „Reuter'sche Bureau“ erklärt, keineswegs auf irgendeine Schwierigkeit hin.

Rumänien und Bulgarien.

Ein russisch-italienisches Schiedsgericht?

Man beurtheilt heute in diplomatischen Kreisen die Lage etwas günstiger, umso eher, als — wie es scheint — sowohl Bulgarien als Rumänien geneigt sind, ihren Streitfall einem Schiedsgericht zu unterwerfen, welches aus Vertretern je einer Macht des Dreibundes und der Tripelentente — und zwar Italiens und Rußlands — bestehen soll. Im Uebrigen beharrt Rumänien dabei, daß es Silistria erhalten müsse.

Die heutigen Meldungen geben wir in Folgendem:

Günstigere Beurtheilung der Lage.

Berlin, 20. Februar. Es besteht thatsachlich ein Projekt, wonach Rußland und Italien eine schiedsgerichtliche Lösung der rumänisch-bulgarischen Frage übernehmen würden für den Fall, daß sowohl die direkte Verständigung wie auch die Vermittlung der Großmächte in irgendeiner Form scheitern sollte. Man hofft jedoch, daß es nicht so weit kommen wird.

Jedenfalls ist heute im Vergleich zu den letzten Tagen die Lage etwas günstiger zu beurtheilen.

Meldung über ein russisch-italienisches Schiedsgericht.

London, 20. Februar. Den „Times“ zufolge wird der rumänisch-bulgarische Konflikt wahrscheinlich der Entscheidung Rußlands und Italiens unter den Auspizien Englands übertragen werden.

Die Vermittlung der Mächte.

London, 20. Februar. Die Großmächte haben Dienstag in Sophia und in Buzarest ihre Vermittlung in dem zwischen Bulgarien und Rumänien schwebenden Streit angeboten. Man hat allen Grund, zu glauben, daß beide Regierun-

gen die Vermittlung annehmen werden. Alle Mächte handeln in vollständigem Einverständnis und in dem Wunsche, eine Lösung des rumänisch-bulgarischen Streitfalles herbeizuführen. Man weiß nur noch nicht, ob man einzelne Mächte beauftragen wird, im Namen aller zu verhandeln.

Petersburg, 20. Februar. Wie die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ von kompetenter Stelle erfährt, haben Rumänien und Bulgarien bereits die Vermittlung der Großmächte angenommen.

Das Festhalten Rumäniens an Silistria.

Bukarest, 19. Februar. Die offiziöse „Epoca“ legt an leitender Stelle die überragende strategische Bedeutung Silistrias für Rumänien dar und fügt hinzu, daß in dem Falle, als aus irgendwelchem Grunde Rumänien bezüglich eines Theiles seiner Forderungen nachgeben sollte, keinerlei Zugeständniß Silistria betreffen kann.

Bevorstehende Abreise des rumänischen Gesandten aus Sophia?

Sophia, 20. Februar. Rumänien konzentriert auf den gegenüber Silistria liegenden Höhen zahlreiche Kavallerie und Artillerie und soll auch Vorbereitungen zur Einberufung der Reserven treffen. Der rumänische Gesandte in Sophia soll seine baldige Abreise aus Sophia in Aussicht gestellt haben. („Frf. Ztg.“)

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Vergebung von Marinelieferungen an das Ausland.

Wien, 20. Februar. Das vom Budgetausschuß zur Untersuchung der Vergebung der Marinelieferungen eingesetzte Subkomité hielt heute Vormittag unter dem Vorstehe des Obmanns Mastalka eine Sitzung ab, welcher Landesverteidigungsminister G. d. J. Freiherr v. Georgi und Handelsminister v. Schuster beizuhöhen.

Minister für Landesverteidigung G. d. J. Freiherr v. Georgi gibt im Namen des Marinekommandanten bezüglich der Lieferung eines Dockes für die Kriegsmarine durch eine deutsche Firma folgende Erklärungen ab: 1. „Ist es richtig, daß ein Dock mit 40,000 Tonnen Schwimmfähigkeit an eine ausländische Firma vergeben wurde?“ — Die Vergebung des Baues eines Schwimmdocks von 40,000 Tonnen Gehraft an die Hamburger Firma Blohm u. Boff hat thatsächlich nach normalen Offertverhandlungen stattgefunden.

Für die Vergebung dieses Baues waren für das Kriegsministerium, Marinektion, zwei Gründe maßgebend, und zwar stellte sich der Preis der deutschen Firma von Anfang an bedeutend niedriger, als jener der inländischen Firma, dann bot erstere größere Garantie für die termingerechte Fertigstellung.

Bezüglich der Ausführungsart und des Preises des Dockes wurden mit der Cantiere Navale längere Verhandlungen gepflogen, bei welchen der Preis auf 9.119,000 K. reduziert wurde. Das letzte äußerste Angebot der heimischen Firma belief sich auf 8.762,000 K. Dem entgegen offerierte die deutsche Firma von Anfang an stets den gleichen Fabrikpreis, der 8.856,600 Mark gleich 8.090,788 Kronen beträgt. Es beträgt daher die Preisdifferenz zwischen dem deutschen und dem inländischen Offerte bei einem Durchschnittskurse von 1:18 671,212 K. zu Gunsten des deutschen Offerts.

„Wurde die Erbauung des Dockes im Arsenal in Pola in Erwägung gezogen?“ Aus rein militärischen Gründen wäre dem Baue des Dockes in Pola unbedingt der Vorzug zu geben gewesen, wenn vom Kostenstandpunkte abgesehen werden konnte. Es mußte jedoch von dieser Eventualität Abstand genommen werden, da ein solcher Bau für rund zwei Jahre den für eventuell notwendig werdenden Dockreparaturen erforderlichen Platz verstellen hätte und überdies nicht die ausreichende Menge von Transportmitteln (Lorries, Lokomobilen etc.) für solche Zwecke auf der Werfte vorhanden ist. Bei Anschaffung weiterer Transportmittel zum Zwecke des Dockbaues hätte sich dieser wesentlich verteuert und die Anbote der Privatindustrie überstiegen.

Handelsminister Dr. v. Schuster konstatiert, daß selbst in einem weit vorgeschrittenen Stadium der Marinelieferung, wenn die Preisdifferenz auf einen gewissen Betrag reduziert worden wäre, bereit gewesen wäre, die Lieferung an die inländische Firma zu vergeben. Leider sei die Einflußnahme auf die Firma ziemlich erfolglos gewesen. Obwohl die Differenz nahezu eine Million betrug, war die Firma nur zu einem derart geringen Preisnachlaß bereit, daß ein Effekt bei der Marineverwaltung nicht hätte erzielt werden können. Es folgte die Vergebung an die deutsche Firma, und nun erst, nachdem dies bereits bekannt geworden war, ließ sich die inländische Firma herbei, einen derartigen Nachlaß zu gemähren, der, wenn er früher erfolgt wäre,

nach den Aeußerungen des Marinekommandanten unbedingt bewirkt hätte, daß die Lieferung im Inland geblieben wäre.

Der Budgetausschuß beschloß nach längerer Debatte, an der sich neuerdings der Landesverteidigungsminister Georgi betheiligte, die Vertreter der Firma Cantiere Navale, sowie Vertreter der Firma Bittovic u. Petravic einzunehmen. Ebenso wurde ein Antrag auf Vorlage des ganzen Aktes angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Der Präsidentenwechsel in Frankreich.

Die Botschaft Poincaré's.

Paris, 20. Februar. Heute Nachmittags gelangte im Parlament die Botschaft des Präsidenten Poincaré zur Verlesung.

In derselben wird festgestellt, daß die friedliche und regelrechte Uebertragung der Präsidentschaftsgewalt von neuem die unerschütterliche Festigkeit der bestehenden Einrichtungen vor Augen geführt habe. Die Republik habe einen neuen Beweis ihrer Lebenskraft gegeben und Frankreich habe gezeigt, daß es sich endgiltig an die Sitten der Freiheit gewöhnt habe.

Der Präsident erklärt, er werde bei der Führung des obersten Amtes des Landes der gewissenhaften Loyalität stets eingedenk sein, mit der sein hervorragender Vorgänger seine hohe Amtspflicht erfüllt, und wie er seine Ehre daran gesetzt habe, die Verfassung zu vertheidigen, die nach den grausamen Prüfungen des Jahres 1870 Frankreich eine lange Periode der Ruhe und Arbeit gewährte, deren Unterbrechung er nicht zulassen wolle.

In der Botschaft wird sodann die Nothwendigkeit einer festen und klarschenden Exekutivgewalt hervorgehoben und erklärt, der Präsident werde darüber wachen, daß die Regierung ihre Autorität unter der Kontrolle des Parlaments unversehrt bewahre. Die Regierung muß in schweren Stunden der Führer und Berather der öffentlichen Meinung sein und sich bemühen, neuen Ideen das zu entnehmen, was sie an Lebenskraft und Fruchtbarkeit für die Zukunft enthalten.

Die Botschaft erörtert sodann verschiedene Reformen, durch die die Republik beständig nach Besseren strebt. Um allmählig ihre der Vollendung harrenden Aufgaben zu verwirklichen, habe die Republik die Pflicht, die innere Ordnung fest aufrechtzuerhalten, eifertüchtig über das Gleichgewicht des Budgets und die Unversehrtheit ihrer finanziellen Kraft zu wachen und Alles zu thun, was von ihr abhängt, um Frankreich bei allgemeiner Achtung die Wohltaten des äußeren Friedens zu sichern.

Der Friede läßt sich nicht durch den Willen einer einzelnen Macht bestimmen. In wirksamer Weise friedlich zu sein, ist einem Volke nur unter der Bedingung möglich, daß es stets zum Kriege bereit ist. Ein verkleinertes Frankreich, durch seine Schuld Herausforderungen oder Demüthigungen ausgesetzt, wäre nicht mehr Frankreich. Es hieße, ein Verbrechen an der Civilisation begehen, wollte man unser Land inmitten so vieler Nationen, die unaufhörlich ihre militärischen Kräfte entwickeln, verfallen lassen. Unser Heer und unsere Flotte geben uns täglich Beweise ihrer Hingebung und Tapferkeit. Richten wir unser wachsameres Augenmerk auf sie, scheuen wir vor keiner Anstrengung und vor keinem Opfer zurück, um sie zu konsolidieren und zu stärken. In ihrer geräuschlosen Arbeit sind sie die nützlichsten Helfer unserer Diplomatie. Unsere Worte des Friedens und der Menschlichkeit werden umso mehr Aussicht haben, gehört zu werden, je besser gerüstet und je entschlossener man uns wissen wird.

Seit mehreren Monaten arbeiten wir mit ganzer Energie daran, die Gefahren einer furchtbaren Krise zu beschwören. Stark durch das Vertrauen des Parlamentes und des Landes, sicher der Treue ihrer Verbündeten und Freunde, wird die Regierung beharrlich eine Politik der Offenheit, Weisheit und Festigkeit verfolgen. Dieser Politik zu dienen und ihre Einheiligkeit in der Zukunft aufrechtzuerhalten, werde ich ohne Schwäche meine ganze Energie aufwenden.

Die Botschaft wurde in der Kammer vom Ministerpräsidenten Briand und im Senate vom Justizminister Barthou verlesen. In beiden Häusern wurde die Botschaft mit überaus großem Beifall aufgenommen, insbesondere der Theil über die äußere Politik und über die Nothwendigkeit, Frankreich stark zu erhalten.

Russische Auszeichnung für Poincaré.

Petersburg, 20. Februar. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet: Der Kaiser hat, um Frankreich einen neuen Beweis seiner freundschaftlichen Gefühle, sowie seiner persönlichen Hochachtung für den Präsidenten Poincaré zu geben, dem Präsidenten den St. Andreas-Orden verliehen. Die Insignien werden vom Kanzleidirektor des Ministeriums des Aeußern Baron Schilling nach Paris gebracht und zu Beginn der nächsten Woche dem Präsidenten Poincaré überreicht werden.

Poincaré an den Czaren.

Petersburg, 20. Februar. („P. T. A.“) Auf das Glückwunschtelegramm des Kaisers Nikolaus antwortete Präsident Poincaré mit folgender Depesche:

Die Gefühle, die Ew. Majestät von neuem auszudrücken geruhen, rühren mich tief. Ich spreche Ew. Majestät dafür meinen aufrichtigen Dank aus. Ich kann Ew. Majestät versichern, daß ich, wie Sie, dem Bündnisse, das Rußland und Frankreich verbindet, fest anhängen, und daß alle meine Bestrebungen darauf gerichtet sein werden, es zu erhalten und enger zu knüpfen zum größten Heil der beiden Länder. Ich bitte Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin meine ehrerbietigste Huldigung übermitteln und meine besten Wünsche für das Glück Ew. Majestäten und für das Gedeihen Rußlands entgegennehmen zu wollen.

Delcassé — Petersburger Botschafter.

Paris, 20. Februar. In dem heute im Palais Glysee abgehaltenen Ministerrath theilte Minister des Aeußern Jonnart mit, daß Kaiser Nikolaus zur Designirung Delcassé's zum Botschafter in Petersburg die Genehmigung erteilt habe.

Paris, 20. Februar. Die „Agence Havas“ meldet: Delcassé behält sein Deputirtenmandat bei. Er erhält gemäß einer Verfassungsbestimmung einen sechsmonatlichen Urlaub, der erneuert werden kann.

Empfang des diplomatischen Korps.

Paris, 20. Februar. Präsident Poincaré empfing um 4 Uhr Nachmittags die Mitglieder des diplomatischen Korps.

Der Doyen des diplomatischen Korps, der englische Botschafter Bertie, beglückwünschte den Präsidenten zu seinem Amtsantritt und betonte, daß der Präsident die freundschaftlichen Beziehungen aller Länder zu Frankreich zu erhalten und zu befestigen ständig bestrebt sein werde. Der Botschafter schloß mit Wünschen für das Gedeihen Frankreichs. Poincaré hob in seiner Erwiderung hervor, er sei hoch erfreut, den Ausdruck seiner aufrichtigen Freundschaft für die Vertreter der auswärtigen Regierungen erneuern zu können. Er bleibe ihnen sehr dankbar für die werthvolle Unterstützung, die sie unter oft schwierigen Verhältnissen der Regierung der Republik bei dem Werke des Friedens geliehen haben, dem Frankreich im Einkommen mit den europäischen Mächten oblag. Der Präsident gab schließlich seinen Wünschen für die von den Erschienenen vertretenen Länder, sowie der festen Hoffnung Ausdruck, daß das Band des Vertrauens und der Sympathie zwischen ihm und dem diplomatischen Korps noch fester geknüpft werden würde. Hierauf konversirte der Präsident mit den einzelnen Diplomaten in der liebenswürdigsten Weise.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Februar.

*** Oberbürgermeister Dr. Franz Seltai —**

Magnatenhausmitglied. Der König hat den neuen Oberbürgermeister der Hauptstadt Dr. Franz Seltai zum Magnatenhausmitglied ernannt. Dr. Franz Seltai wird am Samstag, den 22. d., in Wien beim König in Privataudienz erscheinen. Heute machten das hauptstädtische Waisenamt und das Fiskalat bei Dr. Franz Seltai — dem noch immer zahlreiche Begrüßungsschreiben zugehen — ihre Aufwartung. Unter Führung des Waisenamtspräsidenten Dr. Béla Melly erschienen die Vizepräsidenten und Mitglieder des Waisenstuhls beim Oberbürgermeister. Präsident Dr. Béla Melly richtete an Dr. Franz Seltai, als den Vertreter des Appellationsforums in Waisenamtsangelegenheiten, eine Ansprache, in welcher er ihn freudig begrüßte und ihn bat, den Ainderschuß zu unterstützen. Redner ersuchte schließlich den Segen Gottes auf die Arbeit des Oberbürgermeisters, die berufen ist, die Zukunft der Hauptstadt vorzubereiten. Magnatenhausmitglied Oberbürgermeister Dr. Franz Seltai betonte, daß er bisher wohl an den Waisenamtsarbeiten keinen aktiven Antheil genommen habe, doch zolle er ebenso wie das große Publikum der Thätigkeit dieses Amtes die

vollste Anerkennung. Der Präsident hatte das Glück — sagte Redner —, von seinen Vorgängern Schätze zu übernehmen, er müsse aber konstatieren, daß er die übernommenen Werte in kurzer Zeit beträchtlich zu vermehren verstand. Der Oberbürgermeister versprach, die Agenden des Waisenamtes mit Liebe zu pflegen. Unter stürmischen Ovationen auf den Oberbürgermeister erreichte die Aufwartung ihr Ende. — Das hauptstädtische Fiskalats erschien unter Führung des Oberfiskals Koloman Melha beim Oberbürgermeister, den er herzlich begrüßte und hervorhob, daß er die Wirksamkeit des Oberbürgermeisters seit langer Zeit mit großer Hochachtung verfolgte. Es sei bekannt, daß der Oberbürgermeister der Tätigkeit des Fiskalats gegenüber stets mit Anerkennung gedachte. Redner bat den Oberbürgermeister, dem Amt auch fernerhin sein Wohlwollen zu bewahren. Dr. Franz Heltai betonte, daß er die Tätigkeit des Fiskalats immer geschätzt hat und versprach, das erfolgreiche Wirken desselben auch in Zukunft zu schätzen. — Ihre Aufwartung machte heute noch beim Oberbürgermeister eine Deputation der Stadtrepräsentanten des III. Bezirks, der Direktor der rechtsufrigen Spitäler und Andere.

*** Elektrifizierung der Szent-Endreer Bahn.** Heute Vormittags erschien unter der Führung des Obergespanns Grafen Gedeon Radány und der Reichstagsabgeordneten Ladislaus Almáffy und Alexander Dobieczy eine große Deputation beim Handelsminister Ladislaus Beöthy und beim Staatssekretär Joseph Stettina, um die Elektrifizierung der Szent-Endreer Bahn zu urgieren, da diese ein vitales Interesse der jenseits der Donau gelegenen Stadtteile der Hauptstadt, sowie der benachbarten Gemeinden und der Beamtenkolonien sei. Der Handelsminister betonte in seiner Erwiderung, daß auch er die Elektrifizierung der Bahn für richtig halte und deren ehebaldige Durchführung für wichtig betrachte. Im gleichen Sinne antwortete der Staatssekretär Stettina.

*** Konstituierung der Hauskommissionen.** Der Magistrat hat die hauptstädtischen Hauskommissionen wie folgt konstituiert:

Spitalskommission: Präsident: Dr. Johann Bafilievits; Mitglieder: Dr. Ernst Boroz, Béla Diez, Emanuel Ehrlich, Julius Farkas, Dr. Béla Gerber, Dr. Géza Hainits, Dr. Johann Hegedüs, Dr. Koloman Heinrich, Max Krámer, Michael Luz, Dr. Wilhelm Meisels, Julius Nessi, Emerich Okányi, Béla Patky, Franz Pöschmann, Joseph Petánovits, Béla Kerpel, Moriz Popper, Dr. Moriz Reiß, Dr. Eduard Reiner, Franz Rosmayer, Dr. Felix Rózsa, Béla Simonovits, Karl Szilágyi, Dr. Anton Szébeny, Dr. Paul Ullmann, Dr. Johann Werhardt, Julius Zboran. Von Amtswegen die Leiter der Sanitäts- und Bauktion, der Oberphysikus, der Oberbuchhalter, die Spitalsdirektoren und die Spitalsinspektoren.

Friedhofskommission: Präsident: Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits; Mitglieder: Johann Bakács, Eduard Edermann, Béla Gerenday, Joseph Hasmann jun., Karl Kanter, Julius Kaufner, Dr. Eugen Kozma, Joseph Rügler, Michael Luz, Julius Nessi, Béla Patky, Dr. Moriz Reiß, Dr. Karl Rónay, Dr. Sigmund Rupp, Joseph Sagmüller, Johann Schreiß, Anton Steinhardt, Karl Szilágyi, Ludwig Weinkeiß. Von Amtswegen die Leiter der Sanitäts- und Bauktion, die Vorsteher des I., III. und X. Bezirks, der Oberphysikus, der Oberbuchhalter und die Friedhofsdirektoren.

Die Desinfektionskommission: Präsident Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits, Mitglieder: Julius Farkas, Emerich Földváry, Michael Luz und Karl Sturm. Von Amtswegen der Leiter der Sanitätsktion, der Oberphysikus, der Oberbuchhalter und der Direktor der Desinfektionsanstalt.

Aufsichtskommission der Rettungsgesellschaft: Präsident Magistratsrath Karl Buzay, Mitglieder: Béla Gerenday und Dr. Johann Hegedüs. Von Amtswegen der Oberphysikus, der Leiter der Bauktion und der Oberbuchhalter.

Kommission zur Beaufsichtigung der Spitäler für Geistes- und Lungenfranke: Präsident Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits, Mitglieder: Eduard Edermann, Joseph Fischer, Dr. Johann Hegedüs, Dr. Andreas Luddig, Dr. Kornel Neuschloß, Dr. Moriz Reiß und Alfred Weltsch. Von Amtswegen die Leiter der Sanitäts- und Bauktion, der Oberphysikus, der Oberbuchhalter und der Direktor der rechtsufrigen Spitäler.

*** Administrative Begehung.** Der Handelsminister hat den Termin für die administrative Begehung des zweiten Geleises der linksufrigen Ringbahn für den 8. März festgesetzt und mit der Führung der Begehung den Sektionsrath Dr. Amadé Rudán beauftragt.

*** Billige Verköstigung im Volkshotel.** Der Magistrat hat angeordnet, daß den Bewohnern des Volkshotels für die Dauer der Arbeitslosigkeit für 30 D. Mittagmahl verabfolgt werde.

*** Die Franzstädter Reichstagswahl.** Der Magistrat hat auf Ansuchen des Centralausschusses für die am 27. d. stattfindende Franzstädter Reichstagswahl die Schule am Bakácsplatz überlassen.

*** Der neue Präsident des Bauraths.** Die Regierung hat mit Genehmigung des Königs den pensionirten Direktionspräsidenten der königlich ungarischen Staatsbahnen Geheimen Rath Ludwig v. Tolnay zum Präsidenten des hauptstädtischen Bauraths ernannt.

*** Studienreise.** Aus Wien wird gemeldet: Der Chef der neuorganisirten Wohnungssektion Magistratssekretär Dr. Alois Sagmeister unternimmt eine Studienreise nach Budapest, um hier das städtische Kleinwohnungsweisen einem Studium zu unterziehen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 28. Februar zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufeldung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressleiste beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. Februar.

*** Wetterbericht.** Das Wetter blieb heute anhaltend bewölkt und recht unfreundlich rau. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr — 11.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr — 3.0 Gr. C., Abends 7 Uhr 0.0 Gr. C. Es ist vorläufig keine wesentliche Veränderung des Wetters voraussichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“, sowie die Fortsetzung des Romans „In der Noth“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

*** Hofrath Jakob Boór.** Das heutige Amtsblatt bringt die Ernennung des Herrn Jakob Boór, Direktors der Assicurazioni Generali für Ungarn, zum fgl. ung. Hofrath in Anerkennung seiner auf volkswirtschaftlichem Gebiete erworbenen Verdienste. Diese hohe Auszeichnung begegnet allseitiger Genugthuung, da Boór ein wesentlicher Faktor der volkswirtschaftlichen Entwicklung unseres Vaterlandes ist. Außer seiner leitenden Tätigkeit bei der Assicurazioni Generali ist er auch Direktionsrath der Ungarischen Hagel- und Rückversicherungs-A.-G., der „Minerva“ Allgemeine Versicherungs-A.-G., der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherungs-A.-G., der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse-A.-G. und der mit dieser affiliirten Gesellschaften, des Pensionsinstituts der ungarischen Journalisten etc.

*** Personalmeldungen.** Landesverteidigungsminister FML. Baron Hazai, der seit gestern in Wien weilte, wird sich morgen Abends von dort nach Karlsbad begeben. — Der Nachfolger des Pfarrers Kneipp Prior Reile tritt demnächst in Budapest ein, um hier einen Vortrag zu halten.

*** Das Bombenattentat gegen das Haus Lloyd-Georges.** Aus London telegraphirt man: Mrs. Pankhurst erklärte gestern in einer Versammlung, das Bombenattentat sei das Werk von Suffragettes. Sie übernehme die persönliche Verantwortlichkeit für Alles, was geschehen sei. Sie habe die Thäter herathen, sie habe aufgereizt, sie habe konspirirt. „Die Mexikaner“, sagte sie, „haben ihre ganze Regierung eingesperrt. Wir englischen Suffragettes sind noch nicht so weit. Aber wir haben wenigstens das Haus Lloyd-Georges in die Luft gesprengt.“ Auf einen Zwischenruf, warum das geschehen sei, erwiderte Mrs. Pankhurst, um Lloyd-George aufzuwecken, um sein Gewissen wachzurufen.

„Nur gewalthätige Propaganda nützt etwas. Nie ist etwas wirklich Werthvolles in der Politik auf anderem Wege erreicht worden. Wir müssen aber den Kampf um die Freiheit auf die ökonomischste und erfolgreichste Weise führen. Wir müssen angreifen, was in England am meisten geschätzt wird... Das sind nicht Menschenleben, sondern wir greifen das Vermögen an; Menschenleben schonen wir. Die Regierung kann sich die Mühe sparen, nach den Verübten des Bombenattentats zu forschen. Ich übernehme die volle Verantwortung, und wenn die Regierung mich vor Gericht stellt und ins Zuchthaus schicken läßt, werde ich ihr beweisen, daß sie

die Strafe nicht vollziehen kann. Ich werde hungerstreiken und entweder sterben oder freigelassen werden.“

„Daily Chronicle“ schlägt als Mittel gegen die Suffragettes vor, daß die Hungerstreiker nur provisorisch bis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit freigelassen werden und daß von einem Gericht verhängte Geldstrafen im Exekutionswege einbringlich gemacht werden sollen, was bisher nicht der Fall gewesen ist. Anstatt sie ins Gefängniß zu schicken, soll man die Suffragettes bankrott machen.

*** Baron Alexander Götvanh-Deutsch.** Die Leiche des Barons Alexander Götvanh-Deutsch wurde gestern Abends mittels Extrazuges aus Nagysurány nach Budapest gebracht und im Sitzungssaale des Götvanh'schen Palais, Palatingasse 3, aufgebahrt. Das Leichenbegängniß findet morgen, Freitag, Nachmittags 2 1/2 Uhr statt; nach der Trauerzeremonie wird der Sarg in den Kerepeser israelitischen Friedhof überführt und dort in der Familiengruft beigesetzt werden. Im Trauerhause wird Procurist Arthur Wilhelm im Namen der Beamten der Unternehmungen des Verbliebenen, im Friedhofe Reichstagsabgeordneter Dr. Roland Hegedüs im Namen des Bundes ungarischer Fabrikindustriellen dem Todten einen Nachruf widmen. Von den Familienangehörigen sind heute Baron Ludwig Götvanh, der älteste Sohn des Verbliebenen, und der Schwiegersohn Dr. Albert Hirsch sammt Frau eingetroffen, morgen kehren Baron Joseph Götvanh und Frau aus Monte Carlo zurück; der in Egypten weilende Sohn des Todten Baron Franz Götvanh konnte nicht rechtzeitig verständigt werden und wird demzufolge zu der Leichenfeier nicht erscheinen können. — Der Bund ungarischer Fabrikindustriellen wird morgen eine Generalversammlung abhalten, die dem Andenken des dahingeshiedenen Vizepräsidenten geweiht sein wird. — Der Ausschuß des Ungarischen Unionklubs hielt gestern Abends eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, das Andenken des Begründers des Klubs im Protokoll zu verewigen, das Porträt des Verbliebenen anfertigen zu lassen, an der Bahre einen Kranz niederzulegen, an der Leichenfeier korporativ theilzunehmen und der Familie zu kondoliren. — Aus allen Theilen des Landes und auch aus dem Auslande gehen der trauernden Familie Beileidskundgebungen zu. Die gewesenen Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und Koloman Gzelli, ferner Graf Julius Andrássy, Oberbürgermeister Franz Heltai, Magnatenhausmitglied Geheimrath Leo Lánczay, der Direktor der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen Reith, Baron Leopold Hauptstummer, die Barone Friedrich und Johann Sarkányi erschienen im Trauerhause und drückten persönlich ihr Beileid aus. Telegraphisch kondolirten der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tisza, Fürstprimas Johann Eszernoch, Finanzminister Johann Teleky, Bürgermeister Stephan Bárczy, Geheimrath Joseph Szterényi, Markgraf Georg Pallavicini, Baron Adolf und Baron Eugen Rohner und viele Andere. — Baron Alexander Götvanh-Deutsch hat ein Testament hinterlassen, welches in der allerjüngsten Zeit verfaßt worden ist und sich nicht nur auf alle Details hinsichtlich der einzelnen Familienmitglieder erstreckt, sondern auch bis ins Einzelne gehende Verfügungen betreffend die Beamten, Angestellten und Diener, sowie zahlreiche Wohlthätigkeitslegaten und Stiftungen enthält.

*** Eisenbahnunfall.** Aus Ggls wird berichtet: Heute Nachts ist ein Waggon des Budapest-Gilzuges bei seiner Einfahrt in die Station Ggls in Folge Achsenbruchs entgleist. Der nächste Wagen, der Schlafwagen, wurde beschädigt und fiel auf einen leeren Lastwagen, der zertrümmert wurde. Die in dem Schlafwagen befindlichen vier Passagiere blieben unverletzt. Der Zug setzte mit einer Verzögerung von 35 Minuten die Fahrt fort. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

*** Entziehung des Postdebets.** Der Minister des Innern hat den in Wien erscheinenden Tagesblättern „Neues Wiener Journal“ und „Arbeiterzeitung“ wegen ihrer gehässigen und feindseligen Haltung gegenüber den öffentlichen Angelegenheiten und Zuständen Ungarns den Postdebit für die Länder der ungarischen Krone entzogen.

*** Ostermarkt.** Der Landesverband der katholischen Beamtinnen und weiblichen Handelsangestellten veranstaltet am Palmsonntag, den 16. März, in den Räumen des katholischen Landesvereins (IV., Ferenczyek-ter 7, I.) zu Gunsten eines zu errichtenden Vereinsheims einen Wohlthätigkeits-Ostermarkt. Es werden Osterschinken, Osterschinken, lebende Lämmchen und Hasen zu billigen Preisen zum Verkauf

gelangen, respektive verlost werden. Präsidentin des Vorbereitungskomitees ist Gräfin Raphael Zichy.

*** Selbstmordversuch eines Generalmajors.**

Der vormalige Kommandant des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 99 Generalmajor d. R. Karl Rabel hat sich heute Früh in Wien lebensgefährlich verletzt und sein Zustand ist hoffnungslos. Er ist im Jahre 1831 geboren, demnach 82 Jahre alt. Die Leiden des Alters machten sich bei dem Greise geltend und er war oft mißgestimmt. Heute Früh hatte sich der General in die Küche der Wohnung begeben. Unmittelbar danach hörte man die Detonation eines Schusses. Frau General Rabel eilte bestürzt in die Küche und fand ihren Gatten auf den Steinfliesen liegen. Aus einer furchterlichen Wunde am Kopfe strömte Blut. Der General hielt in der Rechten einen Armeerevolver, aus dem er sich eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt hatte. Das Projektil hatte den Kopf durchquert und war an der linken Schläfe wieder ausgetreten. Der rechte Augapfel war zerstört und aus der Wunde trat Gehirn aus. Sein Zustand ist hoffnungslos.

*** Verschwinden eines französischen Generals.**

Aus Paris wird telegraphiert: Ueber das eigenartige Verschwinden eines Generals meldet heute der „Matin“: Am 29. Oktober 1911 hat der damals 61 Jahre alte, der Reserve angehörige General Dumas seine Wohnung in Boulogne für Seine verlassen. Die Zeit verstrich, ohne daß man das Gerüchte von ihm hörte. Die Nachforschungen der hervorragendsten Detektivs ergaben bloß, daß Dumas über Brüssel nach Aken gereist und dort spurlos verschwunden sei. Ein Unglücksfall oder Selbstmord wird als ziemlich ausgeschlossen bezeichnet. Seitens der Militärbehörde wird die Untersuchung wie bei einer Desertion geführt.

*** Der Methusalem von Sárvár.**

Aus Szombathely wird berichtet: Gestern ist in Sárvár der 102jährige Abraham Buchalter gestorben. Der Greis erfreute sich stets einer guten Gesundheit und frohen Sinnes. Vor drei Jahren, als er 99 Jahre alt war, überstand er eine Lungenentzündung und nahm dann wieder seine Lieblingsbeschäftigung, das Holzhauen für die Küche, auf. Als ihm Baron Bela Hatvan zu seinem hundertsten Geburtstag ein Los schenkte, meinte er scherzend: „Ich habe wohl schon die auf mich entfallende Ration auf dieser Erde zum größten Theile verzehrt, ich möchte aber doch gerne den Haupttreffer auf dieses Los erleben!“ Ein Bruder von ihm, der 106 Jahre alt ist, lebt in Kasza. Im Vorjahre starb sein jüngerer Bruder im Alter von 93 Jahren.

*** Eine entsetzliche Blutthat, welche drei Opfer hat, wurde heute Nachmittags, wie uns telegraphisch gemeldet wird, in Wien verübt.**

Als Nachmittags um 5 Uhr die drei Brüder Alfred, Otto und Richard Berger, Chefs einer Bauunternehmensfirma, ihr im III. Bezirk, Hintere Zollamtsstraße befindliches Bureau verließen, stürzte ein ehemaliger Angestellter der Firma Namens Emil Altmann, ein Schwager der drei Brüder, aus einem Hinterhalte hervor und gab auf die drei Brüder Revolvergeschüsse ab. Alle drei wurden schwer verletzt. Zwei der Brüder sind im Spital den Verletzungen erlegen. Der Thäter wurde verhaftet und gab an, daß er sich an den drei Brüdern rächen wollte, weil ihn diese angeblich um sein Vermögen gebracht und ihn dann entlassen haben. Der Mörder wandte sich vorerst nach Budapest und war dort bemüht, sich eine Existenz zu schaffen. Als er sah, daß alle seine Hoffnungen Schiffbruch erlitten hatten, wandte er sich an die drei Brüder von Budapest aus schriftlich und bat sie um eine gewisse Summe, um etwas Anderes anfangen zu können. Die Brüder sind aber seinen Wünschen nicht entgegenkommen und haben jede Unterstützung verweigert.

Emil Altmann ist ein Mann von ungefähr 60 Jahren, zu Nyitra geboren. Er war bei seiner Verhaftung ganz ruhig und gefaßt. Er sieht sehr würdig aus, hat einen schneeweißen Schnurrbart. Seine Frau ist die Schwester der Brüder Berger. Von den drei tödlich verletzten Brüdern starb der 53jährige Ingenieur Otto sofort und der 49jährige Richard im Spital. Der drittverletzte ist der 52jährige Alfred. Emil Altmann war 25 Jahre lang im Bureau der Firma Berger beschäftigt. Er hatte dort untergeordnete Dienste geleistet, erhielt aber mit Rücksicht auf sein verwandtschaftliches Verhältniß ein auskömmliches Gehalt. Anfangs zeigte er sich arbeitswillig, später glaubte er, daß er als Schwager der Chefs seine Stelle niemals verlieren könne und vernachlässigte in den nächsten Jahren seine Obliegenheiten. Er blieb öfter aus dem Bureau einfach weg, ohne sich zu entschuldigen. Seine Chefs stellten fest, daß er die Nächte beim Kartenspiel und „Bukidomino“ in Kaffeehäusern verbrachte. Man machte ihm ernste Vorwürfe und drohte ihm mit

der Entlassung. Aber Alles nützte nicht. Er setzte seinen leichtfertigen Lebenswandel fort. Im Sommer 1911 wurde Altmann in Folge seines Lebenswandels aus der Firma entlassen. Seit dieser Zeit trieb er sich beschäftigungslos herum und schreckte auch davon nicht zurück, beim Kartenspiel das Glück zu korrigieren. Die Brüder Berger zahlten übrigens bis jetzt das Gehalt, das er bezogen hatte, weiter, aber nicht ihm, sondern seiner Frau. Altmann hatte Kenntniß davon, daß seine Frau das Geld bekomme, und war darüber sehr empört, daß man den Betrag nicht ihm einhändige. Der Thäter hat einen Sohn, der sich in Wien als Plagagent bethätigt. Eines der Opfer, Otto Berger, hinterläßt eine Witwe, eine neunzehnjährige Tochter und einen fünfzehnjährigen Sohn. Das zweite Opfer Richard Berger war ebenfalls verheirathet. Der dritte der Brüder, der lebensgefährlich verletzt und bis Mitternacht nicht aus der Bewußtlosigkeit erwacht ist, hat eine Frau, zwei erwachsene Töchter und einen 12jährigen Sohn. In Altmann's Tasche fand man einen Brief, den er in einem Kaffeehaus vor seiner That abgefaßt hat. Er erzählt darin, daß seine Frau ihn schlecht behandelt habe. Er habe nie Geld gehabt. Er habe auch auf der Börse gespielt und dort in Folge des Balkankrieges zweitausend Kronen verloren. Die Schwäger wollten ihm nichts geben, man habe ihm eher überall Hindernisse in den Weg gestellt. Auch in Budapest habe er — schreibt er — gespielt, sich sogar an der Klassenlotterie betheilig, aber nichts gewonnen. Altmann ist Mittwoch aus Budapest hier angekommen und nahm in einem Hotel Abstieg. Heute Früh stand er auf, lud seinen Revolver, den er seit sechs Jahren bei sich trug, und verübte am Nachmittage die gräßliche That.

*** Ein neuer Suffragettenstreich.**

Man telegraphirt uns aus London: Die Suffragetten haben heute Nachts den Quai-Pavillon in New-Garden in Brand gesteckt. Man entdeckte das Feuer erst um 1/4 Uhr Nachts und zwei Stunden hatte die Feuerwehr mit der Lokalisierung des Brandes zu thun. Der Park wurde von der Polizei sofort umzingelt. Zwei Frauen wurden verhaftet.

*** Fabrikbrand.**

Heute Nachmittags 1/2 Uhr ist der Dachstuhl der Gömbgasse 8 befindlichen Del- und Fettwaarenfabrik der Firma Klauber u. Kom p. in Brand gerathen. Der Feuerwehr, welche mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit dieses Brandes — auf dem Fabriksterrain waren große Quantitäten Del aufgestapelt — mit großem Apparat ausrückte, gelang es nach halbstündiger Arbeit, den Brand zu lokalisieren. Dem Feuer sind der Dachstuhl, fetter Waaren im Werthe von 50—60,000 K. zum Opfer gefallen.

Der Fonciere-Sportklub hielt gestern seine konstituierende Generalversammlung. Präsident wurde Erwin Fejervary, Vizepräsidenten Ludwig Szabolcs und Edmund Szöllösy, Sekretär Edmund Beer, Quästor Edmund Zenev, Hauptkassier Béla Bertez.

*** Der Zalatnaer Hauskauf.**

Zu den Beschuldigungen, welche Jolán Desy gegen den Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács erhoben hatte, gehört bekanntlich auch die, daß Lukács habe ein sein Eigenthum bildendes Haus in Zalatna in fiktiver Weise einer Sparkasse mit der vorbedachten Absicht verkauft, daselbe durch das Staatsärar von der Sparkasse abkaufen zu lassen. „Pesti Napló“ kommt heute auf diese Beschuldigung zurück, bringt eine Abbildung des betreffenden Hauses und reproduziert das Gutachten eines Sachverständigen, wonach dieses Haus, welches vom Alerar um 90,000 Kronen gekauft wurde, einen Werth von höchstens 23,000 Kronen repräsentire. Demgegenüber wird von kompetenter Seite auf Grund der Gutachten von zwei Sachverständigen ausgeführt, daß das Haus sammt dem dazu gehörigen Park 2 1/2 Katastraljoch = 14,000 Quadratmeter im Umfang habe; der Quadratmeter zu 5 Kronen gerechnet, betrage dem Gutachten des Grundes allein 70,000 Kronen, das bebauter Territorium von 315 Quadratmetern aber, mit 85 Kronen den Quadratmeter gerechnet, kann auf rund 43,000 Kronen geschätzt werden; der Gesamtwert der Liegenschaft betrage demnach 113,000 Kronen. Ein zweiter Sachverständiger habe das Haus auf 45,000, den Grund aber auf 79,000 und die ganze Liegenschaft mit der steinernen Umfriedung und dem Brunnen auf rund 129,000 Kronen geschätzt. Seit dem Kauf wurden an dem Hause Umgestaltungen vorgenommen; wenn deren Werth mit 9600 Kronen von dieser Summe in Abzug gebracht wird, bezifferte sich der Werth zur Zeit des Kaufes auf rund 119,000 Kronen, während für die Realität vom Alerar bloß 90,000 Kronen gezahlt wurden. Schließlich wird hervorgehoben, daß dokumentarisch nachgewiesen werden könne, daß, als die Liegenschaft im Wege des Kaufes in den Besitz der Gynulafelhörvärer Sparkasse gelangte, von einem späteren Ankauf durch den Staat absolut noch keine Rede gewesen sei. daß

demnach von dem von Desy insinuirten Scheinverkauf an die Sparkasse auch nicht ein Wort wahr sei.

*** Ein wegen Aufreizung verhafteter Geistlicher.**

Aus Esseg wird gemeldet: Der serbische Geistliche der Gemeinde Maradik, Jovan Csicsulics, wurde von Gendarmen verhaftet und in das Mitrowizaer Gefängniß eskortirt. Csicsulics hatte von der Kanzel eine Rede vom Stapel gelassen, in welcher er den ungarischen Staat aufs schärfste angriff und die Bevölkerung gegen die Staatsgewalt aufreizte.

*** Todesfälle.**

Der Brigadier Ferdinand Novotny ist im Alter von 90 Jahren in Budapest gestorben. Novotny hat trotz seiner deutschen Abstammung den Freiheitskampf als Honvéd mitgemacht. In dem Verbliebenen betrauert der Oberinspektor der Kassa-Oberberger Bahn Franz Nagradny seinen Vater. — Frau Joseph Schnürmacher geb. Amalie Marie Bachrach ist am 20. d. nach kurzem Leiden verschieden. — In der Gemeinde Tokomlós wurde heute der angelebene Grundbesitzer und Kaufmann Franz Ujhelvi zu Grabe getragen. Der Verbliebene, den eine weiterverzweigte angesehenere Familie betrauert, spielte im Leben des Betscher Komitats eine hervorragende Rolle.

*** Brände.**

Aus Pest erzehlt man: Heute Früh fiel das Kinotheater Daniel Régyessy's einem Brande zum Opfer. Der Schaden beträgt 20,000 Kronen. Das Feuer war in einem anstoßenden Stalle durch eine Petroleumlampe entstanden. Die Flammen schlugen auf das Kinotheater hinüber und in wenigen Minuten war dieses ein Raub der Flammen. — Aus Bukarest wird telegraphirt: Die große Dampfmühle Assak ist einer verheerenden Feuersbrunst zum Opfer gefallen. Sämmtliche Magazine brannten nieder. Der Schaden beläuft sich auf zwei Millionen Kronen, von denen bloß die Hälfte durch Versicherung gedeckt erscheint. — Aus Tokio telegraphirt man: Bei dem gestern hier herrschenden Orkan brach im Centrum der Stadt eine Feuersbrunst aus, der 1500 Häuser, darunter viele Schulen, zum Opfer fielen. 10,000 Menschen sind obdachlos. Eine weitere Depesche meldet: Der Brand, der in der Halle der Heilsarmee ausgebrochen war, verbreitete sich in Folge starken Sturmes mit großer Schnelligkeit, so daß er sich schließlich auf das ganze Stadtviertel ausdehnte. Die Garnison rückte aus und unterstützte die Feuerwehr, aber alle Bemühungen waren vergebens. Kanda, wo das Gebäude steht, ist der Mittelpunkt des studentischen Lebens. Viele Schulen, Erziehungsanstalten und sonstige Bildungsanstalten sind niedergebrannt.

*** Amlich wurde die Zahl der zerstörten Häuser mit 3300 festgestellt.**

Die Zahl der Obdachlosen wird auf 15,000 geschätzt. Die Feuersbrunst hat nach einer neueren Meldung 3990 Häuser zerstört. Der Schaden beträgt über 1 1/2 Millionen Pfund. — Aus Petersburg telegraphirt man: Heute Früh zerstörte ein Feuer die aus Holz erbaute Troickij-Kathedrale, eines der ältesten Baudenkmäler aus der Zeit Peter's des Großen, die eine reichhaltige Sammlung von Kirchengeräthen enthält, von denen viele Arbeiten des großen Kaisers sind. Glücklicherweise konnten alle werthvollen Geräthe gerettet werden. — Aus Zürich telegraphirt man uns: Heute Früh 5 Uhr brannte das älteste Hotel von Arosa, der „Seehof“, bis auf den Grund nieder. Die Ursache des Brandes liegt darin, daß die Spirituslampe eines Zimmermädchens, welches sich eben frieren wollte, umstürzte; bald stand das ganze Hotel in Flammen. Der Schaden beträgt 1 1/2 Millionen Francs. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

*** Duell.**

Aus Fehérgyarmat wird berichtet: Unter dem Titel „Fehérgyarmati pletyka“ erscheint hier seit Kurzem ein Wigblatt, dessen Redakteur der Advokaturkandidat Dr. Andor Bity ist. Da sich eine Dame durch eine Notiz des Wigblattes beleidigt fühlte, provozirte der Reichstagsabgeordnete Dr. Béla Jarmy den Redakteur des Blattes. Bei dem Duell, welches Dienstag vor sich ging und mit einer leichten Verletzung Dr. Bity's endete, fungirten als Sekundanten der Advokaturkandidat Dr. Ernst Bárfony und der Sparkassenbuchhalter Hermann Roth. Diese gerieten über die Frage, welcher der Duellanten ein besserer Fechter sei, derart in Streit, daß Roth dem Dr. Bárfony ins Gesicht schlug, worauf dieser seinen Angreifer mit einer Latte bearbeitete. Selbstverständlich hatte dies wieder ein Duell zur Folge.

*** Diebstahl im Leopoldstädter Kasino.**

Der Fabrikdirektor Dr. Martin Singer hielt sich gestern im Leopoldstädter Kasino auf. Ehe er fortging, begab er sich in den Toilettenraum, um seine Hände zu waschen, zog seinen in Paris gekauften Brillantring vom Finger und legte ihn auf den Rand des Waschbeckens. Nachdem er seine Hände getrocknet hatte entfernte er sich, vergaß aber an den Ring. In der nächsten Minute aber erinnerte er sich an den Ring und eilte in den Waschraum zurück, aber der Ring war bereits verschwunden. Er

(Justizielle Ansetzungen.) Se. Majestät hat auf Vorschlag des Justizministers anlässlich ihrer Uebernahme in den Ruhestand dem mit dem Titel und Charakter eines Tafelrichters bekleideten Richter am Gerichtshof für den Pester Landbezirk Julius Sz. Kiss den Titel eines Kurialrichters, dem Dejer Gerichtshofrichter Koloman Herbenyi und dem Nyirbátorer Bezirksrichter Bartholomäus Farkas den Titel von kön. Tafelrichtern verliehen. — Se. Majestät hat gestattet, daß dem mit dem Titel und Charakter eines Tafelrichters bekleideten Oculafelhérvári Gerichtshofrichter Victor Bartha anlässlich seiner über eigenes Ansuchen erfolgten Uebernahme in den Ruhestand in Anerkennung seiner vielfährigen treuen und eifrigen Dienste die allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde.

Sátorlajanhely, 20. Februar. (Verurtheilte Mörder.) [Privat-Telegramm.] Im Komloskaer Walde ermordeten im vorigen Jahre aus Rache die Burschen Johann Rakovszky, Stephan Koleszar und Johann Medve den Forstwart des Grafen Waldhot, Martin Göb. Das Schwurgericht verurtheilte heute Rakovszky zu zehn, Koleszar zu fünf Jahren Zuchthaus; der siebzehnjährige Medve wird einer Korrekptionsanstalt überantwortet.

Kassa, 20. Februar. (Jährlich und Redakteur.) Vor etwa zwei Jahren geschah es, daß der Jahrbuch Hugo Schottak wegen eines Vorspannes bei der hiesigen Polizei vorsprach. Als es ihm trotz wiederholter Urgenz nicht gelang, den Vorspann zu bekommen, ritt er in den Hof des Polizeigebäudes, zog den Säbel und begann einen großen Skandal. Dieser Angelegenheit gedachte der Redakteur Dr. Mag Szepessy in seinem Blatte, indem er Schottak als einen „aus Jungbunzlau hierher verschlagenen böhmischen Bimmel“ apostrophirte. Schottak klagte wegen Ehrenbeleidigung, worauf der Gerichtshof und die kön. Tafel Dr. Szepessy zu einer kleinen Geldstrafe verurtheilten. Dr. Szepessy meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an; die Kurie verwies den Fall, da es sich um die Beleidigung eines öffentlichen Beamten handelte, vor das Schwurgericht. Das Kassaer Schwurgericht fand die Brutalität des Jahrbuchs als erwiesen und erklärte Dr. Szepessy als nicht schuldig, worauf der Gerichtshof das Verfahren einstellte.

Offener Sprechsaal.*)

Versuchen Sie!
Kombella

Die nichtfettende Hautcrème!
Weltberühmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und Schönheitspflege, gegen rauhe, rote, rissige, aufgesprungene Hände! Unerreicht gegen unschönen Teint, Mitesser etc. Tube 30, 80 und 150 Hell. Kombellaseife 70 Hell. Schaumpfencerème 40 Heller. Frosterème 40 Hell. Schweisserème 50 Hell. Kombella-Ei-Shampoo 25 Hell. Zu haben in den Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Gänzliche Geschäftsanflösung.

Wegen Hausdemolirung die seit 35 Jahren bestehende **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Firma SINGER A. D. TESTVÉREK** Budapest, V., Dorottya-utoza 3. ♦ Telephon 17-49. **Grosse Preisermässigung.**

Egy hölgy, ki feltétlen jó modoru, valóban intelligens és minden kétséget kizáróan megbízható és pontos, fővárosi előkelő női divatáru czégnél **állást foglalhat el.**

Ajánlatokat „**Jó modor és intelligencia**“ címen a kiadóba kérek.

PATENTANWALT

BÉLA GUSZTÁV

hat seine Kanzlei nach

Budapest, VII., Rákóczi-ut 18 verlegt.

Couponinlösung

Der Coupon Nr. 27 unserer Aktien wird vom **21. Februar 1913** ab in **Budapest** bei der **Ungarischen Allgemeinen Kreditbank**, in **Wien** bei der **Niederösterreichischen Escomptogellschaft** mit

20 Kronen

eingelöst.
Konfigurationsblankette werden bei den Zahlstellen ausgefolgt.
Budapest, den 20. Februar 1913.
Die **Direktion der Nordungarischen vereinigten Kohlenbergbau- und Industrie-Aktiengesellschaft.**
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A FELSZÁMOLÓ
Irógép Kereskedelmi r.-t.
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 8. sz.
==== KIÁRUSIT ====
különböleg ismert rendszerű, látható írásu
==== IRÓGÉPEKET ====
darabonkint is
minden elfogadható áron.

A Fővárosi Sörfőző Részvénytársaság
Köbányán igazgatósága és felügyelő-bizottsága mély megilletődéssel jelenti, hogy nagynevű elnöke

báró hatvani

Hatvany-Deutsch Sándor

urnak

a főrendiház tagja, a Ferencz József-rend nagykeresztese stb.

elhunyt.

Vállalatunk megalapítása is az ő nevéhez fűződik. Emlékét soha nem muló kegyelettel fogjuk megőrizni.

Béke hamvaira.

A Pesti Hazai Első Takarékpénztár-Egyesület mély fájdalommal és igaz szomorúsággal jelenti igazgatósága kiváló tagjának

báró hatvani

Hatvany-Deutsch Sándor
urnak

a magy. főrendiház tagjának, a Ferencz József-rend nagykeresztésének stb.

folyó hó 18-án történt gyászos elhunytát.

A megboldogult hosszú időn át volt tagja az igazgatóságnak és mindenkor a legodaadóbb buzgalommal vett részt az egyesület vezetésében. Hirtelen történt elhalálása intézetünkre pótolhatatlan veszteséget jelent.

Budapest, 1913. február hó 19.

Az igazgatóság.

A Magyar Gyáriparosok Országos Szövetségének elnöksége, igazgatósága és tisztikara mély megilletődéssel jelenti a Szövetség alapítójának és alelnökének, a magyar gyáripar büszkeségének

báró

Hatvany-Deutsch Sándor

nak hirtelen történt elhunytát.

Benne látta megtestesülve a magyar ipar minden nemes ideálját és lelkes törekvését. Alkotó elméje a nemzet javait gyarapító és ezrek boldogulását biztosító gazdasági tevékenységnek új utakat mutatott, fáradszónak tetteje és páratlan áldozatkészsége hozta létre és növelte nagyra Szövetségünkben azt az intézményt, amely kifejezője a magyar ipar összetartozása eszméjének.

Temetése pénteken d. u. lesz, utolsó útjára elkíséri őt minden magyar gyáriparos, mint ahogy a megboldogult is ott volt mindennél, ahol a magyar gyáriparért és Magyarország közgazdaságáért kellett dolgozni, küzdeni, alkotni és harcolni.

Első alelnökünk emlékéét soha nem muló hálás tisztelettel fogjuk örökké megőrizni!

Schmerzgefüllten Herzens geben wir die traurige Nachricht, daß die edelste und beste Gattin, Mutter, resp. Großmutter

Frau Josef Schnürmacher

geb. **Amalie Marie Bachrach**

am 20. d. nach kurzem Leiden uns ganz unerwartet durch den unerbittlichen Tod entziffen wurde.
Die irdischen Ueberreste unserer theuren Verbliebenen werden am **21. d. Nachmittags um halb 4 Uhr**, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes (Rafosferejtur) aus zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Josef Schnürmacher als Gatte.

Sándor Sigmund, Frau Wittve Dr. Székely geb. Paula Schnürmacher, Frau Johann Feigl geb. Emmy Schnürmacher als Kinder.

Johann Feigl als Schwiegersohn und Frau Sándor Sigmund geb. Germinie Spinger als Schwiegertochter, sowie die Enkel und übrigen Verwandten.

Wohnung
per 1. August zu vermieten. Ganz neu hergerichtete schöne vier Gassenzimmer, Badezimmer u. alle Nebenräumlichkeiten. Lift, Gas, Elektrizität. **V., Váci-körút 34.**

Telegramme.

Die Revolution in Mexiko.

Die neue Regierung.

London, 20. Februar. Aus New York wird gemeldet: Die Generale Huerta und Diaz unterzeichneten in der amerikanischen Botschaft ein Uebereinkommen, wonach Huerta als provisorischer Generalgouverneur bis zur Wahl eines Nachfolgers für Madero, Diaz als Oberbefehlshaber über die Armee fungiren.

In Washington befürchtet man die Erneuerung der Unruhen, da die Rebellen im Norden gegen Huerta sind.

Die Hinrichtung Gustavo Madero's.

Mexiko, 19. Februar. Der ehemalige Präsident Francisco Madero und sein Bruder Gustavo wurden heute in früher Morgenstunde unter starker Bedeckung aus dem Nationalpalast in das Arsenal überführt. Gustavo Madero wurde kurz nach 9 Uhr Vormittags aus dem Arsenal geholt und erschossen. Er war allgemein für mächtiger gehalten worden als der ehemalige Präsident selbst und sein willkürliches Verhalten scheint der eigentliche Anstoß zu der revolutionären Bewegung gewesen zu sein. Als er heute durch die Straßen geführt wurde, bemächtigte sich der Menge große Erregung und die Wache hatte Mühe, ihn zu schützen.

Der Kongreß.

Mexiko, 20. Februar. Der Kongreß ist zu einer Sonderession zusammengetreten und hat Huerta zum provisorischen Präsidenten gewählt. Es wurden bereits mehrere Vorschläge vorgebracht. General Francisco Romero wurde verhaftet, und es ist nicht sicher, ob Madero ins Exil gehen wird, da er für den Tod des Obersten Riverole für verantwortlich angesehen wird und General Huerta ihm zumeist Attentate gegen seine Person zuschreibt.

Paris, 20. Februar. (Bonds Börse.) Die Börse eröffnete bei behaupteten Notirungen in fester Haltung, wurde aber weiterhin mißtrauisch auf politische Gerüchte. Zu leiden hatten hieunter namentlich Renten und die heimischen Banken. Auch Kupferaktien und der große Theil der russischen Industrieaktien schlossen sich der rückläufigen Strömung an, und nur vereinzelt machten sich Anjäge zu einer besseren Bewertung geltend. Im Allgemeinen schloß aber die Börse lustlos.

London, 20. Februar. (Bonds Börse.) Nach anfänglicher Festigkeit verkehrte die Börse im Einklang mit Paris und New York in schwächerer Haltung, wobei sich besonders Amerikaner, Kupferaktien, Minen und Gummishares abschwächten, während Canada Pacific, argentinische und mexikanische Bahnen ihre Aufwärtsbewegung fortsetzten. Auch die heimischen Werthe erfreuten sich einer relativ guten Beurtheilung, doch war der Schluß schwach und still.

London, 20. Februar. Privat-Telegramme.) Metall Börse. Die heutigen Schlussturfe sind für Kupfer 64 1/2 per Kasse, 64 1/2 per drei Monate; Zinn 220 per Kasse, 216 per drei Monate; Blei 16 1/2, Zink 25 1/4.

Newyork, 20. Februar. (Fondsborse, Kabel-Telegramm.) Die Börse eröffnete unter Bevorzugung von Canada Pacific in unregelmäßiger Tendenz, wurde aber weiterhin auf Abgaben schwach.

Newyork, 20. Februar. (Fondsborse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 3 1/2% (3 1/2%), Taggeld 3 1/2% (3 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.25 (483.15), Cable Transfers 488.10 (488.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber-Bullion 61 3/4 (62), Northern Pacific 3% bond 67 (67), Atchafou Topka and Santa Fe Com. 101 1/4 (101 1/4), Baltimore & Ohio Com. 100 3/8 (100 3/8), Canada Pacific 230 3/4 (230 3/4), Chesapeake and Ohio 72 3/8 (72), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 108 (108 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 1/8 (19 3/4), Erie Common Shares 28 3/4 (29 3/8), Illinois Central 122 1/8 (122), Louisville & Nashville 131 3/4 (132 1/8), Missouri Kansas and Texas Common 25 1/2 (25 1/2), Missouri Pacific 37 1/2 (37 1/2), Newyork Central Railway 105 (105), Newyork Ontario and Western 30 1/2 (30 1/4), Norfolk and Western Common Shares 107 (106 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 118 1/2 (118 1/2), Philadelphia and Reading Com. 157 1/2 (158 3/4), Rock Island Company 22 1/4 (22 1/4), Southern Pacific 100 1/2 (100 3/4), Southern Railway-Comm. 26 1/4 (26 1/4), Union Pacific 156 (156 3/8), Wabash Preference 9 3/4 (10), Amalgamated Copper Com. 67 3/4 (67 3/4), American Sugar Ref. Com. 115 (115 1/2), Anaconda Mining Comp. 35 1/4 (35 1/4), Unit. States Steel Corp. 61 3/8 (61 3/8), United States Steel Pref. 108 (108). Aktienumsatz 223,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with 4 columns: Commodity, Cents, Cents, Differenz. Rows include Weizen Ioko, Mat, Juli, September, Mais Mai, Juli.

Table with 4 columns: Commodity, Cents, Cents, Differenz. Rows include Chicago, Weizen Mai, Juli, September, Mais Mai, Juli, September.

Newyork, 20. Februar. Schmalz Western Steam 10.80; Schmalz Hohe & Brothers 11.35.

Chicago, 20. Februar. Schmalz per Mai 10.60, Schmalz per Juli 10.62; Sweet Short Clear 10.25, Schweineschmalz per Mai 16.77.

Newyork, 20. Februar. Petroleum Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Refined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 20. Februar. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 12.50, Baumwolle per Februar 12.18, Baumwolle per April 11.45, Baumwolle in New-Orleans Ioko 12 3/4.

Newyork, 20. Februar. Zinn 48.37 bis 48.72, Kupfer 14.25 bis —.

Newyork, 20. Februar. Kaffee Rio Fair Nr. 7 12 3/4, Kaffee per Februar 12.—, Kaffee per April 12.20; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker fair Retining Muscovade 3.48 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 4.35.

Newyork, 20. Februar. Weizen. Tendenz: fest. Rother Winterweizen Ioko 111.— Cents (= R. 10.30); Weizen per Mai 99 1/4 Cents (= R. 9.17), Weizen per Juli 98 1/4 Cents (= R. 9.07), Weizen per September —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 3.— P. (= R. 1.08). Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—); Mais per Juli —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 20. Februar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: fest. Weizen per Mai 92 1/2 Cents (= R. 8.54), Weizen per Juli 91 1/2 Cents (= R. 8.43), Weizen per September 90 1/2 Cents (= R. 8.30). — Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai 52 1/2 Cents (= R. 5.15), Mais per Juli 53 1/4 Cents (= R. 5.26).

Antwerpen, 20. Februar. Weizen stetig, per März 20.90 (20.85), Weizen per Mai 20.30 (20.27), Weizen per Juli 20.20 (20.17).

Buenos-Ayres, 20. Februar. (Schlußkurse.) Weizen fest, per März 8.05 (8.—), per Mai 8.20 (8.15), Mais stetig, per Mai 5.15 (5.15), Hafer per März 5.20 (5.20), Leinsamen fest, per März 10.85 (10.90), per Mai 10.95 (10.95).

Rosario, 20. Februar. (Schlußkurse.) Weizen stetig, März 7.65 (7.65), Mais stetig, per Mai 4.35.

(4.95), Leinsamen willig, per März 10.65 (10.65). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 20. Februar.

(Der Geldmarkt.) Von sämtlichen europäischen Geldcentren langen übereinstimmende Meldungen ein, daß sich seitens der Geldnehmer eine sehr bemerkenswerthe Zurückhaltung geltend macht, die wohl auf eine Restringierung der industriellen und kommerziellen Thätigkeit zurückzuführen ist, immerhin aber eine entschiedene Abnahme der Nachfrage nach Geld zur Folge hat. Speziell aus Paris wird uns telegraphisch über zunehmende Geldflüchtigkeit berichtet, die freilich bisher von einem Rückgang der Sätze nicht begleitet war. Ebenso konnte heute in Berlin eine Abnahme des Bedarfs wahrgenommen werden, demzufolge der Privatdiskont dort auch um 1/8 auf 5 1/2 Prozent herabgesetzt wurde, wie nicht minder auch in Budapest sich nur verhältnismäßig sehr geringer Geldbedarf zeigte, dem aber andererseits auch absolut keine fremden Geldofferten gegenüberstanden. Die nächsten Tage werden jedoch jedenfalls gesteigerte Ansprüche aus Anlaß des Ultimo bringen, was voraussichtlich ein weiteres Anziehen der privaten Sätze im Gefolge haben wird. Berliner Bankiersdepechen entnehmen wir, daß man dort mit einer leichten Ultimoliquidation rechnet, welche wahrscheinlich mit 5 1/2 bis 5 3/4 Prozent wird bewerkstelligt werden können. Die Devisenkurse bleiben andauernd fest. — Aus Berlin wird uns telegraphisch: Für Ultimogeld galt heute der unter einigen Großinteressenten vereinbarte Preis von 5 1/2 Prozent, doch war auch mit 5 1/2 Prozent anzukommen. Seehandlungsgeld war von heute bis 26. März zu 4 3/4 Prozent und von Ultimo Februar bis 26. März zu 5 Prozent zu haben. Tägliches Geld bedang 4 1/2 bis 5 Prozent. Der Privatdiskont gab um 1/8 auf 5 1/2 Prozent nach.

(Ungarische Eskompte- und Wechselbank.) Die Direktion hat in ihrer heute unter Vorsitz des Präsidenten Baron Mar Madarassy-Bec abgehaltenen Sitzung die Schlußrechnungen der Bank für das Jahr 1912 festgestellt. Die Bilanz und das Gewinn- und das Verlustkonto weisen unter Hinzurechnung der vom Jahre 1911 vorgetragenen 476,328 K. 41 S. ein Bruttoerträgnis von 7,926,484 K. 5 S. aus, während der Reingewinn nach Abzug sämtlicher Spesen, Steuern und Abschreibungen 4,861,261 K. 39 S. beträgt, gegen 4,710,850 K. 32 S. im Vorjahre, mithin das vorjährige Ergebnis um 150,411 K. 7 S. übersteigend. Die Direktion hat beschlossen, der für den 11. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung — wie im Vorjahre — die Ausschüttung einer Dividende von 7 1/2 Prozent = 30 K. per Aktie in Vorschlag zu bringen und zu beantragen, daß dem Reservefonds außer der bilanzmäßigen Dotierung der Spezialreserve mit 71,966 K. 27 S. weitere 250,000 K. und dem Pensionsfonds der Angestellten 50,000 K. überwiesen werden. Bei Annahme dieser Anträge würde nach Abzug der Direktionskonten der Gewinnvortrag für das laufende Geschäftsjahr 622,768 K. 9 S. betragen (gegen 476,328 K. 41 S. im Vorjahre). Wie aus Obigem hervorgeht, hat die Ungarische Eskompte- und Wechselbank das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem das vorjährige Ergebnis übersteigenden Gewinn abgeschlossen; die Differenz ist zwar nicht erheblich, verdient aber in Anbetracht der vorsichtigen Bilanzierung des Instituts aus dem Grunde Erwähnung, weil dieses Resultat in einem Jahr allgemeiner wirtschaftlicher Depression erzielt wurde.

Die das ganze Jahr hindurch vorherrschende und namentlich im zweiten Semester stärker zutage getretene Versteifung der Geldsätze ermöglichte der Bank die günstigere Cloicung ihrer Kapitalien, was in dem beträchtlich erhöhten Ergebnis des Zinskontos zutage tritt. Während auf diesem Konto im Vorjahre ein Gewinn von 3,741,026 K. 38 S. ausgewiesen wurde, betrug derselbe heuer 4,467,627 K. 70 Heller. Andererseits begegnete das Placement von Pfandbriefen und Kommunalobligationen im Laufe des Jahres namentlich aus dem Grunde stetig zunehmender Schwierigkeiten, weil sich das Ausland der Aufnahme ungarischer Wertpapiere fast gänzlich verschloß. Von größeren Syndikatsgeschäften, an welchen sich das Institut im Laufe des Jahres beteiligte, sei an erster Stelle die seitens des Rothschild-Konjunktums erfolgte Übernahme von Nom. 106,000,000 M. 4 1/2prozentiger Ungarischer Staatskassenscheine vom Jahre 1912 erwähnt. Von sonstigen neuen Syndikatsgeschäften sind folgende zu nennen: a) Gemeinlich

mit der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank begründete die Bank in Sarajevo unter der Firma Islamitische Centralbank ein neues Geldinstitut, hat ferner auf Grund von bereits im Vorjahre abgeschlossenen Vereinbarungen gemeinsam mit der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank und der Vester Ungarischen Kommerzialbank in Newyork die Transatlantic Trust Compapay begründet etc. Die detaillierten Daten der Bilanz sind die folgenden:

Aktiva: Kassenbestände 5.681,465 K. (+ 1.780,406 Kronen), Effektenvorrath 18.499,863 K. (+ 7.672,709 K.), Wertpapiere des Pfandbrief- Sicherstellungsfonds 5.772,375 K. (+ 54,465 K.), Wertpapiere des Sicherstellungsfonds der Kommunalobligationen 3.120,000 K. (- 54,958 K.), Wertpapiere des Pensionsfonds 3.575,592 Kronen (+ 461,000 K.), Realitäten des Pensionsfonds 550,000 K., Vorrath an eigenen Pfandbriefen 11.744,980 K. (+ 4.147,247 K.), Devisen und Komptanten 2.123,043 K. (+ 1.524,678 K.), Wechselportefeuille 60.566,905 K. (- 381,184 K.), Vorschüsse im Lombardgeschäft 43.663,103 Kronen (- 8.169,080 K.), Konjunktional- Einzahlungen 8.287,673 K. (+ 1.565,214 K.), Diverse Debitoren 74.878,002 K. (+ 7.106,263 K.), Hypothekendarlehen in Pfandbriefen 110.193,827 K. (+ 6.456,751 K.), Kommunaldarlehen 11.214,567 K. (+ 3.565,664 K.), Warenabteilung: Pachtpauschale der Budapester Lagerhäuser 7.470,180 K., Verwendete Beträge in den Unternehmungen der Warenabteilung 23.383,190 K. (- 2.947,495 K.), Realitätenkonto 2.250,000 K., Mobilienkonto der Filialen 98,500 K. (- 57,200 K.), Zusammen 393.073,272 K. (+ 22.725,480 K.). — Passiva: Aktienkapital 50.000,000 K., Reservefonds 9.896,011 K. (+ 250,000 K.), Spezialreserve 2.120,789 K. (+ 71,966 K.), Amortisationskonto der Budapester Lagerhäuser 1.615,689 K. (+ 94,548 K.), Pensionsfonds der Angestellten 4.671,913 K. (+ 301,920 K.), Acceptantenkonto 32.039,962 K. (+ 12.377,706 Kronen), Sparkasseneinlagen, Check- und Kontoforrenteinlagen, Kassenscheine im Umlauf 164.229,833 K. (+ 4.083,057 K.), Transitorische Guthaben der Hypothekenschuldner 1.709,198 K. (- 4.717,678 K.), 4prozentige und 4 1/2prozentige Pfandbriefe im Umlauf 110.615,811 K. (+ 6.522,949 K.), 4 1/2prozentige Kommunalobligationen 11.312,800 K. (+ 3.589,600), Reingewinn unter Hinzurechnung des vorjährigen Gewinnvortrages 476,328 Kronen 4.861,261 K. (+ 150,411 K., Zusammen 393.073,272 K. (+ 22.724,480 K.).

Gewinn- und Verlust-Konto. Soll: Salair-Konto (inklusive Heuerungsbeiträge) 1.500,165 K. (+ 151,084 K.), Spesen-Konto 822,701 K. (+ 39,499 K.), Abschreibung dubioser Forderungen 234,684 K. (+ 130,305 Kronen), Abschreibung vom Mobilien-Konto 10,375 K. (- 466 K.), Steuerkonto 497,295 K. (+ 34,288 K.), Reingewinn inklusive Vortrag 476,328 K. vom Jahre 1911 4.861,261 K. (+ 150,411 K.), zusammen 7.926,484 K. (+ 499,611 K.). Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1911 476,328 K. (+ 110,697 K.), Zinsen-Konto 4.467,627 K. (+ 726,601 K.), Gewinn an Provisionen und Kommission 986,918 K. (+ 194,834 K.), Gewinn an Konjunktional-Geschäften, im Effekten- und Effekten-Kommissionsgeschäft 39,043 K. (- 586,320 K.), Gewinn an Devisen und Komptanten 66,190 K. (- 11,827 K.), Ertrag der Filialen 406,334 K. (+ 3239 K.), Ertrag diverser Unternehmungen 170,178 K. (+ 28,661 K.), Gewinn am Hypothekar- und Kommunaldarlehens-Geschäft 790,035 K. (+ 17,290 K.), Ertrag des Institutsgebäudes 119,743 K. (+ 8509 K.), Ertrag der Budapester Lagerhäuser 404,084 K. (+ 7926 K.), zusammen 7.926,484 Kronen (+ 499,611 K.).

Aus den einzelnen Posten der Bilanz ist vor Allem ersichtlich, daß der Bestand des Effekten-Portefeuilles dem Vorjahre gegenüber eine nicht unbedeutliche Zunahme aufweist. Von den auf diesem Konto figurierenden Wertpapieren im Betrage von 18.494,863 K. 58 S. entfallen circa 8-3 Millionen Kronen auf Schatzscheine, Renten, sonstige festverzinsliche Werthe und Loje. Im Bestande des Wechsel-Portefeuilles zeigt sich dem Vorjahre gegenüber keine wesentliche Aenderung. Der Einlagestand des Instituts hat sich auch diesmal — wenn auch um einen geringeren Betrag wie im vorangegangenen Jahre — erhöht. Trotz der ungünstigen Verhältnisse liquidirte die Bank im Jahre 1912 Amortisations- und Kommunaldarlehen im Gesamtbetrage von circa 14 Millionen Kronen, wodurch sich der Pfandbriefdarlehensstand auf 110.193,827 K. 5 S. und der Kommunaldarlehensstand auf 11.214,567 K. 42 S. erhöhte.

Der Ausdehnung des Geschäftes der Bank entsprechend hat auch das Konto der Gehälter eine Steigerung erfahren. Die Warenabteilung der Bank hat in allen Geschäftszweigen vorzügliche Resultate erzielt. Die Lagerhäuser in Barsch lieferten ein etwas schwächeres Ergebnis als im Vorjahre. Die Fiumaner Deffentliche Lagerhaus-A.-G. hatte ein sehr gutes Geschäftsjahr und wird eine höhere Dividende ausschütten. Das Erträgnis der hauptstädtischen Lagerhausunternehmung war ebenso wie im Vorjahre ein befriedigendes. Die Gesamtumsätze der Bank bezifferten sich heuer auf 17 1/2 Milliarden Kronen.

(Die Salgótarján-Steinkohlen-Bergbau-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Magnatenhausmitgliedes Dr. Franz Chorin ihre ordentliche Generalversammlung.

Dem bei diesem Anlasse zur Vorlage gelangten Berichte der Direktion ist Folgendes zu entnehmen: Während des abgelaufenen Jahres war der gesellschaftliche Betrieb ruhig und ungeändert. Die Sommermonate ausgenommen, hatten wir Arbeiter in genügender Zahl. Auf dem Kohlenmarkte herrschte fortwährend eine lebhaftere Tendenz. Dank der energischen und zielbewußten Vorkehrungen der Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen trat der Verfrachtung unseres Produktes kein Hinderniß entgegen. Die Gesamtmenge unserer Werke belief sich im abgelaufenen Jahre auf 23.309,828 Meterzentner. Im Vergleich zu dem Vorjahre, dessen Produktion 22.135,303 Meterzentner betrug, hatten wir daher eine Mehrproduktion von 1.174,525 Meterzentner. Die an unser bei Salgótarján gelegenes Sompóer Werk geknüpften Erwartungen haben sich erfüllt. Die lebhaftere Tendenz des Kohlenmarktes bewirkte eine Steigerung der Kohlenpreise. Erhöht haben sich jedoch auch die Produktionskosten. Die Vertheuerung aller Lebensmittel zieht eine Erhöhung der Arbeitslöhne nach sich, was verbunden mit den vertheuerten, für den Bergbau notwendigen Materialien eine bedeutende Erhöhung der Produktionskosten verursacht. Der Absatz des größten Theiles unserer Produktion ist durch mehrjährige Verträge gesichert. Die unter unserer Leitung stehende Óptergom-Szárvári Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Jahre mit gutem Erfolge gearbeitet und wird eine Dividende von 15 K. per Aktie ausschütten. Auch die Oberzülthaler Kohlenwerkgesellschaft hat ihre vorjährige Bilanz mit Gewinn gezogen. Die Westungarische Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft betreffend wird mitgeteilt, daß die Eröffnung der Bahnlinie Privigye-Nyitraabánya für die nächsten Tage in Aussicht genommen ist. Mit Bestimmtheit hoffen wir, daß das vorzügliche Produkt der Gesellschaft der heimischen Industrie gute Dienste leisten und die Gesellschaft in Folge ihres großen Kohlenreichthums und der durchgeführten Investitionen schon in naher Zeit sich in die erste Reihe der heimischen Kohlenbergbau-Gesellschaften aufschwingen wird. Laut den Schlussrechnungen betrug das Gesamtverträgniß nach Abrechnung sämtlicher Geschäftskosten 6.887,157 K. 54 H., wovon nach Abzug der an Steuern veranschlagten 488,157 K. 99 H. als Reingewinn 6.398,999 K. 55 H. zur Verfügung stehen. Die Direktion beantragt, von diesem Reingewinne im Sinne der Statuten für den Werthverminderungs-Reservefonds 1.100,000 K., für den Reservefonds 300,000 K., für die Tantieme der Direktion und Beamten 509,899 K. 95 H., für den Beamten-Reservefonds 50,000 K., für die Bruderlöhne der Arbeiter 150,000 K., für die Dividende per Aktie 38 K., somit nach 110,000 Stück Aktien unter diesem Titel insgesamt 4.180,000 K., zusammen 6.289,899 K. 95 H. zu verwenden und die verbleibenden 109,099 K. 60 H. zuzüglich des Vortrages aus dem Jahre 1911 von 875,771 K. 93 H., zusammen daher 984,871 K. 53 H. zu Gunsten des Jahres 1913 vorzutragen.

Die Generalversammlung nahm den Bericht und den vom Schriftführer Julius Dezfényi verlesenen Aufsichtsrathsbericht zustimmend zur Kenntniß, acceptirte die auf die Verwendung des Reingewinnes bezüglichen Anträge, beschloß, die Dividende vom 1. März angefangen zur Auszahlung zu bringen und erteilte einstimmig das Absolutorium. In pietätvollster Weise wurde des im Berichtsjahre mit Tod abgegangenen Vizepräsidenten Ludwig Golon v. Reithoffer gedacht und dessen Andenten im Protokoll verewigt.

(Die Nordungarische Vereinigte Kohlenbergbau- und Industrie-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Magnatenhausmitgliedes Baron Peter v. Herzog ihre ordentliche Generalversammlung.

Laut dem vorgelegten Jahresberichte war die Tendenz des Kohlenmarktes im abgelaufenen Jahre eine überaus lebhaftere und waren auch die gesellschaftlichen Gruben das ganze Jahr hindurch vollauf beschäftigt. Sehr schwierig hat sich die Beschaffung der Arbeiter gestaltet. Die Auswanderung nach Amerika hat, namentlich in den nördlichen Komitaten, aus welchen sich das Gros der Arbeiter rekrutirt, wieder stärkere Dimensionen angenommen, trotzdem die Verdienste der Grubenarbeiter außerordentlich gute sind und wiederholt eine Erhöhung der Arbeitslöhne vorgenommen wurde, was schließlich eine Steigerung der Erzeugungskosten im Gefolge hatte. Die Waggonbeistellung von Seiten der Staatsbahnen ist unvergleichlich regelmäßiger als in früheren Jahren erfolgt, und ist in dieser Hinsicht eine sehr erfreuliche Besserung zu konstatiren. Im westlichen Reviere wurde behufs Exploitation des im Vorjahre erbobten Gebietes in der Gemeinde Baglyasálya ein Schlepplag in Angriff genommen, dessen Abteufung ungefähr in einem Jahre bewerkstelligt sein wird. Im östlichen Reviere wurde das Inventar mit einer kompletten Dampf-Bohrereinrichtung für Tiefbohrungen bis 600 Meter vergrößert. Der Kohlenabsatz der Gesellschaft hat im abgelaufenen Jahre 3.835,547 Meterzentner betragen. Das Reinerträgniß des Jahres 1912 beträgt 765,899 K. 47 H. Die Direktion beantragt, als Werth-

Lloyd Kreditschutz-Verein G. m. b. H. Budapest, Andrássy-ut 24. T. 177-15, 42-43, 119-11. Telegrammadresse: Lloydbus. Informationen, Inkasso, Übernahme dubioser Forderungen, Finanzierungen, Sanierungen.

verminderung des Inventars 260,000 K., als Zuweisung an den Reservefonds 40,000 K. zurückzubehalten und nach Abzug der Tantiemen und der Dotierung des Pensionfonds 400,000 K. zur Bezahlung einer 10prozentigen Dividende zu verwenden und 43,754 K. 27 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Der pro 1912 fällige Coupon Nr. 27 wäre vom 21. d. angefangen mit 20 K. per Stück einzulösen.

Die Generalversammlung acceptirte einhellig die gestellten Anträge und erteilte das Absolutorium. Die Mitglieder des Aufsichtsrathes Anton v. Deutsch, Ferdinand Groß und Emerich Szjai wurden wiedergewählt. Auf Antrag des Aktionärs Alexander Róna votirte die Generalversammlung der Direktion, den leitenden Direktoren und dem Beamtenkörper Dank für die erfolgreiche Thätigkeit.

(Der Verwaltungsrath der k. k. priv. österrösterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe) hat — wie aus Wien telegraphirt wird — in seiner heute abgehaltenen Sitzung den Rechnungsabluß für das Jahr 1912 festgestellt, demzufolge sich das Bruttoerträgniß auf 34.470,157 Kronen (Vorjahr 33.279,079 K.) beläuft. Hievon entfallen auf: Gewinn an Effekten und Konfortialgeschäften 1.367,000 K., Zinsen 22.544,252 K., Provisionen 7.313,072 K., Gewinn an Devisen 809,595 Kronen, Gewinnvortrag vom Jahre 1911 2.131,785 Kronen. Nach Abzug von Verwaltungskosten, Abschreibungen, Steuern und Gebühren verbleibt ein Reingewinn von 20.377,856 K. Auf Antrag der Direktion hat der Verwaltungsrath vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung beschlossen, für das Jahr 1912 eine Dividende von 33 Kronen (33 K.) per Aktie zu vertheilen.

(Die Ungarische Allgemeine Sparkasse) wird, wie wir erfahren, demnächst ihre Direktion durch die Wahl der Herren Franz Heltai, Oberbürgermeister von Budapest, und Graf Theodor Pejacsévi, Wirklichen Geheimrath und gewesenen Banus von Kroatien, ferner ihren Aufsichtsrath durch die Wahl des Herrn Grafen Joseph Teleki jun. ergänzen.

(Die Pester Buchdruckerei-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Hofrathes Sigmund Ritter v. Falk ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vom Generaldirektor Dr. Sigmund v. Falk vorgelegten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß trotz der ungünstigen Verhältnisse ein gleich hohes Erträgniß erzielt wurde wie im Vorjahre. Der Bericht gedenkt des siebenzigjährigen Buchdruckerjubiläums des Präsidenten Hofrathes Falk, aus welchem Anlaß der Chefverband der graphischen Industriellen eine Plakette anfertigen ließ. Die Bilanz der Druckerei schließt mit einem Reingewinn 101,836 K. und gelangt eine Dividende von 160 K. zur Vertheilung. Aktionär Ministerialrath Alexander Kovácsy begrüßte den Vorsitzenden namens der Generalversammlung aus Anlaß seines Jubiläums, wofür Hofrath Falk mit bewegten Worten dankte.

(Neuerlicher Preissturz auf dem Kaffee-markte.) Aus Hamburg wird uns telegraphirt: In den Kaffeepreisen trat heute ein neuerlicher heftiger Preissturz ein. Die Terminpreise fielen heute um weitere 2 Mark per 50 Kilogramm auf 60 1/2 Mark per Märztermin. Marktstellungen für eine angeblich in Schwierigkeiten gerathene Hamburger Firma, deren Engagements auf 30,000 Sacke geschätzt werden, dürften die hauptsächlichste Ursache des Preisrückganges sein.

(Amerikanischer Saatenstandsbericht.) Aus New York wird uns telegraphirt: Das Fachblatt „Cincinnati Price Current“ schreibt: Die Verhältnisse im Winterweizen-Anbaugebiete östlich des Mississippi sind günstig, da das Wetter kalt war, aber nicht so kalt, daß die Saat darunter leiden könnte. Auch ist entsprechende Feuchtigkeit vorhanden, während im Westen mehr Feuchtigkeit erwünscht wäre. Frühjahrweizen hatte keinen Schaden erlitten, denn eine schützende Schneedecke hat ihn davor bewahrt. Die Bodenverhältnisse gestalten sich für eine baldige Frühjahrsbearbeitung weniger günstig.

(Österreichische Berg- und Hüttenwerke.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Bilanz der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft weist einen Reingewinn von 6.598,286 Kronen gegen 5.134,990 Kronen im Vorjahre auf. Das Bruttoerträgniß stellt

sich auf 11.752,245 Kronen. Für Abschreibungen werden 5.153,958 Kronen verwendet. Der Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 64 Kronen, d. h. 16 Prozent gegen 13 Prozent im Vorjahre vorgeschlagen werden. Ferner soll in der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 35 auf 38 Millionen beantragt werden.

(Konkurs einer Maschinenfabrik.) Wie Deva telegraphirt wird, hat der dortige Gerichtshof auf Ansuchen des Liquidationskomitès über die Hungaria-Maschinenfabrik den Konkurs verhängt. Die Passiven betragen über 300,000 K.

(Die neuen Anleihen in Deutschland.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Uebertragung der nächsten Zeit wird die Ausgabe der neuen Anleihen des Reichsfund Preußens bilden. Die Emission wird trotz der ungünstigen Lage des Anlagemarktes bis zum 15. März erfolgen. An der Börse zeigen sich bereits die Vorbereitungen für die Emission in dem Rückgang der dreiprozentigen Anleihe auf den bisher unbekanntem Tiefkurs von 77,30 Prozent. Es fragt sich zwar, ob es gelingt, den Privatdiskont noch für die nächsten Tage beständig unter Druck zu halten. Der Versuch hiezu wurde heute gemacht.

(Konkurse.) Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über die Firma Gustav David Löw in Budapest den Konkurs verhängt. Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Ladislaus Szabó, Masseverwalter Dr. Desider Molnár, Stellvertreter Dr. Ladislaus Nyárády. Anmeldungstermin 17. April, Liquidationsverhandlung 13. Mai. — Gegen Wilhelm Singer in Gyurghevác, Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Alexander Baics, Masseverwalter Dr. János Lichtenberg, Stellvertreter Dr. Joseph Vegánics. Anmeldungstermin 15. März, Liquidationsverhandlung 2. April. (Belovärer Gerichtshof.) — Gegen Johann Hüttlinger in Kőpcseny, Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Eugen Tariczky, Masseverwalter Dr. Ignaz Stadler, Stellvertreter Dr. Victor Bolgár. Anmeldungstermin 10. April, Liquidationsverhandlung 22. April. (Győrer Gerichtshof.) — Gegen Emil Biller in Gfegg, Konkurskommissär Gerichtsrath Ladislaus Bauer, Masseverwalter Dr. Julius Springer, Stellvertreter Dr. Wilhelm Koppel. Anmeldungstermin 28. März, Liquidationsverhandlung 17. April. (Eggefger Gerichtshof.) — Aus Prag wird uns telegraphirt: Ueber Ansuchen der Dampfmühl-A.G. Komotau in Liquidation wurde über die genannte Gesellschaft der Konkurs verhängt. Der Stand der Aktiven und Passiven ist noch nicht bekannt.

(Konkursaufhebung.) Des Sigmund Brener in Lugos.

(ZahlungsEinstellung.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Wirkwaarenfabrikfirma Julius Gänzler in Wien (IX. Bezirk) wurde insolvent. Die Passiven betragen 600,000 K., wovon der größte Theil Geldschulden sind. Die Ursache der Insolvenz sind Verluste bei Kunden. Wiener und reichsdeutsche Firmen sind beteiligt.

(Winkelausstellung in Paris.) Die Ungarische Landes-Ausstellungsentrale theilt mit, daß laut ihrer von verlässlicher Seite herrührenden Information in Paris unter dem Titel „Comptormodern“ eine angebliche Ausstellung wirkt, deren in Zürich sesshafte Agentur die Industriellen mit werthlosen Diplomen und Medaillen überschwemmt. Da diese Winkelausstellungen ihre Thätigkeit auch auf Ungarn auszudehnen pflegen, erscheint es angezeigt, die Industriellen auf diesem Wege aufmerksam zu machen, den klavollen Aufforderungen keinen Glauben zu schenken, vielmehr hievon der Ungarischen Landes-Ausstellungsentrale (Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 4) Meldung zu erstatten.

Wer lange leben will, Sorge dafür, dass Magen und Darm von Zeit zu Zeit gründliche Reinigung erfahren! Wenn Schlacken und Reste im Körper zurückbleiben, wird die Gesundheit und damit das Glück des Menschen untergraben. Franz Josef-Bitterwasser ist ein ausgezeichnetes natürliches Abführmittel, das v. hervorragenden Professoren und Aerzten jederzeit empfohlen wird. Ein älterer Beamter schreibt: „Ich leide seit mehr als dreissig Jahren an Stuhlverstopfung. Das einzige Mittel zur Erhaltung meines Lebens war immer das natürliche Franz Josef-Bitterwasser, sonst wäre ich schon längst nicht mehr.“ — Erhältlich in Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen. Die Versandungsdirektion der Franz Josef-Heilquellen in Budapest.



Haszt du dir's noch immer nicht gemerkt, dass ich nur Na also!... Das ist die richtige Jacobi Antinicotin Zigarettenhülse rauche. Zigarettenhülse! Engros: Adolf und Alexander Jacobi, Wien, VII.

(Liquidierung einer Konsumgenossenschaft.) Wie uns aus Zombor telegraphirt wird, hat die Obecse-Topolyaer christliche Konsumgenossenschaft ihre Liquidierung beschlossen.

(Ungarische volkswirtschaftliche Gesellschaft.) Die Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz des Geheimraths Ludwig Láng ihre Generalversammlung. Präsident Láng machte Mittheilung davon, dass er nach ausländischem Muster, um anderen Kräften Platz zu machen, seine Stelle niederlege und zu seinem Nachfolger den Ministerialrath Julius Vargha empfehle.

(Der Landes-Industrieverein) hielt gestern im Prunksaale des Vereinz seine erste Demonstrationssitzung. In der Sitzung, welcher Vizepräsident Hofrath Sigmund Ritter v. Falk präsidirte, wurden zahlreiche werthvolle, Aufmerksamkeit verdienende Industrienovitäten vorgeführt.

(Bankausweise.) Aus London wird telegraphirt: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 28.373,000 (+ 613,000), Banknotenlauf 27.788,000 (+ 107,000), Bankvorrath 37.712,000 (+ 721,000), Portefeuille 37.957,000 (+ 62,000), Guthaben der Privaten 36.676,000 (- 3.006,000), Guthaben des Staates 23.540,000 (+ 2.637,000), Banknotenreserve 27.313,000 (+ 550,000).

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 20. Februar. An der Vorbörse war die Tendenz auf bessere Beurtheilung der auswärtigen politischen Lage und in Hoffnung einer friedlichen Lösung des rumänisch-bulgarischen Konfliktes freundlicher. Die Kurse aller in Verkehr gelangten Werthe erhöhten sich um 2-3 R., doch ging die Erhöhung wegen der anhaltenden Geschäftstillen gegen Schluss wieder verloren.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 808.75 bis 812, Oesterreichische Kredit 619.50 bis 621, ungarische Kronenrente 82.30 bis 82.90, Hypothekbank 420.50 bis 421.50, Rimamurány 702 bis 705, Staatsbahn 699.50 bis 702, Straßenbahn 664.50 bis 665, Kommerzialbank 3592 bis 3600, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 557 bis 560, Salgótarján Kohlen 758 bis 763, Adria 522 bis 523, Atlantica 339.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 82.80, Ungarische Effekten- und Industrieverein 200, Innerstädtische Sparkasse 636, Hauptstädtische Sparkasse 2212, Nationale Sparkasse 530, Ungarische Allgemeine Sparkasse 640, Salgótarján Kohlenbergbau 760 bis 762, Ungarische Allgemeine Kreditbank 809 bis 810, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 558 bis 559.75, Ungarische Hypothekbank 423.50, Oesterreichische Kredit 618.50 bis 619.25, Rimamurány 701.50, Budapest Strassenbahn 665.50 bis 667.50, Elektrische Stadtbahn 366.50 bis 367.75.

Rohlenbergbau 760 bis 762, Ungarische Allgemeine Kreditbank 809 bis 810, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 558 bis 559.75, Ungarische Hypothekbank 423.50, Oesterreichische Kredit 618.50 bis 619.25, Rimamurány 701.50, Budapest Strassenbahn 665.50 bis 667.50, Elektrische Stadtbahn 366.50 bis 367.75.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.85 bis 83, Ungarische Allgemeine Kreditbank 809 bis 810, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 558 bis 559.75, Ungarische Hypothekbank 423.50, Oesterreichische Kredit 618.50 bis 619.25, Rimamurány 701.50, Budapest Strassenbahn 665.50 bis 667.50, Elektrische Stadtbahn 366.50 bis 367.75.

Prämien geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., auf Ultimo April von 38 R. bis 40 R.

Die Nachbörse war total geschäftslos.

Wiener Effektenbörse. 20. Februar. Die Mittheilung über die Einstellung des Kampfes vor Kuturi hatte, da die Behauptung Entaris seitens der Türken die Erwartung für eine wesentliche Erleichterung der Verhandlungen über die Regelung der albanesischen Frage hervortreten ließ, auf die Auffassung des Marktes in starker Weise eingewirkt und im Vereine mit den Nachrichten über die günstige Wendung in dem rumänisch-bulgarischen Streite und über die andauernden Friedensbestrebungen der Türkei eine zuverlässige Beurtheilung der politischen Situation neuerdings wesentlich unterstützt.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., Ung. Goldrente, Kronenrente) and Price. Includes items like 'Ung. Goldrente 109.60', 'Kronenrente 83.05', 'Ung. Kreditbank 808.50'.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 1860er Loje, Ferdinands-Bahnhof) and Price. Includes items like '1860er Loje 1580', 'Ferdinands-Bahnhof 4780', 'Ung. Kreditbank 808.50'.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 619, Ungarische Kreditaktien 809, Anglobankaktien 324.25, Bankverein 508.75, Unionbank 588, Länderbank 508.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 699.50, Lombarden 112.75, Tabakaktien 320.50, Salgóköhlen 754, Rimamurány 700.25, Alpine-Aktien 1023, Stoda 806.50, Maivente 83.50, ungarische Kronenrente 83.05, Russen, Marknoten 118.13 per Kasse, 118.12 per Ultimo, Türkenloje 223, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.19.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 20. Februar. (Börse.) Gestützt auf die Meldungen über einen bevorstehenden Ausbruch eines Kohlenarbeiterstreikes in Belgien, den günstigen Bericht des 'Iron Monger', die höheren Londoner Kohlenpreise und die ein weiteres Steigen des deutschen Außenhandels zeigenden Ziffern des Januar-Ausweises übertrug sich die feste Stimmung des gestrigen Tages auch auf den heutigen Verkehr, der sich jedoch trotz der anhaltend zuverlässigen Beurtheilung der politischen Lage deren weitere Klärung man abwarten will, in engeren Grenzen hielt als gestern. Bei lebhafteren Umsätzen setzten einige Monatswerthe, wie Deutsch-Lugemburger, Phönix, Rhombacher und Gelsenkirchener Aktien, von den sonstigen Werthen Hansa, Kanada, Diskontaktien und die russischen Bankwerthe mit namhafteren Besserungen ein. Auch Renten stellten sich höher. Später unterlagen die Kurse bei ruhigem Geschäft mehrfachen Schwankungen, doch blieb die Grundstimmung, gestützt auch auf den Rückgang des Privatdiskonts, bis zum Schluss fest. Zuletzt erzielten bei sonst gut behaupteten Kursen Kanadaaktien im Einklange mit London weitere ansehnliche Besserungen. Die Industriewerthe des Rassenmarktes lagen ruhig bei wenig veränderten Kursen. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent, Ultimo-Geld 5 1/2 Prozent, Privatdiskont 5 1/2 Prozent.

EGO KÖSZÖNÖM logo with decorative elements.

hogy erre az ártalmatlan és rendkívül hatásos bőrápoló és szépitőszere figyelmeztet. EGO szénasavas pipere borax 30 fill. és K 1. EGO szénasavas pipere borax szappan 1. EGO szénasavas pipere borax crème 1.50

Főraktár: Kiss László drogeria Budapest, VIII. Baross-utca 19

Berlin, 20. Februar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Rentenrente 85.70, 4 1/2 Prozentige Silberrente 83.20, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 86.30, 4 Prozentige ungarische Goldrente 86.30, Oesterreichische Kreditaktien 198.40, ungarische Kronenrente 82.70, Südbahn 23.50 Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, russ. Banknoten 215.65, Wiener Wechselkurs 84.57.5, vierprozentige neue russische Anleihe, italienische Rente, Disconto-Kommandit 189.40, Allg. Electric. Diskont 233, Dynamit-Trust, Gelsenkirchener 193.20, Harpener 190.30, Laurahütte 174.90, unifizirte Renten 85.80. Fest.

Berlin, 20. Februar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 198.40 Südbahn 23.50 Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 152.50. - Träge.

Frankfurt, 20. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.25 Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 151.75, Südbahn 23.50, Deutsche Bank, Diskont Kommandit, Dresdener Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Gelsenkirchener 192.50, Harpener, Dibernia, Laurahütte, italienische Rente, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente, Oesterreichische Goldrente, Oesterreichische Silberrente, Oesterreichische Papierrente. - Unregelmäßig.

Hamburg, 20. Februar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 85.60, Oesterreichische Kreditaktien 199, 1860er Loje, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, Südbahn 23.80, italienische Rente, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 91.50, Oesterreichische Kronenrente. - Fest.

Paris, 20. Februar. (Schluss.) 3 Prozentige französische Rente 83.80, Oesterreichische Goldrente 88.35, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 96.55, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 262, fünfprozentige Marokkaner, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe, 4 Prozentige konj. amort. Rumänen, 4 Prozentige amortisirte Rumänen, 5 Prozentige Russen 1906 1.4, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909, 4 1/2 Prozentige Serben 1906, 4 Prozent. spanische Renten 92.57, 4 Prozent. unifizirte Renten 86.70, Türkenloje 191, türkische Tabakaktien 343, Den. Bodenkreditanleihe 1267, Oest. Länderbank 550, Ung. Agrar- und Rentenbank, Ungarische Hypothekbank, Banque de Paris 1746, Banque Ottomane 638, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, Südbahn 116, Meridionalbahn 556, Orientbahnen, Hartmann-Maschinen 694, Rio Tinto 18.18, Sucre de Egypte, Tula 1054, Wirtländer Kohlen, Chartered 31, De Beers 529, East Rand 72, Jagersfontein, Transvaal Land Company, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.06, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.22, Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2 italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/4, Check auf London 252.45, Privatdiskont 3/8. - Träge.

London, 20. Februar. (Schluss.) Englische Con. 74 1/2, 4 Prozentige Rentenrente 141 1/4, spanische, 4 Prozentige ungarische Goldrente 87, Canada Pacific 33 3/4, Flagdiskont 4 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente, Silber 28 3/8, Wiener Wechselkurs 24.58, Chartered 1.23, East Rand 2.84, Randfontein, Randmines 6.62, De Beers 21. - Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 20. Februar. Effektiver Weizen tendirte heute bei mäßigerem Angebot und ebensolcher Kaufkraft unter dem Einfluss des Terminmarktes angenehm. Bei einem Umsatz von circa 8000 Meterzentnern waren Preise anfangs gut behauptet, später bis 5 H. höher. Tageszufuhr in Weizen 5397 Meterzentner. Roggen zog bei schwachem Verkehr einige Heller an. Wir notiren circa 9 R. 50 H. bis 9 R. 55 H. per Kasse Parität hier. Futtergerste ist verkehrlos, die Tendenz bleibt flau. Per prompt notiren wir 8 R. 65 H. bis 9 R. Parität hier. Hafer tendirt bei schwachem Offer und schwacher Kaufkraft unverändert. Keine Waare fehlt. Ab hier wird 10 R. 30 H. bis 10 R. 85 H. per Kasse bezahlt. Mais (alt) notirt ohne Umsatz in der Preislage von 9 R. 20 H. bis 9 R. 50 H. waggontrei hier. Neumais ist mäßiger angeboten, die Frage ist schwach, die Tendenz gestaltet sich jedoch fester. Mit garantirter Qualität notiren wir circa 6 R. 95 H. Parität Budapest per prompt.

Auf dem Terminmarkt war heute der Verkehr etwas reger und die Stimmung angenehmer; die Preisbesserungen blieben aber auch weiter in nur bescheidenen Grenzen.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 300 Mztr. 81 zu 11.85, 1000 Mztr. 80 und 1000 Mztr. 81 zu 11.85, 150 Mztr. 80 zu 11.75, 100 Mztr. 79 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.67 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.75, 600 Mztr. 79 zu 11.70, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 100 Mztr. 77 zu 11.45, 500 Mztr. 76 zu 11.35. - Bester Boden: 200 Mztr. 80 zu 11.85, 100 Mztr. 79.8 zu 11.77 1/2, 600 Mztr. 79 zu 11.80, 200 Mztr. 79 zu 11.80, 100 Mztr. 79 zu 11.75, 400 Mztr. 78.5 zu 11.75. - Weissenburger: 100 Mztr. 79 zu 11.75, 300 Mztr. 78.5 zu 11.70. - Oberungarischer: 100 Mztr. 79 zu 11.75, 150 Mztr. 79 zu 11.72 1/2, 200 Mztr. 79 zu 11.65, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 9.35, 200 Mztr. zu 9.55, 400 Mztr. zu 9.52 1/2, 200 Mztr. zu 9.52 1/2, 200 Mztr. zu 9.50, Alles per Kasse, Parität. Futtergerste: 200 Mztr. zu 8.65, per Kasse Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 10.87 1/2, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.57, 11.56, 11.61; Weizen per Mai zu 11.74, 11.79; Weizen per Oktober zu 12.18, 12.17, 12.20; Roggen per April zu 9.85, 9.91, 9.87; Roggen per Oktober zu 9.68; Hafer per April zu 10.33, 10.38, 10.34; Hafer per Oktober zu 8.91, 8.92; Mais per Mai zu 7.71, 7.70, 7.72, 7.69, 7.70; Mais per Juli zu 7.91, 7.92.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.59 Geld, 11.60 Waare; Weizen per Oktober zu 12.19 Geld, 12.20 Waare; Roggen per April zu 9.89 Geld, 9.90 Waare; Roggen per Oktober zu 9.68 Geld, 9.69 Waare; Hafer per April zu 10.34 Geld, 10.35 Waare; Hafer per Oktober 8.92 Geld, 8.93 Waare; Mais per Mai zu 7.71 Geld, 7.72 Waare, Mais per Juli zu 7.92 Geld, 7.93 Waare; Rohkveps per August zu 17.10 Geld, 17.20 Waare. Die amtlichen Getreidnotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen: Theiß: Bester Boden: 76 Klg. R. 22.15-22.45 76 Klg. R. 22.10-22.40 77 " " 22.30-22.65 77 " " 22.10-22.55 78 " " 22.50-23. " 78 " " 22.40-22.90 79 " " 22.95-23.20 79 " " 22.80-23.10 80 " " 23.05-23.25 80 " " 22.95-23.15 81 " " 23.05-23.35 81 " " 22.95-23.25 Panater: Bácskaer: 76 Klg. R. 22.10-22.40 76 Klg. R. 22.10-23.45 77 " " 22.15-22.60 77 " " 22.20-22.65 78 " " 22.45-22.90 78 " " 22.50-22.95 Weissenburger: 76 Klg. R. 22.05-22.35 77 " " 22.15-22.50 78 " " 22.35-22.80 79 " " 22.70-23. " 80 " " 22.85-23.05 81 " " 22.85-23.20

Roggen, Ia R. 19.35-19.45 Roggen, mittel R. 19.15-19.25 Gerste, Ia R. 17.80-18.40 Hafer, prima R. 21.50-22. " Hafer, mittel R. 20.60-21.2 " Mais (ung.) R. 13.50-13.90 Mais (rum. o. bulgar.) R. 19.10-19.50 Termine: Weizen per April R. 23.18-23.20 Weizen per Mai R. 23.58-23.60 Weizen per Oktober R. 14.38-24.40 Roggen per April R. 19.78-19.80 Roggen per Oktober R. 19.36-19.38 Mais per Mai R. 15.40-15.42 Mais per Juli R. 15.84-15.86 Hafer per April R. 20.66-20.68 Hafer per Oktober R. 17.84-17.86 Rohkveps per August R. 34.20-34.40 Weizenkleie, prompte Sieb, feine R. 12.40-12.60 Weizenkleie per Februar R. 12.35-12.55 Weizenkleie per Febr.-Mai R. 12.35-12.55 Weizenkleie prompte Sieb, grobe R. 12.50-12.70

Table with columns for 'Kartoffeln' (potatoes) and 'Weizenkleie' (wheat bran) with sub-columns for 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb'. It lists prices for various types like 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyirer', 'Siebenbürger', and 'Banater'.

Advertisement for 'Altvater' Gessler, Budapest, featuring a logo and the name of the establishment.

Wiener Fruchtbörse vom 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Auf dem ganzen Gebiete gelangte heute eine freundlichere Tendenz zum Durchbruche. Die Preis-lage hat sich jedoch weder bei Brodfrüchten noch bei Futtermitteln gebessert, da nach wie vor die Kaufkraft eine ungemein beschränkte war.

Berlin, 20. Februar. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 209.50 (= R. 12.35), per Juli M. " (= R. "), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 175 (= R. 10.30), per Juli M. " (= R. "); Hafer per Tonne, per Mai M. 172 (= R. 10.13), per Juli M. 173 (= R. 10.19), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. " (= R. "), per Juli Markt " (= R. "). Hafer stetig, Uebrigcs ruhig.

Breslau, 20. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.10 (= R. 11.25), gelber Weizen loco M. 19. " (= R. 11.19), Roggen loco M. 16.10 (= Kronen 9.49), Hafer loco M. 16. " (= R. 9.43), Weizen loco M. 26.70 (= R. 15.72), Mais M. " (= Kronen "), neuer Mais M. " (= R. "). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= R. 117.80) vista.

Hamburg, 20. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 178. " bis M. 200. " (= R. 10.48 bis R. 11.78); Roggen, Mecklenburger M. 168. " bis M. 175. " (= R. 9.90 bis R. 10.30), russischer M. 131.50 bis M. " (= R. 7.75 bis R. "). - Alles ruhig.

Paris, 20. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 27.70 (= R. 13.25), per März Francs 27.95 (= R. 13.38), per März-Juni Francs 27.85 (= R. 13.32), per Mai-August Francs 27.50 (= R. 13.16), Preis per 100 Kilogramm. - Roggen per laufenden Monat Francs 20. " (= R. 9.57), per März Francs 20.25 (= R. 9.69), per März-Juni Francs 20.50 (= R. 9.81), per Mai-August Francs 20.75 (= R. 9.92), Preis per 100 Kilogramm. - Wehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 28.30 (= R. 14.15), per März Francs 27.50 (= Kronen 18.04), per März-Juni Francs 27.25 (= R. 13.92), per Mai-August Francs 26.70 (= R. 13.35), Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigcs schwach.

London, 20. Februar. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest. Mais schwimmend: stetig. Gerste schwimmend: geschäftslos. Hafer schwimmend stetig. - Wetter: bewölkt.

Liverpool, 20. Februar. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per März Sh. 7 P. 6 1/2, per Mai, Sh. 7 P. 3 1/4. - Mais (bunter am erikanischer) trägt per März Sh. " P. " , per Mai La Plata Sh. 5 P. 3/4.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. Februar, Abends 6 Uhr, bis 19. Februar, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour traffic statistics. Columns include 'Angekommen' (arrived) and 'Versendet' (sent) with sub-columns for 'Eisenbahn' (railway) and 'Schiffe' (ships), and 'Total'. Rows list 'Weizen' (wheat), 'Roggen' (rye), 'Gerste' (barley), 'Hafer' (oats), 'Mais' (corn), and 'Kleie' (bran).

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirte unverändert. Schweinefett 156 R. Geld, dreistündiger Speck 136 R. Geld, per 100 Klogr. - Amtlich notierten per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtware zu R. 157. - Geld, R. 158. - Waare. - Speck: Budapest Stadtware, dreistündiger 137 - R. Geld, R. 138 - Waare, Budapest Stadtware, vierstündiger R. 131. - Geld, R. 132. - Waare. - Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1912er R. 90. - Geld, R. 130. - Waare, Rothklee, kleinförniger 1912er R. 150. - Geld, R. 160. - Waare, mittelförniger 1912er R. 160. - Geld, R. 170. - Waare, grobförniger 1912er R. 170. - Geld, R. 190. - Waare.

Cier. (Preisnotierungen der Budapest Cierbörse.) Theißthalwaare, original, Exportwaare, waggonweise 102 R. bis 103 R., original 100 R. bis 101 R. Siebenbürger, sortirte, Exportwaare, waggonweise inklusive 106 R., original 100 R.; Kornwaare (14 bis 14 1/2 Stück 1 R.), umgerechnet 99 R. bis 103 R. - Tendenz: flau. Witterung: kalt.

Rüböl und Spiritus. Budapest, 20. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 60.50 Geld, R. 61.50 Waare. Wien, 20. Februar. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. - Unverändert.

Berlin, 20. Februar. Rüböl per Meterzentner per Mai M. " (= R. "), per Oktober M. " (= R. "). - Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent nach Tralles M. " (= R. "). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Del ruhig. - Wetter: schön.

Hamburg, 20. Februar. Rüböl, loco M. 68. " (= R. 40.05), Spiritus per Februar M. 31. " (= R. 18.26), per Februar-März M. 31. " (= R. 18.26), per März-August M. 31. " (= R. 18.26). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. - Wetter: schön.

Paris, 20. Februar. Rüböl per laufenden Monat Francs 73.25 (= R. 34.70), per März Francs 72. " (= R. 34.11), per März-Juni Francs 71. " (= R. 33.63), per Mai-August Francs 69.50 (= R. 32.92). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. - Spiritus per laufenden Monat Francs 41.75 (= R. 22.14), per Februar Francs 42.75 (= R. 22.69), per Mai-August Francs 43. " (= R. 22.83), per September-Dezember Francs 42. " (= R. 22.28), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. - Del schwach. Spiritus sehr fest. - Wetter: kalt.

Zucker und Kaffee. Wien, 20. Februar. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 22.15 G., 22.25 B., Oktober-Dezember 22.65 G., 22.75 B., Raffinade prima, prompt ab Wien 79. " G., 79.50 B., Würfelzucker prima in Risten Brutto 82.50 G., 83. " B., Pilsener Centrifugal prima, prompt ab Wien " G., " B. Rohzucker stetig.

Brag, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 R. 15 S. bis 22 R. 25 S., per Oktober-Dezember 22 R. 65 S. bis 22 R. 75 S. - Tendenz: ruhig.

Brag, 20. Februar. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt 22 R. 10 S., per Oktober-Dezember 22 R. 65 S. - Wetter: schön.

Triest, 20. Februar. Zuckerbörse. Centrifugal Pilsener ruhig, prompt R. 29.25 bis R. 30. " , per April-August R. 30.25 bis R. 31.25.

Hamburg, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 77 Pf. bis 9 M. 80 Pf., per Mai 9 M. 97 Pf. bis M. " Pf., per August 10 M. 25 Pf. bis 10 M. 27 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. " Pf. bis 10 M. 2 Pf. - Tendenz: ruhig.

Hamburg, 20. Februar. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: ruhig. - Per Februar M. 9.77, per März M. 9.77, per April M. 9.82, per Mai M. 9.97, per Juni M. 10.02, per Juli M. 10.12, per August M. 10.25, per September 10.30, per Oktober M. 9.95, per November 9.95, per Dezember M. 10. " , per Januar M. 10.05. Wetter: schön.

Magdeburg, 20. Februar. Zuckerbörse. (Schluß.) ruhig. Rohzucker, exklusive 88gradig R. 9.27 bis 9.37, 76gradig M. 7.35 bis 7.50, Gemahlene Raffinade mit Faß M. " bis M. " . - Gemahlene Melis Prima M. " bis M. " . - Terminmarkt. Basis 88gradig f. u. b. Hamburg. Tendenz: stetig, per Februar M. 9.97, per März M. 9.97, per April M. 9.85, per Mai M. 9.97, per August M. 10.27, per Oktober-Dezember M. 10. " .

Advertisement for 'KLAVIERE' (pianos) by 'KERESZTÉLY' in Budapest. It features an image of a piano and text describing the quality and availability of instruments.

Advertisement for 'Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen' (rat and mouse extermination bacilli). It includes an image of a rat and text explaining the product's effectiveness against these pests.

Paris, 20. Februar. Rohzucker (1889 neue Ma- cen) Francs 26.25 bis 26.50 (= R. 12.52 bis R. 12.64). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30 3/8 (= R. 14.60), per März Francs 30.75 (= R. 14.67) per Mai-August Francs 31 1/8 (= R. 15.09), per Oktober-Januar Francs 31.50 (= R. 15.03), Raffinade Francs 65.- bis Francs 65.50 (= R. 31.03 bis 31.27), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.70). - Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest.

London, 20. Februar. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 10 1/2 P. -, Javazucker Sh. 10 P. 3, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12. P. -, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 1/2. Tendenz: fest.

Hamburg, 20. Februar. Kaffeemarkt. (Schluß). Santos good Average per März M. 60.50, per Mai M. 61.-, per September M. 60.75, per Dezember M. 60.25. - Tendenz: matt.

Savre, 20. Februar. Kaffeemarkt. (Schluß). Santos good Average per März Francs 74.-, per Mai Francs 75.25, per September Francs 76.-, per Dezember Francs 75.-.

Petroleum.

Antwerpen, 20. Februar. Raff. Petroleum per Icto Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 20. Februar. Roh Eisen. Mixed Number Barrant netto Kaffe 62 Sh. - P., per drei Monate 62 Sh. 4 P. - Tendenz: träge.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 20. Februar. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb betrug 2289 Stück Schlachtvieh, und zwar: 1228 Stück ungarische Ochsen, 757 Stück ungarische Kühe, 8 Stück bosnische Ochsen, 1 Stück bosnische Kuh, 0 Stück Jungvieh, 228 Stück Stiere, 37 Stück Büffel. In Folge des um 400 Stück größeren Auftriebes war das Geschäft flauer und die Preise sind um 2-3 R. per Meter zentner zurückgegangen. - Die Preise waren in Kronen per hundert Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität von 94 R. bis 104 R., ausnahmsweise 106 R., ungarische Mastochsen mittlerer Qualität von 68 R. bis 92 R., ungarische Ochsen minderer Qualität von 54 R. bis 66 R., ungarisches Weidewiech von 54 R. bis 72 R., farbige Ochsen von 70 R. bis 110 R., ausnahmsweise 120 R., Stiere von 54 R. bis 96 R., ungarische Kühe von 54 R. bis 92 R., ausnahmsweise 93 R., farbige Kühe von 54 R. bis 98 R., Büffel von 40 R. bis 70 R., ausnahmsweise 72 R., Beinvieh von 44 R. bis 52 R., Jungvieh von 50 R. bis 86 R. - Stechviehmarkt vom 18. Februar. Zuführt wurden lebende Kälber 391 Stück, gestochene Kälber 3 Stück, Zwitter 2 Stück, Jungvieh 30 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 1 R. 18 S. bis 1 R. 28 S., ausnahmsweise von 1 R. 30 S. bis 1 R. 30 S., minderer Qualität von 1 R. 10 S. bis 1 R. 116 S., gestochene 1 R. 36 S., Zwitter 60 S., Jungvieh von 50 S. bis 86 S. Die Tendenz war lebhaft.

Budapest, 20. Februar. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 380 Stück Schweine, 98 Stück Frischlinge, 15 Stück Spanferkel, Nachtrieb 248 Stück Schweine, 48 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1171 Stück Schweine, 51 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, zusammen 1799 Stück Schweine, 197 Stück Frischlinge, 15 Stück

Spanferkel. Verkauft wurden 1688 Stück Schweine, 173 Stück Frischlinge, 15 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 131 Stück Schweine, 24 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fett Schweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 34 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 34 S., Verschnittene von 1 R. 16 S. bis - R. - S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 30 S. bis 1 R. 43 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 28 S. bis 1 R. 46 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 30 S. bis 1 R. 46 S., Frischlinge von - R. - S. bis - R. - S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 29 S. bis - R. - S., leichte von 140 bis bis 300 Kilogr. schwere - R. - S. bis - R. - S., Frischlinge, inländische von 1 R. - S. bis 1 R. 32 S., ausländische von - R. - S. bis - R. - S., Spanferkel von 1 R. 8 S. bis - R. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert fest.

Köbánya, 20. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler in Köbánya. Vorrath am 18. Februar 27,581 Stück. Am 19. wurden aufgetrieben 865 Stück, abgetrieben 161 Stück, demnach verblieb am 20. Februar ein Stand von 28,285 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von - R. - S. bis - R. - S., junge schwere von 1 R. 42 S. bis 1 R. 44 S., mittlere von 1 R. 46 S. bis 1 R. 48 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. Ungarische Bauernwaare: schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von 1 R. 36 S. bis 1 R. 40 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. - Tendenz unverändert.

Wiener Stechviehmarkt vom 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4696 Kälber, 2399 lebende Schweine, 2304 Weidner-Schweine, 215 Weidner-Schafe und 1464 Lämmer. Auf dem Kälbermarkte war die Stimmung trotz des gegen die Vorwoche um circa 200 Stück gestiegenen Angebots freundlich und bei glatter Abwicklung waren die Preise in vielen Fällen um 4 S. höher als in der Vorwoche. Lebende Fleischschweine notirten unverändert wie Dienstag. Weidner-Fett Schweine waren um 4 S. per Kilogramm billiger als letzthin; Weidner-Fleischschweine notirten unverändert; Weidner-Schafe notirten etwas höher als in der Vorwoche, dagegen sind Lämmer um 4 R. per Paar gefallen. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 1 R. 10 S. bis 1 R. 40 S., Prima von 1 R. 42 S. bis 1 R. 62 S., Hochprima von 1 R. 64 S. bis 1 R. 70 S., lebende Fleischschweine von 98 S. bis 1 R. 30 S., Weidner-Fleischschweine von 1 R. 28 S. bis 1 R. 50 S., Fett Schweine von 1 R. 34 S. bis 1 R. 44 S., mindere Fett Schweine von 1 R. 20 S. bis 1 R. 32 S., Frischlinge von 1 R. 28 S. bis 1 R. 50 S., untergewichtige Fleischschweine von 1 R. 56 S. bis 1 R. 60 S., Weidner-Schafe von 1 R. 16 S. bis 1 R. 36 S. per Kilogramm, Lämmer von 24 R. bis 52 R. per Paar, Alles exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 20. Februar 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa blieb das Wetter weiter kalt und trocken. Stärkere Niederschläge gab es in Italien und Griechenland. In Ungarn herrschte überwiegend heiteres, zumeist ruhiges, kaltes und trockenes Wetter. Die nächtliche Abkühlung in den Gebirgsgegenden war eine stärkere. Die Temperatur bewegte sich 5-9 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von +4 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von -23 Gr. C. in Részmark. - Prognose: Es ist vorläufig keine wesentliche Veränderung des Wetters vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag mm. Lists various stations like Ungvár, Bismark, O-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +1 Gr. C., das Minimum hingegen -11 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Wasserstand in Centimeter, Datum. Lists water levels for various locations like Danub, Pannon, etc.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Edmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Aspirin.

(das weltbekannte schmerzstillende Mittel)

wird vielfach durch minderwertige Präparate substituiert. Um das echte Produkt zu erhalten, kaufe man nur in Form der Aspirin-Tabletten

in nachstehend abgebildeter Originalpackung (eine Röhre enthält 20 Tabletten à 0,5 g., Preis Kr. 1,20). Jede Tablette trägt den Stempel Aspirin. Nur diese Tabletten bieten Gewähr für die Echtheit des Präparates; alle andern sind als unecht zurückzuweisen.



Buchdruckerei und Buchhandlung

in einer der bedeutendsten Komitats-Hauptstädten Ungarns, mit Bischofssitz, vielen Aemtern und Schulen, nur Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Unternehmen besteht über 60 Jahre, ist mit elektrischem Betriebe eingerichtet, besitzt eine Buchbinderei und ist im eigenen Hause, welches auf Wunsch mitverkauft werden kann, untergebracht. Gef. Anträge unter „E. L. 1000“ befördert die Annoncen-Expedition M. Duker Nacht, A.-G. Wien-L. Wollzeile 9.

Schadchen wird gesucht. Unter „Verlässlich 007“ an die Exp. 31007



Alleinverkauf f. Oester.-Ungarn. Giov. Wurzer, Fiume.

Koestlin's Sire-Sire-Keks in Tilpackung immer resch

Koestlin's Keks feinste Marke.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 20. Februar.

Main table containing market data for various securities, including state debt (I. Ung. Staatsschuld), public loans (II. Anders öffentliche Anleihen), bank shares (V. Aktien von Banken), and other financial instruments. It includes columns for instrument names, prices, and exchange rates.

XI. Buchdrucker-Aktien. Table listing prices for various printing company shares such as Athenaeum, Franklin-Gesellschaft, and others.

XII. Diverse Aktien. Table listing prices for a wide variety of diverse stocks including gas companies, breweries, and industrial firms.

XIII. Verkehrs-Aktien. Table listing prices for transportation-related stocks such as shipping companies and railway lines.

XIV. Lose. Table listing prices for various types of bonds and government securities.

XV. Valuten. Table listing exchange rates for various foreign currencies like the Dutch guilder, French franc, and British pound.

XVI. Wechselkurse (Vista). Table listing sight exchange rates for major European cities like Amsterdam, London, and New York.

Liquidationskurse vom 19. Februar. Table listing liquidation prices for various companies and assets as of February 19th.

IV. Prior-Obligationen. Table listing prices for various priority bonds and obligations.

V. Aktien von Banken. Table listing prices for shares of various banks including Anglo-Oesterr. Bank and Budapest-Elisabethstädter Bank.

VI. Aktien von Sparkassen. Table listing prices for shares of various savings banks and credit institutions.

VII. Assekuranz-Ges. Table listing prices for shares of various insurance companies.

VIII. Dampfmühl-Aktien. Table listing prices for shares of various steam mill companies.

IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegeff. Table listing prices for shares of various mining and quarrying companies.

X. Eisenw. u. Maschinenfabr. Table listing prices for shares of various iron and machinery manufacturing companies.

KOHLE und KOKS für Industrie und Haushaltung nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhrn u. Säcken
 bei **JAKOB SALAMON & Co., Budapest, V., Erzsébet-tér 19. szám.**
 Telephon Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99, 172-26.

4 MILLIONEN

Auf Kronen Gewinn spielen Sie in **jährlich 18 Ziehungen** wenn Sie folgende 5 Original-Lose auf 48 Monatsraten zu 11 K bestellen.

1 Stück	Pester Vaterl. Sparkassa-Los	
1 "	Konvert. Hypotheken-	"
1 "	Ung. Rothes Kreuz-	"
1 "	Basilika-	"
1 "	Jósziv-	"
1 "	Elisabeth Sanatorium-	"

Ziehungen schon
 Febr. 25. Hypotheken
 März 1. Basilika
 " 1. Elisabeth
 " 1. Ung. Rothes

Die ersten 11 Kronen berechtigten auf alle 4 Ziehungen.

1 Million K
500.000 K
400.000 K
300.000 K
2 x 200.000 K
100.000 K usw.

Sie ersparen Ihr Geld, weil Sie die Lose wann immer zum Kurs verkaufen können oder versetzen. Spielzeit 23 bis 63 Jahre. Innerhalb dieser Zeit muss unbedingt **jedes Los wenigstens einmal verlost werden**, aber es spielt noch immer weiter. Deshalb kann es mehrmals gewinnen, Ausnahme der Jósziv-Lose. Nach jeder Ziehung senden wir Ziehungliste.

Gegen Einsendung der ersten 11 Kronen folgen wir den **gesetzl. Ratenbrief** aus mit den Nummern der Lose und mit **sofortigem Spielrechte**. Gegen Nachnahme schicken wir keine Ratenbriefe.
Begünstigung: Gegen Einzahlung der ersten 2 Raten auf einmal bestätigen wir die Dritte gratis.

Bankhaus JOSEF BEIFELD

Budapest, Károly-körút 1. Besteht seit 39 Jahren.

1 Stück Pester Vaterl. Sparkassa- u. 1 Stück Konvertiertes Hypotheken-Los } verkaufen wir auf 48 Raten á K 8,30
 Bei Bestellung ist eine Rate zu senden. Gegen 2 bestätigten wir die Dritte gratis.
9 Ziehungen! 3 1/2 Millionen K Gewinn!

Einladung

Zu der am **11. März 1913, 11 1/2 Uhr Vormittags**, in den Lokalitäten der Bank (Dorotheagasse 6) abzuhaltenden

XLIII. ordentl. Generalversammlung

der **Ungarischen Eskompte- und Wechslerbank.**

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1912.
 2. Rechnungslegung der Direktion über das Geschäftsjahr 1912 nebst den Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes.
 3. Bericht des Aufsichtsrathes über den Befund der durch die Direktion aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz, sowie über die Vorschläge der Direktion bezüglich der Gewinnvertheilung.
 4. Beschlussfassung hierüber und Ertheilung des Absolutiums für die Direktion und den Aufsichtsrath.
 5. Wahl des Aufsichtsrathes.
- Jene P. L. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, werden ersucht, im Sinne des §. 17 der Statuten ihre Aktien sammt den nicht fälligen Coupons bis zum **8. März 1913** zu deponiren.

Die Aktien können deponirt werden:

- In **Budapest:** bei der Centrale der Bank (V., Dorotheagasse 6).
 - In **Fiume:** bei der Filiale der Bank (Via del Lido 7).
 - In **Kassa:** bei der Filiale der Bank (Hauptstraße 11).
 - In **Pozsony:** bei der Filiale der Bank (Hauptplatz).
 - In **Kolozsvár:** bei der Filiale der Bank (König Mathiasplatz).
 - In **Wien:** bei der K. k. priv. Oester. Länderbank (I., Hofenstauengasse 1).
- Die geprüfte Bilanz und der diesbezügliche Bericht des Aufsichtsrathes stehen vom **3. März 1913** ab in der Centrale der Bank zur Disposition der Aktionäre.

Budapest, 20. Februar 1913.

Die Direktion.

(Nachdem wird nicht honorirt.)

Banyavölgy

Badeanstalt u. Sommerfrische, 1 Stunde von dem Kurorte Marillavölgy, ist

billig zu verkaufen.

Näheres beim Eigentümer

Franz Grau,
Oravicza bánya.

Ertheile gründlichen deutschen Unterricht in und außer dem Hause. Unter „Junge Lehrerin“ an die Exp. 13439

Grosser Möbelverkauf

mit 25 Prozent billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeistern ein Gelegenheitskauf, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, moderateste Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25 Prozent billiger zu verkaufen.

Varga Mihály és Társa,
Ung. Möbel-Industrie,
Budapest, Kristóf-tér 8.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten **Darmerkrankheiten**, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der **Syphilis**, **Wannenschwäche** durch **Electro-Diastase** oder **Hydrophor**, **Fluss** bei Frauen ohne **Einspritzung**, **Nerven- und Rückenmarkleiden**, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

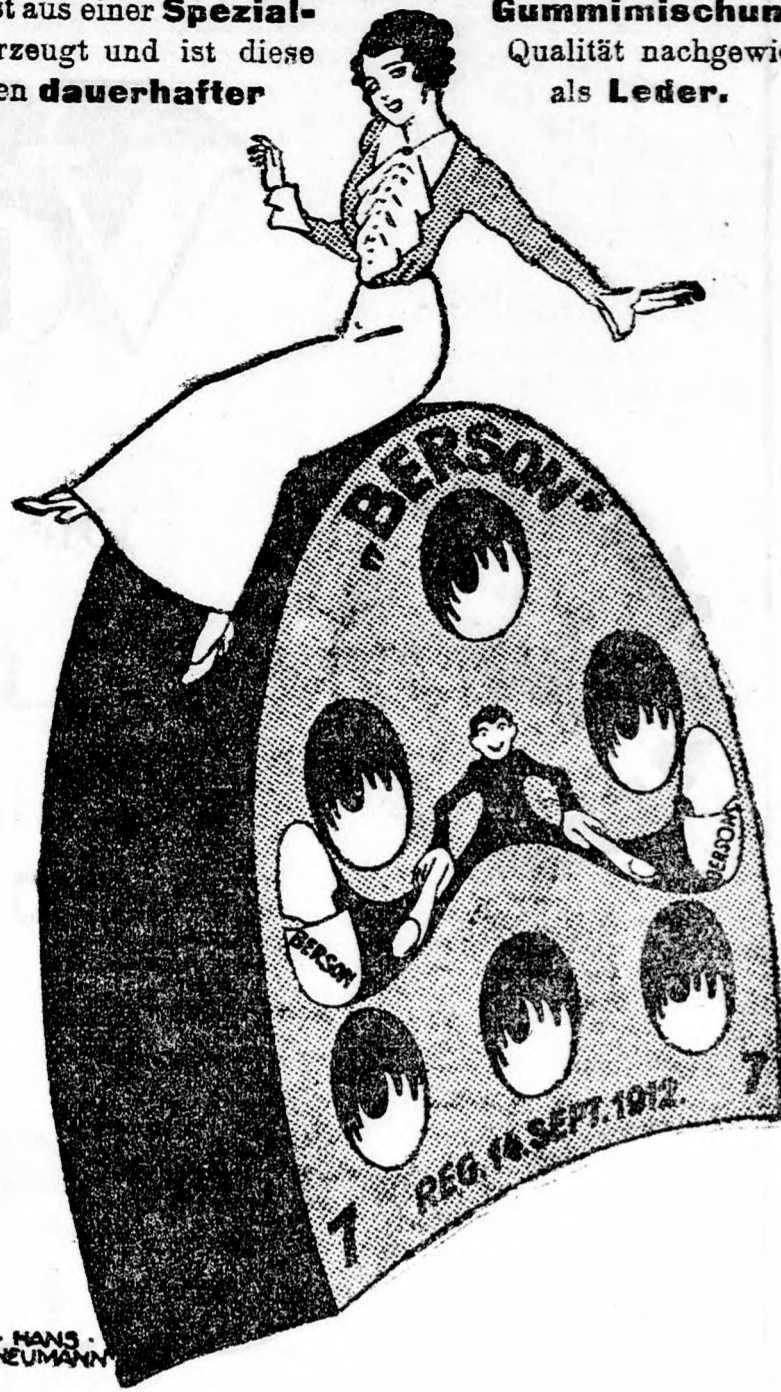
Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII,
József-körút 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutanzahl nach System Prof. Wassermann. **Extrakt 606** in Verantwortung. Briefe werden beantwortet. **Bestlichster Erfolg** für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. **Medikamente** sammt Gebrauchsweisung werden auf Wunsch zugesendet.

Der neue „BERSON“-Gummiabsatz

ist aus einer Spezialerzeugt und ist diesen **dauerhafter** Gumminischung Qualität nachgewiesen als **Leder**.



Der neue „BERSON“-Gummiabsatz hat genau die **Farbe und Form** Ihres Lederabsatzes und ist im Dessin äusserst **elegant**, in Qualität kolossal **dauerhaft** und **federleicht**.

Der neue „BERSON“-Gummiabsatz verhütet das **Schieftreten** Ihrer Lederabsätze, erhält Ihre Schuhe dauernd in eleganter Fagon und schützt, da er sehr elastisch ist, Ihre **Nerven** und Ihr **Rückenmark**.

Die zahlreichen ganz werthlosen Konkurrenzfabrikate wollen durch **Nachahmung von Dessins** u. durch ähnlich klingende Namen das p. t. Publikum **irreführen**.

Der **echte neue „BERSON“-Gummiabsatz** ist in einem eleganten **Goldkarton** adjustirt, auf welchem das Wort „**Berson**“ deutlich zu lesen ist. Jeder echte neue Berson-Gummiabsatz trägt ausserdem nebenstehende **Fabrikmarke**



Verlangen Sie **ausdrücklich „BERSON“-Gummiabsätze**, lassen Sie sich diese nur von Ihrem **Schuhmacher oder Schuhhändler** befestigen und weisen Sie jedes andere Fabrikat in Ihrem Interesse zurück.

Bersonművek, Budapest, VII.

Frauen

Blutstockung sofort beseitigt durch garantiert wirksames, unschädliches Präparat. **Stets augenblicklicher Erfolg.** Nr. 1 K 3.50, Nr. 2 K 8.—, Nr. 3 extra stark K 12.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung. **Chemisches Laboratorium „FOR-TUNA“**, Inhaber Fr. Billerbeck, Berlin 17, W. 30, Maassenstrasse 10.

Rheuma - Leiden

befreit sein wollen, dann gebrauchen Sie den von dem **New-Yorker Chemiker Welsz** erzeugten

Rheuma-Geist.

Nach einem Gebrauch von 2-3 Wochen werden Ihre Rheumaschmerzen gänzlich verschwinden. **Erhältlich für K. 3.—** in der Apotheke **Josef v. Török**, Király-u. 12 und Andrássy-ut 26.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Cm. langen **Riesen-Doreley-Haar**, habe folgendes in Folge **14 monatlichen** Gebrauches meiner **selbsterfundenen Pomade** erhalten. Dasselbe ist das einzige Mittel gegen **Ausfallen der Haare**, zur **Förderung des Wachstums** derselben, zur **Stärkung des Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert bei Herren** einen vollen, **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf**, als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2, 4, 6 und 10 Kr.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 90.

Hauptdepot in Budapest bei **Josef von Lördl**, Apotheker, VI., Király-utca 12 und **Andrássy-ut 26.**



Voranzeige



Die Eröffnung unserer Niederlage

Andrássystrasse 37

findet am Samstag, den 22. Februar

□ □ Nachmittags 4 Uhr statt. □ □



Salamander

Schuhgesellschaft m. b. H.

Andrássystrasse Nr. 37.

300.000 und 50.000 Kr. wurden bei uns mit Vaterl. Sparkasse-Losen gewonnen.

Dieser Umstand veranlasst uns, auch Sie aufzufordern, durch Ankauf eines Loses Ihr Glück zu versuchen, denn ein

Glücklicher Augenblick

kann Ihnen zu einem grossen Vermögen verhelfen.

<p>Kaufen Sie: 1 St. Konvertirtes Hypotheken-Los 1 St. Gutes Herz-Los 2 St. Elisabeth-Lose Für alle 4 Lose zahlen Sie insgesamt monatlich: 6 Kronen 48 Monate hindurch.</p>	<p>Jährliche Treffer: Eine Million 500,000 300,000 100,000, 100,000 Kronen und zahlreiche kleinere Treffer.</p>	<p>871 Gewinnste jährlich. Ziehungen: 25. Februar, 1. März, 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 25. Oktober, 1. und 15. November, 27. Dezember. Letzte Ziehung im Jahre 1909, während welcher Zeit 38 Millionen Kronen verlost werden.</p>	<p>Jedes Konvertierte Hypotheken-Los nimmt 47 Jahre hindurch an allen Ziehungen theil ohne Rücksicht darauf, ob es schon gezogen wurde. Ein Los kann daher mehrere Treffer machen. Jedes Los muss wenigstens einmal gezogen werden.</p>
---	---	---	--

Grösster Haupttreffer: Eine Million Kronen.

Nächste Ziehungen: 25. Februar und 1. März.

Senden Sie als erste Rate 6 Kronen per Postanweisung ein, wonach Sie die mit den Losnummern versehenen Ratenbriefe, welche sofortiges Spielrecht sichern, umgehend erhalten. Alle auf die Lose entfallenden Gewinnste bilden schon nach Einsendung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigenthum. Nach Bezahlung der letzten Rate werden die Originallose ausgefolgt, welche jederzeit verkauft oder belehnt werden können. Bei gleichzeitiger Einsendung der **ersten zwei Raten** quittiren wir die dritte Rate **gratis**.

Ziehung:
 25. Februar u. 1. März **Zentral Wechselstuben-Akt.-Ges.,**
 Budapest, V., Szabadság-tér 3.

Grössere Gruppe zu 48 Raten á K 12.-

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| 1 St. Konvertirtes Hypotheken-Los | 1 St. Gutes Herz-Los |
| 1 „ Vaterländisches Sparkassa-Los | 1 „ Dombau-Los |
| 1 „ Ungar. Kreuz-Los | 1 „ Kön. Elisabeth-Los |
| | 1 „ Italienisches Kreuz-Los. |

Für alle 7 Lose zahlen Sie insgesamt 12 Kronen 48 Monate hindurch. **Jährlich 22 Ziehungen.**
Haupttreffer 1 Million Kronen. Jährlich 4 Millionen Kronen Gesamttreffer.



Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten

liefert, **garantirt sortenrein** in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigenthümer: FRIEDRICH CASPARI

Mediasch (Siebenbürgen).

Bitte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält **Anerkennungsschreiben** aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN

GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN

ZU HABEN BEI

MOLNÁR VILMOS

PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.

PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO
 GEGRÜNDET 1888

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 21. Februar 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

Évi bérlet 132.
Először:
Caesar és Cleopatra
Egy darab történelem 5 felvonásban. Írta: Bernard Shaw. Fordította: Mikos Lajos.
Caesar Gál
Cleopatra Várady
Ruffo, Római tiszt Somlai
Britannus Pethes
Theodotus Hajdu
Flateleta S. Fái
Apollodorus Rajnai
Belzanor Mihályi
Be. Affris Garamszeghy
Kezdeté fél 8 óraker.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 98.
Langaard Borghild vendégfel-lépésével

Tannhäuser

és a
wartburgi dalnokverseny.
Dalmu 3 felvonásban. Szöve-gét és zenéjét írta Wagner
Rikárd
Hermann Venczell
Erzsébet Medek A.
Tannhäuser Anthes
Wolfram Takács
Walter Déri
Bilroff Ney B.
Henrik Pichler
Reimar Kárpát
Vénus Langaard
Pásztorfi Hajdu
Kezdeté 7 óraker.

Vigszínház.

Az előkné.
Schizat 3 felvonásban. Írta:
Hennequin és Veber. Fordí-tók: Karthy Frigyes.
Audet Cyprien Tany
trionte Hegedűs
La Moulaine Szerényi
Piquet Ditrói
Souquet Balassa
maris Vendrey
Resmond Octave Zátory
Poche Tapolczay
Ménassis Sarkadi
Dominique Bárdi
Sobette Gazi
Aglae Haraszthy
Kezdeté fél 8 óraker.

Magyar színház.

Róza néni.
Vigjáték 3 felvonásban. Írta:
Lengyel Nenybert.
Öz. Veroczyné Gerő
Veroczy Giza Nagy
Csébi Gábor Z. Molnár
Ráber Aladár Törzs
Az öreg Háber Vágó
Förös Róza Forrai
Szovaleány Cecai
Butoros Huszár
Mátyás, szolgál Harády
Zsófi, dajka Somló
Kezdeté fél 8 óraker.

OMNIA

mozgóképpalota. Bejárát
VIII. ker., József-körút 31.
Telefon: József 28.-1
Napoleon csókja.
Waterloo emlék.
A boldogság otthona.
Farsad. színmű a főrangnak
világából 2 felvonásban.
Az eltűnt hagyaték.
Életrajz 3 felvonásban.
Vasárnap este fél 10-től 12-ig
egy napon tartandó disz-
tíció. Rendes helyárrakkal.

Repertoire des Nationaltheaters. Samstag, 22. Februar, „Caesar és Cleopatra“. (J.-Ab. 133.) Sonntag, 23. Februar, Nachm. „Barlanglakók“. Abends „Caesar és Cleopatra“. (Ab. susp.)
Repertoire der kön. ung. Oper. Samstag, 22. Februar, „A troubadour“. (J.-Ab. 94.) Sonntag, 23. Februar, Nachm. „A hegyek alján“, (Ab. susp.), Abends „Hoffmann meséi“. (J.-Ab. 95.)
Repertoire des Festungstheaters. Samstag, 22. Februar, „Válás után“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Samstag, 22. Februar, „Bella“. Sonntag, 23. Februar, Nachm. „Tatárjárás“. Abends „Az előkné“.
Repertoire der Volkoper. Samstag, 22. Februar, „Aranyeső“. Sonntag, 23. Februar, Nachm. „Denevér“, Abends „Aranyeső“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 22. Februar, „A farkas“. Sonntag, 23. Februar, Nachm. „Sárga lilom“, Abends „Róza néni“.
Repertoire des Königstheaters. Samstag, 22. Februar, „Czigányprimás“. Sonntag, 23. Februar, Nachm. „Limonádé ezre-des“. Abends „A czigányprimás“.
Repertoire des Budapest Theaters. Sonntag, 23. Februar, Nachm. „Rákóczi“, Abends „A nagymama“.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann 1., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute und **Sylvester Schäffer** der König der allabendlich Artisten und das übrige grossartige Programm. Beginn 8 Uhr. Nächste Nachmittagsvorstellungen Sonntag u. Donnerstag um halb 4 Uhr. Vorverkauf 10-1 und 8-6 Uhr an der Tageskasse.

Néopera.

Először:
Szojyer Ilona és Berky Lili
felléptével
Aranyeső.
Operett 3 felvonásban. Írta:
Dr. Béldi Izor. Zenéjét Mércsi
Adolf verseire szerzette Zerko-
vitz Béla.
Báró Tubolyai Horthy
Aladár Pázmán
Bánki Jolán Szojyer
Jefferson Pajor
Gwendolin Berky
Daisy Balogh
Joette Hajnal
Johanny Marosffy
Sarelli, zeneszerző Ujvári
Dr. Fontos Haj-gos
Dr. Hamu Fehér
Dundacs M-trai
Kezdeté fél 8 óraker.

Király színház.

A czigányprimás.
Operett 3 felvonásban. Írták:
Grünbaum és Wilhelm. Fordí-
totta: Harányi Zeolt. Zenéjét
szerzette: Kálmán Imre.
Rácz Pali Nyáray
Laczi, a fia Nádor
Sári, a leánya Fedák
Juliska, a huga Perczel
Irinoy grófné Pálmay
Gaston, a fia Rátkai
VII. Heribert Latabár
Cadeau Boross
Óreg cigány Krasznay
Hersilla Fesztli
Kezdeté fél 8 óraker.

Uránia színház.

Először:
Az anyaföld.
Kezdeté fél 8 óraker.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.
Telefon 110-22.
Heute Abend 8 Uhr allererst-
klassige Theater- und Variété-
Vorstellung. Das Februar-Re-
kord-Programm.
Rajah, indische Prin-
zessin, mit ihren exotischen
Tänzen. Kurzes Gastspiel der
International Dramatic-Produ-
tion Co. in dem sensationellen
amerikanischen Sketch: „Um
ein Weib!“ Hohlfeld Bros.
Ferry, Jeanette Denarber. Eine
feine Familie, Operette von
Béla Zerkovitz. Der Obacht-
geber, Fosse; Hermine K.
Solti, Ilona Szász, Eugen Vi-
rágh, Alexander Máthé mit voll-
ständig neuem Solorepertoire
und die übrigen neuen Attrak-
tionen. — Karten zu ermäßig-
ten Preisen sind an der Kassa
des Royal-Orfeums und bei den
städtischen Verkaufsstellen er-
hältlich. Nach der Vorstellung
Royal-Cabaret.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám.
Vornehmstes Etablissement für
Kinetogr. Vorstellungen.
Verlorenes Licht.
Die Leidensgeschichte einer
Blinden. Tragödie in 3 Akten.
In der Hauptrolle: Henry
Forten. — Vorher:
Des Malers Meisterwerk.
Drama in 2 Akten.
Ferner gelangen mehrere origi-
näl Lustspiele, prachtvolle
Naturaufnahmen u. Sportbilder
zur Vorführung. Fortsetzungs-
weise Vorstellungen von 5 Uhr
bis nach Mitternacht.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca Nr. 18. Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
Szégnyen! Gyalázat!
„KÜNSTLICHE LIEBE“
und die neuen Solo-Nummer.
Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice
Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19,
Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“,
Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der besten
Gesangs- und Tanznummern.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22
Jeden Abend 8 Uhr das **RAJAH**,
Febr.-Rekord-Programm.
indische Prinzessin mit ihren exotischen Tänzen. Kurzes Gast-
spiel der International Dramatic-Production Co. in dem sen-
sationellen ameri-
kanischen Sketch: „Um ein Weib!“ Eine feine Fami-
lienszene. **Janette Denarber**, die beliebte Pariserin.
Karten sind — ohne Vorverkaufsgebühr — an der Kassa des
Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen zu
haben. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Sonntag,
den 23. Februar, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-
Vorstellung zu ermäßigten Preisen mit vollständigem Abend-
programm.

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
Sonntag, den 23. Februar, Nachm. halb 4 Uhr grosse
Familienvorstellung bei ermäßigten Preisen mit vollständi-
gem Abendprogramm. **RAJAH**, indische Prinzessin mit
ihren exotischen Tänzen. „Um ein Weib!“ Sensationeller ameri-
kanischer Sketch und sämtliche Attraktionen.
Karten zu ermäßigten Preisen sind an der Kassa des Royal-
Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich.

Palais de Danse

(Táncpalota)
VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.
Kezdeté fél 11 óraker. Kezdeté fél 11 óraker.
Februári csoda műsor!
6 Felicitás, Topsy, La Favorita,
zenei karikatúristák, a szerecsen ördög, ópiumtáncsnő,
Baronesse Tatjana, La belle Ferrero, La bella Mirilla
és még husz attrakció.
Mindennap reggelig táncmulatság. Kétünő vacsora. American
bar. **Berkes Bercei** cigányzenekara és a szalonzenekar
reggelig felváltva hangversenyez.
Pénztárnyitás fél 10 óraker.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon:
József 21-16
Kezdeté 1/8 óraker. Kezdeté 1/8 óraker.
9 óraker. Ujdonság! 9 óraker.
A háboru áldozata!
11 óraker. 11 óraker.
Akék dominó
Böhözatok. Írták: Glinger és Taussig.
Uj kuplék és remek külföldi számok,
JEGYEK: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész
nap a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrassy-ut 19 és a Hungaria
fürdő pénztáránál kaphatók.

MIETHEN

Sie für die Dauer kein altes gebrauchtes Klavier, wofür Sie
Jahre hindurch monatlich 12.-, 16.- Kr.

ZAHLEN

ohne dass dieses gemietete Klavier jemals Ihr Eigentum
wird, denn dieser Mietbetrag ist

HINAUSGEWORFEN,

wegen Sie schon von monatlich 20 Kr. aufwärts, ohne
grössere An- oder Nachzahlung ein tadelloes modernes neues
vorzügliches Klavier oder Piano zu solidesten Bedingungen,
das in bestimmter Zeit Ihr Eigentum wird, bekommen bei der

Musica

Aktien-Ges.,
grösstes Klavieretablisement,
Budapest,
Erzsébet-körút 51.
Telefon 4-81.
Filiale:

Wien, I., Graben 17.
Generalvertrieb der k. u.
k. Hofklavierfabriken Ehr-
bar, Grottrian Steinweg NF.,
Gebr. Stingl, Laubberger u.
Gloss etc.

Verkauf auch gegen Baarrah-
lung zu original Fabrikpreisen

STERNBERG
ÁRMIN és TESTVÉRE
CS. és KIR. UDVARI
HANGSZER-GYÁR
TELEFON 23-28
BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-ÚT 60.
KEPES ARJEGYZEKET
MINDENMEMU HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN
~ KIVÁNATRA INGYEN és BÉRMENYVE ~

Egész éjjel nyitva! Ujítás a Egész éjjel nyitva!
Montmartre-Bar étteremben
VI., Andrassy-ut 54.
Külön helyiségek. Kétünő levelek 40 fill. Francia konyha
1 korona egység ár. Számos látogatást kér
DEAK ELEMÉR.

billigst zu haben
bei
Luster
Heinrich Stern,
VI., Nagymező-utca 28, szám

Pension Vitrael
LOVRANA.
Modernes fingerichtetes Familienheim. Balkonzimmer
mit Meeresaussicht. Central gelegen. Bestrenommirte
Küche. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Mässige Preise.
Prospekte gratis.

OSTERWAARE
in bester, ausgiebigster Qualität empfehlen

Koliner Kaffee-Surrogat-Fabriken
Kaufmännische Akt.-Ges., Prag.

Fabriken: Kolin, Prossnitz, Laibach, Sad.
Wisznia, Falgendorf, Hochwesseli, Kremsier.

Vertreten durch:
Parizek és Társa, Szokolcza.

VÁLLALATOK
üzemvezetését, árak raktározását, árufuvarozást
(személyfuvarozás autóval és hintóval) elvállalja az
Általános Áruforgalmi Részvénytársaság
Gyár-utca 5. sz. BUDAPEST. Telefon 128-96.

Utazó
az italszakmából, ki Felsőmagyarországon jól
van bevezetve és kimutathatólag elsőrendű
cégeknél utazott, nagy gyári vállalat részére
kerestetik.
Ajánlatok a kor, fizetési igények és referen-
ciák megjelölésével „Felsőmagyarország“
jelige alatt Győri és Nagy hirdetőjébe,
Erzsébet-körút 5, küldendők.

Allerlei.

(Die Millionenerbin.) Eine wahre Geschichte, die vor einigen Tagen passiert ist, wird in Berlin in kaufmännischen Kreisen lebhaft besprochen: Vor einigen Jahren war ein junger Ungar, Joseph R., nach Berlin gekommen, um bei einer bekannten Fabrik als Lehrling einzutreten. Vor kurzer Zeit bezog er eine Pension im Westen, wo er die Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame machte. Fräulein Rosita war die Tochter eines mexikanischen Millionärs, der, auf einer Geschäftsreise durch Deutschland begriffen, sein Töchterlein in Berlin einquartiert hatte. Der junge R. zeigte Fräulein Rosita die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Eines Tages erschien R. nicht im Bureau, und als er mehrere Tage fernblieb, auch nicht in der Pension aufzufinden war, begann man ängstlich zu werden. Endlich kam ein Lebenszeichen in Gestalt eines Briefes aus London, in dem R. mittheilte, daß er im Begriff stehe, sich mit der Millionärstochter zu verheirathen; er bedauere, in seine Stellung nicht mehr zurückkommen zu können und verzichte auf sein Gehalt für den letzten Monat! — Der Herr Papa soll von der Wahl seiner Tochter nicht besonders enttäuscht gewesen sein. Was blieb ihm aber schließlich Anderes übrig, als einzuwilligen? Das junge Paar ist nun auf der Hochzeitsreise nach Mexiko, will

aber vorerst noch das Ende der dortigen Revolution abwarten.

(Die Giftprobe im Briefe.) Aus Wiesbaden meldet man: Vor der hiesigen Strafkammer sollte gegen die beiden Redakteure der Wiesbadener Wochenrevue „Wäschbütt“, Autor und Boffong, wegen Beleidigung des Reichs- und Landtagsabgeordneten Bartling verhandelt werden. Der Hauptangeklagte Autor war zum Termin nicht erschienen: er hatte vielmehr an Bartling einen Brief geschrieben, in dem er die Beleidigungen zurücknahm und erklärte, wenn er vor Gericht geholt würde, er seinem Leben durch Gift ein Ende machen würde. Eine Giftprobe lag dem Briefe bei. Als Autor nun durch einen Gendarm zum Termin geholt werden sollte, stellte es sich heraus, daß er flüchtig geworden ist. Der Abgeordnete Bartling erklärte, daß er sich bei einer öffentlichen Ehrenerklärung zur Zurücknahme der Klage hätte bewegen lassen. Der Termin wurde darauf vertagt und gegen den Redakteur Autor ein Haftbefehl erlassen.

(Ein Kirchenstandal) hat sich in Lambach in Thüringen zugetragen. Die Vorsteherin des dortigen evangelischen Töchterheims nahm schon früher verschiedentlich Anstoß an den Predigten des Pfarrvicars, eines zwar nicht liberalen, doch keineswegs so streng orthodoxen Predigers, wie es die Vorsteherin wünschte. Als der Vikar beim letzten Gottesdienst wieder nicht im Sinne der Dame sprach, erhob sich die Vorsteherin plöz-

lich und winkte ihren Zöglingen, ihr zu folgen. Die bestürzten jungen Mädchen, wie die anderen Kirchenbesucher nahmen Anstoß an der Störung, und es entstand ein großer Tumult, der sich erst legte, als die jungen Mädchen die Kirche verlassen hatten. Der Vikar hat sich bei seiner vorgesetzten Kirchenbehörde beschwert; diese hat ein gerichtliches Verfahren gegen die Vorsteherin einleiten lassen.

(Die Heirath der Babies.) Aus Bombay wird gemeldet: 400 Gheschließungen wurden Samstag gleichzeitig in Surat zwischen Mitgliedern der Sewa Kumbi-Kaste gefeiert. Neun von den Bräuten waren mehr als 12 Jahre alt, die Mehrzahl jedoch erst ein bis sieben Jahre alt. Das Alter der „Bräutigame“ schwankte zwischen drei und neun Jahren. Die alte Sitte, die Kinder in frühester Jugend zur Ehe für einander zu bestimmen, hatte auch diesmal ihre volle Weihe gefunden. Allerdings die meisten der Jungverheirateten lagen während der Ceremonie im Schoß oder in den Armen ihrer Mütter, aber sie waren sehr brav und verhielten sich ruhig, zumal für ihr Stillsein eine Menge Süßigkeiten bereitgehalten wurde, damit die Feierlichkeit nicht durch Schreien oder Weinen eine Störung erlitt, was bei 400 Babies immerhin empfindlich gemessen wäre. Die Sewa Kumbi-Kaste ist die letzte Kaste, die noch an dem alten Brauch festhält, der alle 10 oder 12 Jahre in feierlicher Weise geübt wird.

14]

In der Noth.

Roman von Florence Warden.
Autorisirte Uebersetzung von M. W. Sopher.

— Da ist ja der Herr, der in der Kirche war, tief sie mit unterdrückter Stimme. Er ist ein Künstler, das habe ich gleich gedacht, ach, wie interessant. Magda war weniger begeistert.

— Ein Künstler ist nur dann interessant, wenn er etwas leistet. Warum hältst Du denn den Wagen an?

— Ich will unsere Gesangsbücher holen, um die Einbanddeckel repariren zu lassen. Der Sammt ist bei meinem ganz verschossen, auch liegen schon einige Blätter lose im Buch.

Schella sah ihrer Schwester etwas trotzig ins Gesicht.

— Da solltest Du Dir doch lieber für sechs Pence ein neues Buch kaufen.

Schella war jedoch schon vom Wagen abgesprungen.

— Du darfst keinen Fremden ansprechen, das weißt Du doch, sagte Magda, ganz entsetzt über die Dreistigkeit ihrer jüngeren Schwester, einem Unbekannten nachzulaufen.

— Man braucht mir nicht zu sagen, was ich zu thun oder zu lassen habe, entgegnete Schella stolz und schloß den Wagenschlag ziemlich laut zu. Dann trat sie den Weg zum Friedhof an.

Magda wartete und nahm die Zügel in die Hand, die Schella hatte fallen lassen; diese überschritt die zwischen der Fahrstraße und dem Friedhof liegende Wiese, öffnete die kleine Pforte und verschwand dann um die Ecke der Kirche, ohne scheinbar dem Fremden auch nur einen Blick gegönnt zu haben.

Da ihr die Zeit lang wurde, fuhr Magda näher an die Kirche heran; sie blieb natürlich auf der Landstraße und konnte wegen einer hohen Hecke den Friedhof jetzt nicht mehr überblicken. Als sie aber an einen Durchgang der Hecke kam, entdeckte sie, daß der Zeichner sich nicht mehr auf dem Friedhof befand.

Diese Entdeckung gefiel ihr und mit einem ermunternden Worte an das Ponny fuhr sie nachhause; die Ställe waren bereits in Sicht.

Nach einigen Minuten des Nachdenkens fiel ihr aber ein, daß die Sache gar nicht so günstig verlaufen sein mochte, wie sie das zuerst angenommen hatte. Vielleicht war der Fremde gar nicht fortgegangen, sondern Schella in die Kirche nachgefolgt. Es war ja klar, daß das junge Ding an dem Unbekannten ein auffälliges Interesse nahm und nicht unwahrscheinlich, daß dieser Schella für die Tochter des Küsters hielt oder so that und dann eine Unterhaltung zu beginnen versuchte, die Magda für äußerst unpassend hielt.

Und das hatte sich thatsächlich so zugetragen. Sobald Schella um die Kirche gebogen und durch das tief überbaute Portal eingetreten war, hatte der Zeichner sofort seine Arbeit unterbrochen, um dem hübschen blonden Mädchen zu folgen. Sie hatte sich direkt zu dem Familiensitz gewandt und damit beschäftigt, alle Gesangsbücher aus der Ecke der Kirche zusammenzusuchen, wobei sie auf dem

Fußboden kauerte, als sie sich von einer dem Orte angemessen gedämpften Stimme ansprechen hörte.

— Ich bitte um Verzeihung, würden Sie mir vielleicht sagen, wo ich Näheres über Alter und Geschichte dieser Kirche erfahren könnte?

Schella, die sehr stark erröthete, stand auf und entgegnete ebenso leise:

— Ich glaube nicht, daß derartiges vorhanden ist, ich meine, besonders veröffentlicht wurde. In der Geschichte der Grafschaft werden Sie wohl einiges darüber finden. Und wenn Sie genau informiert sein wollen, so wenden Sie sich nur ans Pfarrhaus. Herr Vikar Petersfeld besitzt eine stattliche Bibliothek und wird Ihnen sicherlich gern ein Buch leihen, das Ihnen nützlich sein kann, wenn Sie sich mit Kirchenliteratur beschäftigen.

Der Fremde war sicherlich von sehr einnehmendem Aussehen. Robert's Bemerkungen, der Fremde sei eine Friseurpuppe oder ein Ladenjüngling, erschienen ihr jetzt förmlich als Beleidigungen.

Der vor ihr stehende junge Herr war durchaus wohlgezogen, auffällig hübsch und in einer Weise gekleidet, die Schella sehr geschmackvoll fand. Und dann hatte er gerade beim Sprechen eine auffällige Ähnlichkeit mit Jemand aus ihrem Bekanntenkreise.

Schella interessirte das und machte sie zugleich verlegen.

— Ach, nein. Ich habe für Kirchen im Allgemeinen kein besonders wissenschaftliches Interesse. Doch dachte ich daran, eine Geschichte in dieser Gegend zu kompiliren, nicht allein der Gebäude, sondern auch der Familien wegen, wenn ich die nöthigen Unterlagen dazu finde.

— Sie werden hier nicht allzuviel Material für ein solches Buch finden, meinte sie, von seiner Absicht überrascht. Es ist wohl nur das Bittorreste der Kirche und des Dorfes, das Sie auf den Gedanken verfallen ließ?

Es schien, als suche er nach einer Antwort und Schella wurde sich plötzlich bewußt, daß sie die Sache gar nichts angehe. Ihr Gesichtchen farbte sich dunkelroth und sie stotterte hilflos:

— Ich bitte um Entschuldigung. Natürlich bin ich nicht berechtigt, Sie zu fragen. Ich — ich glaubte nur, daß Sie denken könnten, die Gegend böte viel mehr Interessantes als sie das in Wirklichkeit thut.

— Es leben doch in der Umgebung einige Familien mit langer, historischer Vergangenheit?

— Nicht viele. Da ist zum Beispiel Lord Wayne, der Titel ist aber neueren Datums, und die eingeseffenen Familien beginnen erst jetzt mit ihm zu verkehren.

— Es ist doch wenig vornehm, auf Jemand hinabzusehen, weil seine Familie noch neueren Datums ist. Meinen Sie nicht auch? fragte er etwas hitzig.

Eine derartige Ansicht vor der Tochter des verstorbenen Sir Jarvis Penggent, eines Barons von sehr alter Abstammung, zu äußern, war nun gerade nicht sehr passend.

— Wir pflegen wohl anderer Meinung zu sein, entgegnete sie mit einem leichten, überlegenen Lächeln.

— Ah, Sie gehören wohl selbst zu einer der alleingeseffenen Familien?

Sie war sich völlig bewußt, daß Magda es für

höchst unschicklich halten würde, sich mit einem Fremden in eine längere Unterredung einzulassen, trotzdem fuhr Schella getrost fort. Es übte einen starken Reiz auf sie aus, mit diesem hübschen Herrn, der so gute Manieren besaß, zu sprechen. Merkwürdigerweise vermuthete sie in ihm einen tiefen Geist, einen Eifer, zu lernen und sein Wissen zu bereichern, und das machte ihn viel anziehender als jeden Durchschnittstouristen, der Fragen stellte, ohne sich besonders etwas daraus zu machen, wie die Antworten ausfielen.

Schella war völlig überzeugt davon, daß bei diesem Fremden das Interesse an der Gegend und ihren Bewohnern nicht erheuchelt war. Aus welchen Gründen er Alles über sie zu erfahren wünschte, konnte sie nicht sagen, aber der Wunsch war echt.

Auf seine direkte Frage, die vermuthen ließ, daß er wußte, wer sie sei, erröthete sie abermals.

— Es ist doch ganz natürlich, daß wir auf die lange Reihe unserer Vorfahren stolz sind, sagte sie nicht frostig, sondern mit mädchenhafter Würde.

— Gewiß. Wenn ich Ahnen hätte, würde ich sicher auch stolz auf sie sein. Da ich aber keine Ahnen aufzuweisen habe, muß ich auf etwas Anderes stolz sein.

— Ja, natürlich, entgegnete sie mechanisch.

— Alle Menschen müssen ja den Versuch machen, auf etwas stolz zu sein, um sich über die Menge erheben zu können.

— O ja. Lady Wayne ist zum Beispiel stolz darauf, die prachtoollsten Azaalien in ganz England zu besitzen. In ihrer Nachbarschaft lebt ein Mann, dessen ganzes Dasein auf dem Besitz eines Ringes beruht, der Cromwell gehört haben soll.

— Genau wie meine Mutter den Herzensglauben hegte, daß sie ein Perlenhalsband trug, das eine russische Kaiserin in der Stunde ihres Todes sich um den Hals gelegt hatte.

— Wirklich! Nun das nenne ich eine interessante Geschichte. Ich möchte, daß sich eine solche an irgend einen Gegenstand knüpfen würde, der mir gehört.

Sie lehnte sich über die Kante des hohen alten Kirchenstuhls.

Er lächelte.

— Unglücklicherweise ist, so weit ich entdecken konnte, an der ganzen Geschichte kein wahres Wort. Es sind sehr hübsche Perlen, sonst nichts. Die Geschichte war lediglich erfunden, um den Werth des Schmuckstückes in den Augen solcher Leute zu erhöhen, die wie sie nicht auf einen Stammbaum stolz sein können.

— Schließlich ist es doch ebenso berechtigt, auf seine Familie stolz zu sein, wie auf seine Juwelen. Schella war aufs neue roth geworden.

— Ganz gewiß.

— Ihre Familie ist natürlich reich, fuhr sie mit blitzenden Augen fort. Nun, Ihr Reichthum nehmst Alles, was wir besitzen, Häuser, Güter, Gemälde, Perlen, Alles, Alles, nur unsere Namen nicht. Aber selbst auch diese — durch Heirath. Sie warf ihm einen theils vorwurfsvollen, theils scheuen Blick zu. Deshalb könnt Ihr uns wenigstens unseren Stammbaum lassen, um darauf stolz zu sein, da Ihr Euch doch alles Andere angeeignet habt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes festgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Lerner Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheengasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 4b. Frau Tihanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrássystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Iona Rononczy, Trafik, Andrássystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystrasse 54. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woltitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignácz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk.

Franzenring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Arpád. 10. L. Radnai, Arpád-ut 80. Sowie in allen bestackreditierten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Eine Million Kronen gewinnende konvertierte Hypotheken-Lose mit 6 Ziehungen werden zum Verkaufe derselben Provinz-Agenten gegen hohe Provision eventuell Stum per sofort angenommen. Schön & Steinert, Benthaus, Budapest, Erzsébet-körút 56. 13964

Deutsch-französische Korrespondentin, perfekte Steuergeschichte und Maschinenrechnerin, per sofort am Lipót-körút aufgenommen. Unter „Beruflich 100“ an die Exp. 31100

Kisasszony, aki jól számol és szépen ír, gyakornokul felvétetik. Ajánlatok „Nagykereskedés“ jellegű Blockner hirdetőjébe. Semmelweis-utca. 11813

Mädchen.

16-18 Jahre alt, slovakisch sprechend, wird für ein kinderloses Ehepaar mit einem ruhigen Wirtschaftsgeschäfte zum Eintritt per 15. März zur Anstellung gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an Hermann Reich, Rózsahegy, zu richten. 20119

Allások, pályázatok.

Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 11664

Junger

ist. Kommiss der Wehl- u. Speiserebranche, tüchtiger Detailleur, ung. u. slav. Sprache mächtig, wird per 1. oder 15. März acceptirt. Samstag geschlossen. Offert mit Gehaltsanprüchen an Guttman Karolin, Nyitra. 31049

Ein Kommiss.

Israel, der Manufaktur- und Kurwaarenbranche, der deutschen, kroatischen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird per 15. März acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an Heinrich Brud, Djafovo (Slavonien). 20125

Oekonomie.

Rechnungsführer und Hilfsbeamter für Herrschaftsgut gesucht. Krakauer, Horn Ede-utca 6 (volt Dávid-utca). 11874

Spiritusbrenner

mit Maschinenprüfung, geschulter Maschinenarbeiter, für landwirtschaftliche Spiritusfabrik gesucht. Krakauer, Horn Ede-utca 6 (volt Dávid-utca). 11816

Magyar gép-és gyorsírózó felvétetik.

Ki nemetül tud, előnyben részesül. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Szorgalmas 38348“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7, címzendők. 16769

Gyakornok,

jobb házból, szép kézírással, kezdőféléssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „Kezdő-fizetés“ jellegű Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 37. 13443

Gyors- és gépiróksasszony,

magyar-német, felvétetik Keszler és Barabás cégénél, Kertész-utca 38. 13444

Intelligente

Dame als Stütze der Hausfrau für Provinz gesucht zu älterem Ehepaar. Näheres Damjanich-utca 9, II. 1. 694

Möbel

Butorkiárusítás.

Remek, műasztalosoktól rendelt hálószobák, haboskőrös, törökrozsza, czitrom, jávor, sima angol 220-1000, jótállással. Palizander, tölglya, görök, román ebédlők, művészeketl 550-2000. Berlini és olasz uriszobák, látványosság 200-1500. Angol bőrbutorok, szalonok, szenzáció konyhaberendezésekben, rézbutorok, egyes visszamaradt tükrös szekrények felárban. Reiner, butorárúház, Gyulay Pal-((Gyöngygyuk) utca 4, Rókus-körház mellett. 18650

Möbel.

Magyarországi, királyi, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palizander, Eichenholzmöbel-Schlafzimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Büttmayer, Andrássy-ut 60. 18649

Möbel.

Beste Erzeugung, Magyaroni Nussholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hädl Hugó, Kertész-utca 29. 18648

Großes

Gesellschafts- Möbel-warenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 18681

Budán,

modern háló- és ebédlőszobák, továbbá egyes butorok darabok olcsón eladók. Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 29109

Kaufe,

verkaufe Wohnungseinrichtungen, Perlerterpiche, Antiquitäten, Luster. O-utca 3. 28100

Wohnungseinrichtungen,

Perlerterpiche, Luster, Antiquitäten Kauf und Verkauf. O-utca 3. 13953

Antike

Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 13951

Messingbett,

echt, mit Drahtmattze 64 Kr., Marmor-Nachtlächchen 26 Kr. Lázárgasse drei. 13952

Hálószoba,

konyha, szalongszoba, zongora és 2 szmynszőnyeget olcsón eladó. Erzsébet-körút 41, IV. emelet, Rigócz. Telefon 35-98. 31084

Möbel.

Moderne leichte Schlafzimmer-Einrichtung, Vorzimmerwand, Kasten, eine Ledergarnitur, ein Herrenzimmer, Luster, ein Schreibisch, Lampe, wird billig verkauft. Molnár-utca 5, Tischlereigasse. 676

Ritka

alkalmi butorok, ebédlők, hálószobák, ariszobák, perzaszónyegek, börgarnitúrák, beraktározásból visszamaradt, feltűnto olcsó árban. Beraktározás, Kertész-utca 33. 29960

Möbel.

Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Büroeinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge Kauf und Verkauf Wechsler Karolyne, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. Telefon 110-86. 31110

Möbelkredit

neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balazs és Társa, Möbelwarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Klassepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 31108

Wunderpreise:

Palizander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kaminmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 31109

Diberie

Möbel, Luster, Teppiche wegen Ueberfüllung zu verkaufen. VI., Suljovszkygasse 25, II. 15. 31106

Diverse

Poloskairtást

jótállással, padlóbeeresztést, lakástakaritást Pax vállalat végez. Váci-körút 15. Telefon 16-06. 18588

Diszkertkedvelők

kérjenek árjegyzéket az első magyar diszkenyő-faiskolától. Tulajdonosa: Copony Ede, Körömdenen. 120 fajta tülevélifák, lombfák, sorfák, diszcserekjé kaphatók. 31005

Matten-

Mattverfügungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Vertilgt auch Flehmäuse, Hamster und Hieselmäuse. Preis je Quadratmeter gratis. Ratin Bakteriologischer Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 18642

Geld

Berufsatzettel.

Brillanten, Juwelen Kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 18529

Berufsatzettel.

Gold, Silber, Platina, Brillanten Kaufe zu höchsten Preisen. Juwelier Schiller Izidor, VII., Sip-utca 8. 18641

Berufsatzettel.

Juwelen, Antiquitäten Kaufe. Juwelier, Suweller, Königsgasse 55. Telefon 95-48. 18645

Berufsatzettel.

Brillanten, Juwelen Kaufe zu höchsten Preisen. Schwarz, Erzsébet-tér 7. Telefon. 11644

Berufsatzettel.

Brillanten, alte Juwelen Kaufe zu höchsten Preisen. Verkauf Uhren, Juwelen zu billigsten Preisen. Schwarz, Telefon 76-60, Museum-körút 21. 18644

Realitäten

Fehérvári uton

építésre alkalmas telkek olcsón eladók. Venni szándékosok levelei kéretnek „R. S. 940“ jellegű Paragon vállalathoz, Gresham palotába. 30940

Telkek

vesz a főváros bel- és külterületén, parcellázatlanokat is, vagy parcellázást is elvállal. Magyar Általános Ingatlanbank R-T., Deák Ferenc-utca 17. Telefon 135-86. 13989

Haus

in der Nähe vom Josefing u. Josefstädter Kirche, für Industriegeeignet, mit mehreren Wohnungen, ist zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Auskunft: VIII., Futó-utca 14, I. 692

Geschäfte

Csemegeszélet,

mely fűszerüzletnek is alkalmas, berendezéssel azonnal átadatik. Ertesítés háztulajdonosnál, Wesselényi-utca 13. 688

Gesucht

wird ein kautionsfähiger Unternehmer und Fachmann zur Herstellung von circa 6-7 Millionen Mauersteinen und Dachziegel-Formen, einer Maschinen-Gelelei mit künstlerischer Erfinderei in Südbungarn. Offerte an die Exp. dieses Blattes unter „Nr. 17286“ 20122

Raffineriegeschäft,

im VI. Bezirk, 30 Jahre bestehende, elegant eingerichtet, ständig mit 2 Gehilfen arbeitend, mit billigem Hauszins, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Näheres von 12-2. Erzsébet-körút 33, Thir 16. 13442

Teppiche

Berierterpiche,

allerfeinst, spottbillig, Delgemälde, Torontaler Divanüberwurf, Bettvorleger. Rákóczi-ut 1, III. 18. St. 11705

Perzaszónyegek

occasio eladása, legmegbizhatóbb konstantinápolyi szónyegek javítóműhely. Hadjiman és Palaci, Andrássy-ut 50. 700

Perzaszónyegek

elköltözés miatt félaron átadók, Megtekinthetők délután 2-6. Népszínház-u. 53, IV. 1. 691

Luster

Luster

billig, Speisezimmer, 4 Lampen, 54 Kronen. Tischlampen 11 Kronen. Salonluster, Pracht-ampel 14 Kronen. Dohány-utca 16/18, Hofaufgang. 30939

Maschinen

Elektromotoren

mit geringstem Stromverbrauch liefern und montieren Frank u Berger, Budapest, VIII. Bez., Bezerédi-utca 5. 18647

4-er Dampfmaschine,

Dampfmaschine, sehr gutem Zustand, außerst billig verkauft: Ödön Lander, Budapest, Lovag-utca 2. 31111

Cornwall-kazán,

két tüzesőves, hossza 9 1/2 méter, tüzelület 8248 méter, engedélyezve, 8 1/2 atm. igen jó karban, igen olcsón átadó. Ajánlatok „Cornwall-kazán 405“ jellegű a kiadóba kéretnek. 97405

Szofomobil.

cca. 30 HP, wenn möglich fahrbar und mit Treppentritt, Sägegatter und Kreiswagen, prompt zu kaufen gesucht. Unter „Säge-werk 088“ an die Exp. 31088

Szofomobil.

Maschine, neu, aus freier Hand billig zu verkaufen. Glanczmann, Kispeszt, Sárkány-utca 81. 698

Musik

Grammophonplatten

taucht ohne Draufzahlen Wagner's Musikhaus, Budapest, József-körút 15. Verlangen Sie Hauptkatalog. Achtung auf Adresse. 701

Mietung u. Vermietung

Rákóczi-ut 60,

große Gastenwohnung mit Erker, I. Stock, 6 Zimmer mit Nebenräumen, für Geschäft, Unterrichts- oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh. beim Hausbesorger daselbst. 19533

Nagy

üzlethelyiség kiadó augusztus 1-ére. Sag-utca 9. sz. 30892

Obst

Berkaufe

16 Meter feinste Äpfel, Gold-tanet, Weinäpfel, dann 2 Meter Pfäumenlequar á 60 Kronen. Walscik, Nemsó, Trencsen. 31003

Lebensmittel

5000

kg. neue Papiermühle! Versende garantiert gelungene leistungsfähige Papiermühle 100 kg. R. 65-68. Sichte, trock. Speisewahmme Nr. 7-8 gegen Nachnahme. Tüchtige Vertreter werden aufgenommen. Oskar Moses, Pestau (Steiermark), Lebensmittel-Verhandlungshaus. 30912

Sulzleisch

32, Leber, Beischel 40, Kalchitz 50. Sorokárcsstraße 70, Selbstladen. 16770

Korrespondenz

Intelligente,

hochgebildete Frau, gänzlich zurückgezogen lebend, mit Beschäftigung, sucht behufs hiesigen Sonnenschein am Leben die Bekanntheit eines nur älteren, gutmütigen, christlichen Herrn, der ihr aus ihrer Notlage mit R. 200 momentan helfen und sie auch ferner mit R. 80 monatlich unterstützen würde. Nur auf dauernde Freundschaft wird reflektirt. Abenteuer ausgeschlossen. Gest. Briefe unter „Süßlingszauber 074“ an die Exp. geben. 31074

Berloneses Leben.

Brief erliegt bewusster Chiffre und Ort. 31095

Femme du monde a lettre.

Dr. A. de T. 31102

Edes G... kám!

Mondd, hogy tudjalak elfelejteni, midőn szemeidből olvasom, hogy szeretsz s tudod, hogy mennyire imádlak. Hisz csakis a materialis kérdés választ el attól, hogy feleségem légy. 31094

Intelligentes

Fraulein wünscht mit älterem Herrn ehrl. bekannt zu werden. Unter „R. P. 736“ an die Exp. 66973

Ministerialbeamter.

Christ, 36 Jahre alt, wünscht die ehrende Bekanntheit einer hübschen Dame. Briefe erbeten unter „Neigeunigkeit 978“ an die Expedition. 94978

Intelligentes feines

28jähr. Fraulein mit Beruf wünscht Bekanntheit mit Herrn in sicherer Position. Zuschriften erbeten unter „Brünet 723“ an die Exp. 96723

Sympathische

Witwe wünscht ehrl. Bekanntheit eines alten, lebenswichtigen quinierten Herrn. Unter „S. S. 735“ an die Exp. 96735

2 junge

Reichsdeutsche suchen zwecks angenehmer Vertretung an Sonntag Nachmittagen die Bekanntheit von zwei jungen Frauen. Briefe unter „Lebenslustige Deutsche 684“ an die Exp. 96684

Vagynos

középkorú magános férfi, fiatal, csinos leány ismeretséget keresi, kit anyagi támogatásban is részesítené. Leveleket „Tiszességes 685“ jellegű a kiadóba. 96685

Stattliches

Fraulein, Hellblondine, in mittleren Jahren, sucht Bekanntheit eines gemüthlichen Herrn gefesteteren Alters. Zuschr. unter „Lustige Blonde 724“ an die Exp. 96724

Hirathsanträge

Házasságokat

közvetit Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 11146

Junger Mann.

27 Jahre alt, Christ, vornehm und wohlhabend, alleiniger Inhaber einer weltbekannten Großhandlung in Südbungarn, sucht zwecks Heirath die Bekanntheit einer jungen Dame. Beanprucht zummindest 100,000 Kronen Mitgift. Anträge mit Angabe der genauen Adresse bitte unter „Stattlich“ an die Exp. zu senden. 20120

Meine

Schwester, ein fittsam erzogenes, braves Mädchen, welche über 4000 R. und eine schöne Ausstattung verfügt, beabsichtigt zuhause einen Beruf, mit dem sie nachweisbar monatlich 200 Kronen verdient, sucht auf diesem Wege behufs Ehe die Bekanntheit eines jungen, 30-35jährigen israelitischen Mannes. Einigemeinte Anträge unter „S. S. 700“ an die Exp. erbeten. 96700

Fővárosi

tanítónő 1800 kor. fizetéssel és mellékjövdelemmel, izr., özv., csinos, megnyerő külsejű, házasságot kövne vagynos vagy nyugdíjkepes állásu uriemberrel. Részletes leveleket „Dekretum 407“ jellegű a kiadóba. 96470

Geirath.

Suche für meinen Vater, Bankier in Wien, Israelit, 31 Jahre alt, eleganter vermögender und herzensguter Mann mit großen Jahreseinkommen, Lebensgefährtin von edlem Charakter. Zuschr. erbet. unter „S. S. 890“ an die Expedition. 96890

30 éves,

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestimmte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk. Wilh. Gyóni Trafik, Zollamtsring 14. Montz Szanto Trafik, Keckemetergasse 14. Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Bela Nagy, Gizezaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödi Trafik, Leopoldring 8. W. W. Veni Trafik, Doromeugasse 13. Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. Frau Johann Groua, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Naugasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 13.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 40. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrássystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Iona Kohonczy, Trafik, Andrássystr. 48. Frau Kezso Buda, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystrasse 54. Kari Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waiiznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Kacz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woutz, Trafik, Szondy. 17. Mark Nemeth, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovic, Trafik, Rakoczistr. 50. Wwe Simontits und Ludwig Waidmann Grosstrafik, Karisring 26. Frau Moriz Schneider Trafik, Trommeig. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Markus, Rakoczistrasse 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Kari Adler, Rakoczistrasse 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. Frau Malvas Gottlieb Trafik, Josepungstr. 2. Henriette Keisz Trafik, Josepungstr. 50. Wilhelm Sopron Grosstrafik, Rakoczistr. 1. Frau Eduard Harschbaum Trafik, Rakoczistr. 57. Adler Cecunia Trafik, Volksheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Nepszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverweiss, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 30. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Wienerin ertheilt Unterricht in deutscher Stenographie, Korrespondenz, Maschinenschriften nur Damen. Király-utca 93, I. 17. 11815

Zuteil. deutsches Fräulein mit guten Kenntnissen wünscht zu 1-2 Kindern unterzukommen. Adr. Balla, Alkotmány-utca 21, III. 26. 6. 31101

Deutsches Fräulein zu drei größeren Kindern wird angenommen. Sinayberger, Király-utca 51. 31099

Zuteilicente geprüfte Erzieherin oder Lehrerin wird zu einem Mädchen gesucht. Vormittag frei. Balog, Váci-utca 39, III. 16. 31113

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-néme levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal (könyvitel stb.). Az országos magy. Gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, elöb: Lizi Ferencz-ter 10, most átellenben: Hegedüs Sándor-utca 7. Czimre vizgázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos és Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés czéljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 19546

Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“-iskolában, Ferencz-körút 39. Ezeket Baross-utca 30. Telefon 101-44. Gépirás, levelezésktatás, állásbiztosítás díjtalan. 30342

Deutsche Erzieherin sucht Halás, VII., Baross-utca 43, IV. 1. 31033

Norddeutsche, gebildet, mit erstklassigen Kenntnissen, 35 Jahre alt, sucht Stelle in nur vornehmem, dinstünquertem Hause. Friede R., IX., Rakos-utca 17, II. 12. 19610

Junge Pariserin, 19 Jahre alt, gegenwärtig in Genf, sucht Stelle zu einer Dame oder größeren Mädchen, wo sie im Häuslichen mitbelfen kann, ist im Nähen geschickt, verlangt 40 Kronen Reisevergütung ab Schweiz, empfiehlt Nietschné-Gerson Anna, Budapest, Baross-utca 45. 19611

Suche deutsche Bonne zu 4- und 5-jährigen Knaben. Gombás, IX., Kalvin-ter 9. 693

Reichsdeutsche Dame wird für Sprachstunden gesucht. Nyár-utca 22, I. 695

English lady with university degree seeks lessons. Neilson, Föherczeg Sándor-utca 30/a. 696

Hungarische und deutsche Lehrerinnen mit perfekt Französisch, Englisch, Klavier suchen Stellen für sofort. Bonnen empfiehlt Bureau Salini, Nagymező-utca 21. Telefon. 705

Deutsch-französisch, Englisch, Spanisch Handelsfächer. Prof. A. Lübeck, Budapest, Váci-körút 21, II. 2. Stiege Nr. 9, normals. Internat. Institut Dr. Schmidt, St. Gallen (Schweiz). 31087

Junge Deutsche, dipl., unter. 6 Jahrgänge, Violin, Handarbeit, mehrere Bonnen, deutsch-franz. Erzieherin, empfiehlt Mme Farago Franziska, Budapest, V., Nagykorona-utca 3. 31098

Sonntagsunterricht 3 Kronen per Monat. Grundliche Ausbildung zum Komptoirarbeiter und Buchhalter, Vorbereitung zur Intelligenzprüfung in Bahnen z., Einzelunterricht an Stenographie, Maschinenschriften, Buchhaltung, deutscher Korrespondenz und Orthographie auch für erwachsene Herren und Damen. Gest. Zuschriften unter „Guter Unterricht 539“ an die Exp. 94589

Französischer Unterricht gesucht. Abendstunden, Konversation, Handelskorrespondenz, Vorbereitung zur Staatsprüfung. Nur Lehrkräfte, die ihre Muttersprache lehren. Zuschriften mit Angabe des Honorars erbeten unter „Beamter 538“ an die Exp. 94538

Deutsche, ev. französische Konversationsstunden möchte ich bei einer jungen, im Wesen, sowie im Exterieur sehr sympathischen, soliden, unabhängigen Dame nehmen. Briefe mit Adresse werden an die Exp. unter „D. S. 870“ an die Exp. erbeten. 96870

Deutsche Bonne zu 2 Kindern (6-10 Jahre) gesucht. Rózsá-utca 46, II. 8. 750

Gyorsírási, gépirási, könyviteli szaktanfolyamok Belvárosi gyorsíró-iskolában, Kossuth Lajos-utca 1, I. em. 10, III. lépcső. Telefon 145-15. 236

Konkurse

konture. In Folge Abhandlung des Lehrers wird an der hier. is. Gemeindegemeinschaft ein dipl. Lehrer leibigen Standes für die Zeit vom 1. März bis 30. Juni l. J. als Stellvertreter aufgenommen. Monatslohn 100 Kronen (einhundert Kronen) und Wohnung. Offerte sammt Wirkungszeugnissen, die nicht retournirt werden, sind bis inf. 25. d. M. an den Gezeichneten einzufenden.

Öbesterose, 18. Februar. (Trencseni megye) Dr. Nováček Gyula, Schulpräsident.

Pályázat. A kezezi izr. hitközségben úresedésbe jött előimadkozi állásra ezenal pályázat hirdetik. Evi fizetés 1000 korona, természetben lakás, egész sechita és a szokásos mellékjövdelem. Pályázókól megkivántatik, hogy igen jó balléflő, sochet ubodek koré, baltekeve, paszkener, acimozogedidn. Kabolesz orthodox rabbitól, eddigi működés, és család állapot felütnétek okmányokkal felszerelt kérvények folyó év márczius 20-án alulírott elnök cimére küldendők. Probá-előadásra csak a meghívottak boesátlnak, költségek csak a megválasztottnak térítetnek meg. Az állás folyó év május hó 1-én tölendő be.

Keczel, Pest-megye, 1913. február hó 17. Weisz Herman hitk. elnök. 20117

Konkurs. In dem Tempel Garahgasse Nr. 48, Budapest, wird ein tüchtiger „תפלה קורה“ mit angenehmer Stimme gesucht, selber muß orth. religiös sein und von anerkannter orth. Rabbinern Zeugnisse besitzen. Esesen werden nur dem Acceptirten vergütet. Herfcher Adolf, Präses, VII., Elemérgasse 5, Parterre 2. 19598

Kauf u. Verkauf Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchfeste Kassen offerirt billigt Budapest, Kaufmann-Strasse, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 19458

Kassen, Dokumentenklavanke, feuerfest neue und benützte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 29946

Obstbäume, Zierbäume und Rosenataloge verendet gratis Weber's Baumgchule in Béfasmecher bei Budapest. 13980

Moderne Luster, Perleleppiche, Wohngeheimrichtungen, Antiquitäten billig. O-utca 3. 28418

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in beiter Qualität und schonter Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Karpfenringgasse 24/G. 29964

Zeitungs-Maturlaturpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. Photographie-Apparate von 20 Kronen aufwärts Zeitg. Wörz, neueste Modelle Gerzango, Stereo-Zeitg. Mininum-Valmos-Preisemen, Ferngläser zc. zc. billigt zu haben bei Rabó, Waffengießhät, Budapest, IV., Egyetem-ter 5. 18523

Modern Billards, Zhoneitjeff, Mar-mortitje, komplette Kaffeehaus-Gasthauserrichtungen billigt. Akácza-utca 55. Beitz. 158

Kérjen étkező- és vetőburgonya ajánlatot Weinberger Salamontól, Nyiregyháza. 31086

Moderne Billards, Marmortische, Bier-apparate, Weinpulte, Holz-tische. Sämtliche Kaffeehaus- und Wirthshausrichtungen billigt zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 31085

Jéggyári berendezés, mely naponta 60-100 méter-mázsát tud termelni, használt, de jó állapotban, azonnali megvételre kerestetik. Ajánlatok „Jéggyár 7916“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorotya-utca 11 alá kéretnek. 31107

Gyöngyház és réz berakott szekrény, eredeti sülyesztő varróeg, márványmerleg, gázkályha kéz alatt eladók. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 13990

4000-5000 Szté jofort gegen Kassa gesucht. Df-ferre unter „B. S. 124“ an die Exp. erbeten. 20124

Használt irodaberendezésünköl még néhány darab egyszerű puha-fa-íróasztal, továbbá irattári állvány (stellage) és 2 gáz-kályha olcsón eladó. Magyar tudakozódó egylet, Bank-utca 5. 14869

Kompaon

Kompaon (nur Christ) gesucht mit 4000 Kronen Bareinlage für ein Exporthaus ersten Ranges, welches jährlich nachweisbar 15,000 Kronen trägt. Gest. Anträge werden erucht an die Exped. unter „Zahrtätig 349“ zu richten. 96349

Stellen-Gesuche

Fényképész, perfekt retoucheur, assistens, ajánlközik. Leveleket „Fényképész 008“ jeligen a kiadó továbbit. 31008

Intelligentes, hübsches, wirthschaftl. Fräulein wünscht als Haushälterin zu alleinlebendem befferen Herrn unterzukommen. Unter S. R., Elemér-utca 16, IV., 41. 31092

Komptoirist, Anfänger, sucht Stelle. Spricht und schreibt deutsch, kroatisch und jerbisch. Adresse Gergely Schmidt, Abiturient, Zovarnif, Slavonien. 31090

Büchneider, lediger junger Mann, 38., Ausland praktizirt, sucht Stelle in Budapest. Anträge unter „Gerrenmode 631“ an die Exp. 96651

Bilanztüchtiger Buchhalter und hilfgewandter selbstständ. Korrespondent, im Gerichis-, Klage- und Mahnwesen streng vertritt, Maschinenschreiber, Stenograph, schöne Hand-schrift, kautions- und dispozi-tionsfähig, gegenwärtig in großem Fabrikhaus thätig, sucht passende Stellung. Eintritt nach Vereinbarung. Unter „Dauernd 503“ an die Exp. 94503

Junger strebsamer Mann sucht Posten als Bureaudiener oder Zuskant. Unter „Expedit 541“ an die Exp. 94541

Expeditur, gegenwärtig selbstständig, sucht Posten als Expeditur. Anträge erbeten „Steißig 265“ an die Exp. 96265

Fiatal gazdatiszt, nagyobb uradalomba állást keres. Megkéréssek „Gazdász 692“ alatt a kiadóba kéretnek. 96692

Komptoirist, mit allen Komptoirarbeiten vertraut, flinter Rechner, mit hübscher Schrift, sucht in einem größeren Bureau als Komptoirist oder auch als Fakturist unterzukommen. Unter „Tüchtig 506“ an die Exp. 94506

Reisender der Kaufleute u. Großhandl. Branche, ganz Ungarn, Bosnien, Slavonien beienß eingeführt, sucht Posten. Gest. Anträge unter „M. R. 267“ an die Exp. 96267

Manipulant, tüchtiger Mögleder und Schaftwollenkäufer, vertritt in ungarischer und deutscher Korrespondenz und Buchhaltung, sucht Anstellung. Gest. Anträge erbeten unter „Tüchtig 678“ an die Exp. 96678

Junger Mann mit mehrjähriger Bureaupragis, militärfrei, perfekt ung., deutsch, sucht mit begehrenden An-sprüchen Posten. Anträge unter „Begehrend 680“ an die Exp. 96680

Solides Fräulein geübten Alters sucht Stelle als Haushälterin bei alleinlebendem Herrn. Unter Chiffre „Rein und nett 683“ an die Exp. 96683

Fiatal kereskedősegéd a női divat szakmából, jó írással, állást keres. Czimirást is elvállal. Szives megkéréssek „Szerény 689“ jelige alatt a kiadóba. 96689

27jühr. Mann, kein Trinker, mit guter Nach-frage, wünscht bejere Bureaudirektionsstelle oder irgendeine Vertrauensstelle. Briefe erbeten unter „Nüchtern 556“ an die Exp. 94556

Pénztárnoknői vagy házvezetőnői állást keres egyedülálló özvegyasszony. Szives megkéréssek „Szorgalmas 331“ alatt a kiadóba kéretnek. 97398

Buchhalterin (Christin), geübten Alters, perfekt deutsch-ungarisch, mit 37-jähriger Bureaupragis, flinke und unbedingt sichere Rechnerin, sucht Vormittagsposten Bureau oder Kassa. Gest. Zuschriften unter „Verlässlich und freibehm 983“ an die Exp. gebeten. 30983

Deutsches Fräulein, 29jühr., das Kochen und nähen kann, sucht Stelle als Haushälterin zu einem Witwer, Christ, mit 1-2 Kindern am Land. Einfacher, kleiner Haushalt. Sabette Balenta, I., Budafoki-ut 41/b, Zabaltraff. 31058

Müszaki üzletben, esetleg gyárban rak-tárnoki vagy pénzbeszedői állást keresek. Szives me keresések „Müszaki 893“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 94893

Krauentpflegerin, die im Haushalte bewandert ist, mit sehr guten Kenntnissen, sucht Stelle zu einem alleinlebenden Herrn oder Dame. Briefe unter „Pflegerin 620“ an die Exp. 94620

Pflegerin mit guten, längeren Kenntnissen, welche auch im Haushalte mit-hilft, sucht Stelle. Gest. Zuschriften unter „Pflegerin 810“ an die Exp. 96810

Wohnungen 3-4 szobás utcazi lakások, Rákóczi-ut 76, májusra kiadók. 13428

Wer Wohnung sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakáshirdető, Gizezala-ter 6. 14435

Négy utcazi szobás lakás szép mellékkeliségekkel azonnal vagy május 1-ére kiadó új bérlőpalotában. VII., Murányi-utca 1. 11717

Májusra négyszobás legmodernebb urasági lakás kiadó. Wesselényi-utca 92. 15398

Wohnung per 1. August zu vermieten. Ganz neu hergerichtete schöne vier Gassenzimmer, Badzimmer und alle Nebenräumlichkeiten. Gist, Gas, Elektricität. V., Váci-körút 34. 96383

Május 1-ére Alkotás és Mozdony-utca sarkán felépülő társasházban legmodernebb berendezett 2-3-4 szobás örökös lakás csekély alapfizetés és 500-1300 korona évi törlesztésért megszerezhető, esetleg bérbe is kapható. Társasházépítő részvénytársaságnál. Anker-köz 1. Telefon 146-65. 261

Olcsó lakások, Több két és három utcazi szobás lakás mellékkeliségekkel azonnal vagy május elsejére kiadó. III., Lajos-utca 70-72. Telefon 111-54. 31113

Erzsébet-körút 12, felem. és I. emeleten 2-3 szobából álló irodahelyiség, valamint I. és II. emeleten 3-4-5 szobás lakások az összes mellékkeliségekkel május 1-ére kiadók. 11817

2 szobás udvari lakás fürdőszobával, minden mellékkeliségekkel, modern házban májusra kiadó. Ovoda-utca 17. 668

Modern utcazi lakás, 3 szoba, összes mellékkeliségekkel, május negyedre kiadó. Akácza-utca 20. 13991

Möblirte Zimmer

Intelligenter Dame ein Zimmer zu vermieten. Podmaniczky-utca 27, Zähr 19. Ede Ring. 15410

Zwei elegant möblirte Gassenzimmer mit separirtem Eingang, Gasbe-leuchtung, Badzimmer zu vermieten. Felső erdősor 31, II. 7. (Bei der Andrássystr.) 703

Bekleidung

Englisch und französischer Schneider empfiehlt sich für ermäßigte Preise. Feine Arbeit. Steiner Gyula, Dob-u. 20, II. 13. 31064

Geübte Näherin für Alles, die auch um-ändert, Kinderkleider und Weiß-wäsche schnell und sauber verfertigt, empfiehlt sich pro Tag 3 Kronen. Fuchs Lajosné, VI., Csengery-utca 82, III. 26. 31096

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider können, während alles theuer ist, einzüg und allein nur billig beschafft werden bei der Firma „Dorogna“, V., Váci-körút 4, nur am ersten Etod, Erzsébet-ter 12, nur am ersten Etod. Kein Gassenladen. Großes Lager, mehr als 10,000 Saco-Anzüge in allen Farben und Größen, mehr als 10,000 Ueberzieher, Uebergangs- und Moderde. Alles in nur wenig getragenem und ganz neuem Zustande. Zu beschaffen ohne jeden Kaufzwang. Frack-, Salo-, Smofiganzüge werden ohne Einlage ins Haus gestellt verlichen. 19606

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 30586

Breslauer und Wiener Waffeln empfehlen sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 479

Geislerfeit heilen sicher und angenehm die Neth'igen Bonbons. 60 Heller überall erhältlich. 13956

Zwei int. Waffeln empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. S. 702

Wienerin, tüchtige Waffeln, empfiehlt sich. Rökk Szilárd-utca 19, I. 16. 699

Russische Waffeln empfiehlt sich. Almassy-ter 8, II. 13. 687